

der
neusser



Das Jahr 2019

ein piznie artig

Auch in diesem Jahr sind wir wieder ein „Great Place to Work“. Darauf sind wir stolz.

Was uns einzigartig macht? Die Leidenschaft, mit der sich unsere motivierten Mitarbeitenden jeden Tag für die Interessen unserer Kunden einsetzen. Wir machen Menschen erfolgreich!



sparkasse-neuss.de

 Sparkasse
Neuss

Das Jahr 2019 in Neuss

Das Jahr 2019 – eine persönliche Rückschau	04
Die Fraktionsvorsitzenden zu ihrer Arbeit im letzten Jahr	08
Newsticker Neusser Ereignisse	13
Soziales Neuss:	27
Neusser Umwelt	43
Neuss baut.....	49
Der Neusser Schützenkönig 2019/2020.....	56
Sport in Neuss.....	59
Kultur in Neuss.....	65
Satirische Rückschau der Rathauskantine.....	74
Statements	
Neusser Persönlichkeiten ...	06, 12, 16, 33, 37, 54, 58, 62, 64
Impressum.....	74



Foto: Fotodesign mangual.de

Das Jahr 2019 geht zu Ende und wir fragen uns wieder, was von diesem Jahr dauerhaft in Erinnerung bleiben wird? Die drohende wirtschaftliche Rezession, der endlose Brexit oder die leidenschaftlich geführte Diskussion um Umwelt- und Klimaschutz. Bei uns bleibt vor allem „hängen“, dass vernünftiges Diskutieren, also das Austauschen und Respektieren anderer Meinungen in Zeiten „sozialer“ Medien immer schwieriger, wenn nicht gar aussichtslos wird.

Jeder bekommt die Wahrheit, die er gerne hätte. Das hat zur Folge, dass die Diskussionskultur ausstirbt. Viele versuchen ihren Standpunkt durchzudrücken, ohne dem anderen seine individuelle Meinung zu lassen. Dies führt zu einer Spaltung der Gesellschaft und trotz des mittlerweile eher sarkastischen Oberbegriffs „Social Media“ haben Facebook, Twitter und Konsorten eben nicht wirklich dazu beigetragen, den Dialog zwischen den Menschen zu stärken. Was können wir also tun? Vielleicht sollten wir uns für 2020 einfach mal vornehmen, auch Andersdenkenden zuzuhören und sie zu respektieren. Es wäre schon viel gewonnen.

Bei unserem Team und unseren Kunden bedanken wir uns herzlich für die gute Zusammenarbeit 2019 und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches, glückliches und gesundes Jahr 2020 und viel Spaß beim Lesen!

Andreas Gräf & Katja Maßmann

Die Zukunft ist eröffnet!
Das neue Innovationszentrum im Herzen des RheinLandhauses: unsere Zukunftswerkstatt.

RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz 4 1460 · Neuss · 0 2131 290 0 · rheinland-versicherungsgruppe.de



DAS JAHR 2019

Foto: suze / photocase.de

Zeit, nach vorne zu schauen

Im Februar folgt in China mit 2020 das Jahr der Ratte. Allen unter diesem Zeichen Geborenen bietet sich somit ein starkes, gewinnbringendes, glückliches Jahr voller kreativer Energie. Klingt

doch toll. Allein, es zu glauben fällt schwer. 2019 hätte unter dem Zeichen des Schweins gemütlich, friedliebend, voller Lebensfreude, Großzügigkeit und Sanftmut verlaufen sollen. Ernsthaft jetzt?

Lothar Wirtz

Ein Mensch fährt in der Nacht zum Jahresbeginn mit seinem Auto in eine Menschenmenge. Sein Ziel: töten. Es ist der Beginn eines Jahres, an dessen Ende die Medien über zahlreiche Verbrechen dieser und anderer Art berichtet haben werden. Und dabei sind die kriegerischen Krisengebiete oder die Situation auf dem Mittelmeer, wo Flüchtlinge nach wie vor zwischen den Fronten von Unfähigkeiten und Gleichgültigkeiten zerrieben werden, nicht gemeint. Was denn, zu hart? Scheinbar nicht mehr, eher nahezu von der breiten Masse achselzuckend akzeptiert. Nach dem Motto: was kann man schon tun?

NACHWIRKUNGEN

Genau hingeschaut wird dagegen, wenn ein Mensch bis an die Zähne bewaffnet in zwei Gebäude läuft, in denen sich junge und ältere Gläubige zum Gebet treffen, um diese nach und nach auf-

zuspüren und zu erschießen. Das Ganze überträgt das Individuum per Head-Cam live ins Internet und wer will, schaut zu. Ein gutes halbes Jahr später rüstet sich ein anderes Individuum für ein ähnliches Attentat. Aber die Türen der Synagoge halten den Attacken stand. Das ist die Rettung für alle Personen im Inneren. Für zwei Personen im Freien ist es das Todesurteil. Der Attentäter erschießt sie. Wahllos. Per Blumen- und Kerzenmeeren vor Synagogen zeigen Menschen deutschlandweit ihre Anteilnahme. Polizei und Sicherheitsdienste patrouillieren in der Landeshauptstadt durch die Straßen. Ein beklemmendes Gefühl, das noch lange nachwirken wird. Einen ausgiebigen Hinweis auf die Tragödie, bei der ein Achtjähriger vor einen einfahrenden Zug geschubst wird und stirbt, soll an dieser Stelle erspart bleiben. Dennoch sind all diese traurigen Ereignisse Bausteine der Stimmung, die 2019 geprägt haben.

MEIN FREUND IST NEUSSER

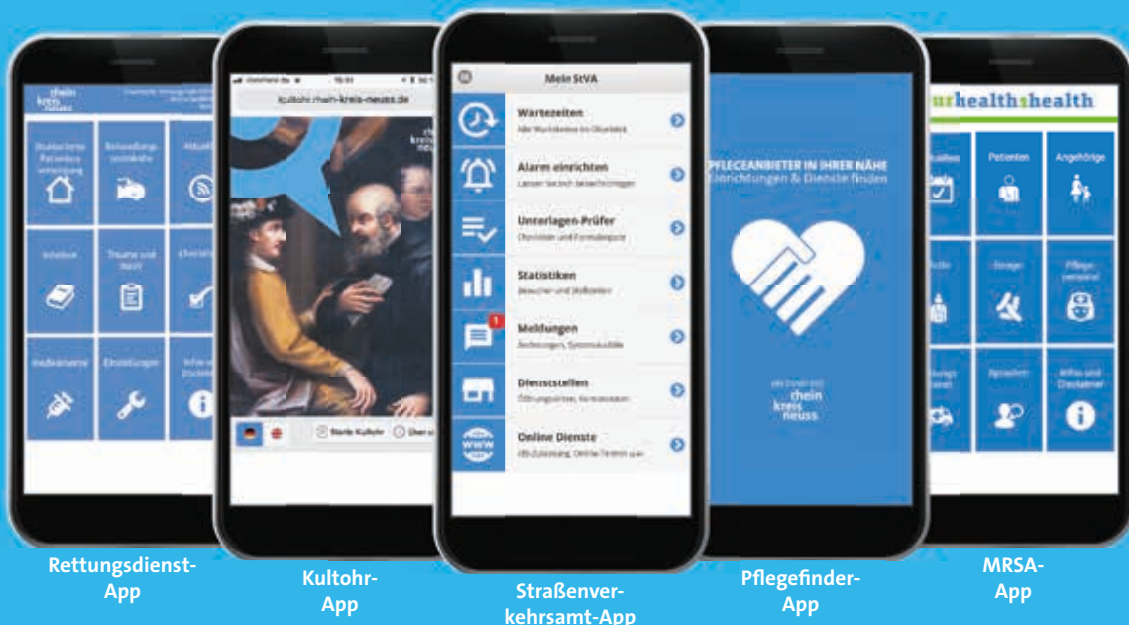
Prägend war auch die politische Situation international, national, landesweit, kommunal. Ersteres bleibt hier aus Platzmangel unkommentiert. Die Arbeit der Bundesregierung dagegen... hm, das wäre noch ausladender. Okay, dann ... vergessen wir das. Außer vielleicht, dass in Neuss Vieles geschehen ist, geschieht und angestoßen wird. Auch, wenn es nicht alle Beteiligten gerne hören wollen, funktioniert der rote Korsar-Bürgermeister und die schwarz-grüne Koalition gut. Bislang jedenfalls. Seit Herbst steuern sie wieder unter der Flagge mit der Aufschrift „Gönnt du mir nix, geb' ich dir nix“ in den Wahlkampf. Der eine gönnt dem anderen keinen Erfolg. Für die Bürger heißt das: wichtige oder prestigeträchtige Projekte bleiben liegen, bis einer von Beiden der Bestimmer ist – also nach der Wahl. Hoffentlich wirft bis dahin keiner mit seinen Förmchen. Spaß beiseite, denn lustig ist das Ganze weder auf kommunaler, noch auf landes- oder bundesweiter Ebene. Denn es schafft Frust beim Bürger. Und der ist nun mal Wähler und macht sein Kreuz immer häufiger bei den Rechtsradikalen der AfD. Deren Frust-Wählerschaft speist sich nachweislich und mehrheitlich aus dem Bürgertum der Mittelschicht. Früher standen in deren Wohnvierteln Autos mit dem Aufkleber „Mein Freund ist Türke“ vor dem Haus. Wenn das so weitergeht, steht auf den Stickern vielleicht bald „Mein Freund ist Nazi“. Wahlgott bewahre. Wie wäre es mit: „Mein Freund ist Neusser“?

NEUSS PACKT AN

Frust beiseite, das Jahr hatte auch viele schöne Seiten. Zum Beispiel die in dem Buch „Die Straßen von Neuss“, ein beeindruckendes und unterhaltsames Werk über Straßenzüge in allen Stadtteilen der Quirinusstadt, deren Menschen und Geschichten. Auch zeigten und zeigen die Neusser ihren Mut zur Veränderung und packen an: von der elektrifizierten Mobilität über die Modernisierung von Schulen und Sportstätten bis hin zu klimafreundlichen Projekten und Entscheidungen (siehe News-Ticker). Die Infrastruktur wird fahrradfreundlicher, die Tarife des ÖPNV sollen einfacher und günstiger werden. Der Kinderbauernhof wurde 40 Jahre alt. Die einmalige Institution ist für kleine und erwachsene Besucher heute ein Kleinod und steckt voller Abenteuer, Bildungs- und Erholungsangeboten. Dem überhitzten Wohnungsmarkt begegnet man mit neuen Wohnungsbau-Projekten, die, so schnell es auf dem derzeitigen Markt möglich ist, realisiert werden. Es ist noch Luft nach oben, ja. Aber die Hände legt keiner in den Schoß. Das Bildungsangebot der Stadt ist mit den vielfachen Optionen beispielhaft und wird von den Bürgern rege genutzt. Stellvertretend sei hier nur die VHS genannt, die sich und ihrem Programm ein neues Gesicht gegeben hat, und mit ihren Kursangeboten äußerst beliebt ist.

Immer dabei.

Unsere Apps fürs Handy!



Rettungsdienst-App

Kultur-App

Straßenverkehrsamt-App

Pflegefinder-App

MRSA-App



Hier geht's zu den Apps:
<http://bit.ly/rkn-apps>



www.facebook.com/rheinkreisneuss



www.twitter.com/rheinkreisneuss

**rhein
kreis
neuss**



Das Jahr 2019 war für Neuss ein gutes und ausgesprochen ereignisreiches Jahr! Ganz besonders hat mich gefreut, dass wir die medizinische Versorgung in kommunalen Krankenhäusern gesichert haben. Die Kreiskrankenhäuser sind

mit dem Neusser Lukaskrankenhaus verschmolzen zum Rheinland Klinikum Neuss. Diese Fusion kommt vor allem unserer Gesundheit zugute. Sie sichert außerdem rund 3.800 Beschäftigten der Krankenhäuser eine gute Perspektive.

2019 war auch für die Neusser Familien ein gutes Jahr. Wir haben bezahlbaren Wohnraum geschaffen, zahlreiche Kitas gebaut, Schulen saniert und: Kinder über drei Jahren können ab dem kommenden Jahr beitragsfrei die Kita besuchen. Auch der Umwelt- und Klimaschutz ist ein großes Thema. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern haben wir einen intensiven Austausch. Der Rat hat beschlossen, dass Neuss bis 2035 klimaneutral sein soll. Dafür werden wir unser Klimaschutzkonzept aktualisieren und konkrete Maßnahmen ergreifen.

Tja, und für mich persönlich war es auch ein bewegendes Jahr: Ich bin 50 geworden – meine Güte, wie die Zeit vergeht!

Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss



„Viele wichtige Entscheidungen für unser Land und damit für Neuss haben das Jahr 2019 geprägt. So ist u.a. das neue Polizeigesetz in Kraft getreten, für das ich mich besonders eingesetzt habe. Die Sicherheitslage hat sich damit für uns deutlich verbessert. Zudem werden wir die Betreuung unserer Kinder deutlich verbessern, wenn das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) im Landtag beschlossen ist. Wir

verbessern die Qualität in den Kitas und befreien die Eltern komplett von der Beitragszahlung für Kinder ab drei Jahren. Spannend finde ich die Initiative „Rhein Ruhr City 2032“ - die Bewerbung unserer Region für die Olympischen Spiele, die auch für Neuss eine große Chance bietet und die ich intensiv unterstütze. Sport vor Ort mache ich übrigens auch gerne in meiner Freizeit, die ich am liebsten mit meiner Familie verbringe.

Ich wünsche allen ein frohes Fest und alles Gute für das spannende Jahr 2020.“

Dr. Jörg Geerlings, Landtagsabgeordneter/CDU Neuss



Für die kommenden Jahre halte ich es für zentral, dass es uns gelingt, junge Menschen, die sich u.a. in Fridays for future engagieren, für eine Beteiligung in den verschiedenen politischen Gremien zu begeistern. Dazu gehört es, dass wir überholte Strukturen hinterfragen und neuen Ideen offen gegenüberstehen. Spannend war dazu die Diskussion in der Sondersitzung des JHA. Dort wurde sehr deutlich, dass, egal wie wir uns diesem Thema nähern, es wichtig ist, dass Jugendliche das Gefühl haben, wirklich Einfluss zu haben und als politischer Partner respektiert zu werden. Ich wünsche mir daher für Neuss, dass es uns schon vor der Kommunalwahl gelingt, ein Modell gemeinsam mit allen Akteuren zu entwickeln, dass mehr Kinder und Jugendlichen deutlich macht, dass sie der zukünftige Pfeiler unserer Demokratie sind und ihre Stimme gehört und ernst genommen wird.

Susanne Benary-Höck, Bündnis 90/Die Grünen, Sprecherin Stadtverband Neuss

Für den Rhein-Kreis Neuss war 2019 ein gutes Jahr: Die Beschäftigungsquote liegt auf historisch höchstem Niveau; die Wirtschaft floriert; der Geschäftsklima-Index erreichte wieder einen Bestwert. Durch die Fusion der Kreiskrankenhäuser in Dormagen und Grevenbroich mit dem Neusser Lukas-Krankenhaus ist die hochwertige und ortsnahe Krankenhausversorgung in kommunaler Trägerschaft bei uns nachhaltig gesichert. Mit Blick auf den Strukturwandel sind eine jederzeit verfügbare und preisgünstige Energieversorgung, ausreichend Gewerbe- und Industrieflächen sowie eine flächendeckende 5G- und Breitbandversorgung von existenzieller Bedeutung. Für eine gute Zukunft in Frieden, Freiheit und Wohlstand in einem lebenswerten Kreis werde ich mich mit aller Kraft einsetzen.



Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat Rhein-Kreis Neuss

2019 war ein besonderes Jahr für mich. Im September haben mich die Mitglieder der CDU als ihren Bürgermeisterkandidaten nominiert. Seitdem habe ich viele engagierte Neusserinnen und Neusser getroffen, die in unserer Heimatstadt etwas bewegen wollen. Dieses Engagement begeistert und motiviert mich. Ich möchte gemeinsam mit den Menschen in unserer Stadt die Zukunft gestalten und nicht nur verwalten. 2019 war auch privat ein sehr glückliches Jahr. Meine Frau und ich haben gemeinsam die Sanierung unseres Hauses fertiggestellt. Unser Sohn hat kurz vor dem Schützenfest seine ersten Schritte gemacht, ein toller Moment. Seitdem ist es in unserer Familie mit zwei kleinen Kindern noch turbulenter.



Jan-Phillip Büchler, Bürgermeisterkandidat der CDU Neuss

Digitalisierung eröffnet Chancen.



Rainer Pappert
Geschäftsführer St. Augustinus Gruppe
Innovation, Digitalisierung, Vernetzung und IT



Raum für Fortschritt. Die St. Augustinus Gruppe sorgt mit medizinischen und sozialen Dienstleistungen für die Menschen am Niederrhein – stets mit dem Anspruch, optimale, innovative Therapie, Pflege und Betreuung zu bieten. Die Digitalisierung öffnet hierzu täglich neue Türen, und zwar sowohl für unsere Krankenhäuser und psychiatrischen Kliniken als auch in der Senioren- und Behindertenhilfe.

Wir wählen sorgfältig aus, welche „digitalen Türen“ wir öffnen. Ein klarer Nutzen für die Menschen, die sich uns anvertrauen, ist oberste Prämisse. So wie z. B. beim Einsatz von VR und 3D-Brillen in der Angsttherapie am Alexius/Josef Krankenhaus. Oder auch beim Hochleistungs-MRT mit weltweit neuester Technologie am Johanna Etienne Krankenhaus, der detailreichere Bilder und eine weniger belastende Untersuchung ermöglicht. Wir nutzen die Fortschritts-Chancen der Digitalisierung, doch behalten dabei stets das Wichtigste im Blick: den Menschen.

Mehr über uns unter: st-augustinus-gruppe.de



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.

Wie beurteilen Sie die Arbeit Ihrer Fraktion? Welche Schwerpunkte hatten Sie im vergangenen Jahr? Was können die Neusser Bürger im Jahr 2020 von Ihnen erwarten?

Das Jahr im Rat!

Die Kommunalwahljahr 2020 hat sich auch schon dieses Jahr auf viele Diskussionen im Stadtrat ausgewirkt. Der Ton wird schärfer und die Unterschiede zwischen den Parteien sind

stärker sichtbar. Wir haben die Fraktionsvorsitzenden befragt, was sie in Neuss bewegt haben und in Zukunft bewegen wollen:

Liebe Neusserinnen und

Neusser,

das Jahr 2019 geht mit großen Erfolgen aber auch mit erheblichen Problemen in Neuss zu Ende.

Der Start des Jahres verlief großartig, da wir die Abschaffung aller Elternbeiträge für Kita-Kinder ab 3 Jahren vornehmen konnten und damit Familien in Neuss deutlich entlastet haben.

Daneben haben wir die von uns angestrebte Fusion des Lukaskrankenhauses mit den Kreiskrankenhäusern zu einem erfolgreichen Abschluss führen können. Damit bleibt die Gesundheitsversorgung in unserer Stadt langfristig gesichert.

Daneben haben wir wichtige Entscheidungen für den Ausbau der Sportinfrastruktur, den Klimaschutz, Spielplätze und den Ausbau der sozialen Großstadt getroffen.

Doch in der Umsetzung hapert es gewaltig in Neuss. Der SPD-Bürgermeister hat die Verwaltung und damit die Stadt zu einem Stillstand geführt.

Wichtige Projekte wie der Bau der Feuerwache Süd, die Sanierung der Schulen wie auch der Wohnungsneubau kommen nicht voran. Die Grünpflege wird immer schlechter und die Firmen in Neuss bewerten die Unterstützung aus dem Rathaus schlechter als noch vor einigen Jahren. Genauso katastrophal sieht der letzte Haushalt aus, der vom SPD-Bürgermeister mit 34 Mio. € Defizit eingebracht worden ist.

In der Diskussion um den Wendersplatz zeigt der SPD-Amtsinhaber ebenso deutlich, dass ihm jegliche Visionen für unsere Stadt fehlen. Wie es besser geht, hat sein Herausforderer Jan-Philipp Büchler eindrucksvoll gezeigt. Ebenso hat er deutlich gemacht, woran es am meisten fehlt: Transparenz und die Beteiligung der Neusser Bürgerinnen und Bürger. Das wollen wir ändern und haben bereits die Idee eines Ideenwettbewerbs eingebracht.

Im kommenden Jahr werden wir unsere Arbeit für Sie mit vollem Engagement bis zur Kommunalwahl am 13.09.2020 fortsetzen. Dann haben Sie die Wahl, wie es mit Neuss weitergeht. Gemeinsam mit Jan-Philipp Büchler sind wir der Überzeugung: Neuss kann mehr. Zusammen mit Ihnen wollen wir dafür kämpfen, dass unsere Heimatstadt auch für unsere Kinder die erste Wahl ist und bleibt. Bis dahin wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Ihre Helga Koenemann



Helga Koenemann,
Fraktionsvorsitzende CDU

Für Eltern in Neuss hat 2019 mit einem echten Kracher begonnen: Im Februar hat der Stadtrat auf unseren Antrag hin beschlossen, die Kita-Beiträge abzuschaffen. Ab dem nächsten Kita-Jahr müssen Familien in Neuss im Ü3-Bereich keine Beiträge mehr bezahlen. Wäre es nach uns gegangen, wäre die Gebührenfreiheit schon früher gekommen. CDU und Grüne haben das aber lange verhindert. Umgestimmt wurden sie erst durch das „Gute Kita“-Gesetz von SPD-Familienministerin Franziska Giffey.

Was unsere Jugend drauf hat, konnten wir den Sommer über erleben. Die Bewegung Fridays for Future hat auch in Neuss die Klima-Debatte vorangetrieben. Gut, dass Bürgermeister Reiner Breuer das Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern geführt und ihre Ideen aufgegriffen hat. Die Stadt hat sich nun ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2035 soll Neuss klimaneutral werden. Ein wichtiger Schritt dazu ist, Busse und Bahnen günstiger und attraktiver zu machen. Das von uns beantragte 365-Euro-Jahresticket könnte dabei ebenso ein wichtiger Bestandteil der Mobilitätswende sein, wie der Rad-schnellweg.

Ebenso drängend war für uns Sozialdemokraten die Frage, wie wir mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen können. Erfolgreich waren wir damit auf dem Gelände der früheren Sauerkrautfabrik. Dort entstehen rund 130 bezahlbare Wohnungen. An anderen Stellen haben CDU und Grüne leider mehr bezahlbare Wohnungen verhindert. Etwa im Neusser Hammfeld, in Norf oder in Hoisten.

Höchste Zeit also, dass die Neusserinnen und Neusser für andere Mehrheiten sorgen. Die Gelegenheit dazu erhalten Sie bei der Kommunalwahl am 13. September 2020. Für eine soziale, moderne und bürgernahe Politik tritt Bürgermeister Reiner Breuer wieder an. Um ihm eine SPD-geführte Mehrheit im Stadtrat zur Seite stellen zu können, schicken wir ein starkes, junges Team ins Rennen! Frauen und Männer, die Spiegelbild unserer Stadt sind: Streetworker, Kita-Mitarbeiterinnen, Lehrer, Expertinnen aus der Wirtschaft oder Juristen – von unseren Leuten wird viel zu erwarten sein.



Arno Jansen,
Fraktionsvorsitzender SPD

2019, ein Jahr mit Überraschungen.

Bündnis 90/Die Grünen waren Jahrzehntlang die einsamen Rufer in der Wüste mit ihren Forderungen nach einem besseren Schutz der Umwelt und wurden dabei meistens belächelt. Doch in diesem Jahr ist alles anders: „Klimaschutz“ ist auch in Neuss in aller Munde, Greta Thunberg und der Fridays for Future Bewegung sei Dank. Die Parteien überbie-



Michael Klinkich,
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90 / Die Grünen

ten sich gegenseitig mit Forderungen nach neuen Maßnahmen, da sie glauben, jetzt mit dem Thema Wahlen gewinnen oder gar verlieren zu können. Bündnis 90/Die Grünen bleiben ihrer Linie treu. Unaufgeregt, aber konsequent verfolgen wir unser Ziel weiter, Umwelt und Klima zu verbessern. Wir freuen uns, dass mehr Umwelt- und Klimaschutz von einer breiten Bevölkerungsschicht als wichtiges Ziel angesehen wird und Politiker*innen sich zum Handeln gezwungen sehen. So haben wir im Rat der Stadt Neuss beschlossen, dass dem Klimaschutz höchste Priorität einzuräumen ist. Wer hätte das vor einem Jahr für möglich gehalten?

Wir haben im Stadtrat für die kommenden Jahre beantragt, dass 2000 im Neusser Stadtgebiet weggefallenen Bäume nachgepflanzt werden.

Wir machen uns nach wie vor für den Erhalt der freien Flächen stark, damit Neuss lebenswert und wertvolle Ackerflächen für die Nahversorgung erhalten bleiben.

Wir engagieren uns für die soziale Stadt, wie beispielsweise durch die Einführung des Neuss-Passes, der voraussichtlich Mitte 2020 eingeführt wird. Gleiches gilt für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zwischen den teuren Metropolen Düsseldorf und Köln, wie aktuell am Alexianerplatz, an der Nievenheimer Straße in Norf, auf dem Esertecareal am Berghäuschensweg und dem ehemaligen Bauer und Schaurte Gelände am Neusser Bahnhof.

Wir wollen neue Firmen ansiedeln. Aber statt auf große Logistiker, setzen wir auf Start-Ups und saubere Technologien. Für Unternehmen mit wenig Flächenverbrauch haben wir noch genügend Platz.

Ich freue mich, gemeinsam mit meiner Fraktion auf die Arbeit im kommenden Jahr.

Die FDP Neuss hat im Ratsjahr 2019 eine ganze Reihe von Projekten auf den Weg bringen können, die zukunftsorientiert und nachhaltig sind. Sie blickt deshalb auf ein arbeitsreiches Jahr 2019 positiv und dankbar zurück.

Die FDP unterstützt den Ausbau der Realschule Holzheim sowie die Einrichtung einer weiteren Realschule mit Blick auf die Stärkung der dualen Ausbildung als eine der Säulen in der Ausbildung unserer



Manfred Bodewig,
Fraktionsvorsitzender FDP

Jugend. Bei der Digitalisierung und Renovierung der Schulen arbeitet die FDP Neuss sehr eng mit der Schulministerin Frau Gebauer zusammen, um deren erfolgreiche Bildungspolitik auch in Neuss gewinnbringend für unsere Neusser Kinder umzusetzen.

Dazu gehört natürlich auch, das Interesse an der politischen Arbeit frühestmöglich zu wecken. Deshalb arbeitet die FDP Neuss zusammen mit anderen Stadtverbänden in NRW an der Umsetzung des Konzeptes für ein Jugendparlament, in dem die Jugendlichen, ähnlich der Arbeit des Stadtrates budgetausgestattet arbeiten und Erfahrungen sammeln können.

Ebenfalls für unsere Neusser Kinder setzt sich die FDP Neuss für die Wiedernutzbarmachung des „Jrönen Meerkes“ ein, das infolge Gänse-Überpopulation und Untätigkeit des Neusser Stadtrates für Familien mit Kindern wegen der Infektionsgefahr kaum noch nutzbar ist.

In 2019 hat die FDP Neuss Meilensteine im Bereich der Digitalisierung der Verwaltung und auf dem Weg zu einer smarten City auf den Weg gebracht.

Bei der Sicherung von Wohnbauflächen, der Erstellung von ausreichendem Wohnraum hat die FDP Neuss zum Beispiel am Berghäuschensweg die Sicherung von adäquater Nahversorgung für die neu entstehenden Wohngebiete rund um das Alexianer-Gelände geleistet.

Eines der zukunftsweisenden und klimaschützenden Projekte hat die FDP Neuss mit ihrer Initiative zur Landesgartenschau 2026/29 auf die Beine gestellt, die auch die Umnutzung der Rennbahn sowie die komplette Umgestaltung des Wendersplatzes einbindet. Das ist Politik für die Zukunft und v.a. eine für unsere Kinder, die die Stadt Neuss als lebendige Stadt erlebbar und klimaschonend „erfahrbar“ machen soll.

Die FDP Neuss geht als starke politische Kraft in die Kommunalwahl 2020 und beide Vorsitzenden werden alles dafür tun, rechtspopulistische Entwicklungen in Neuss entschieden zurückzuweisen.

Beide aber sind wir sehr dankbar, dass es unseren Familien gut geht, alle gesund sind und wir mit Zufriedenheit dem Jahr 2020 entgegen schauen.

POLITIK IN NEUSS

Liebe Neusserinnen und Neusser!

Jahresende ist immer Jahresrückblick. Der Blick auf das eigene Leben im letzten Jahr lässt vieles offen: Was ist gelungen – und was nicht? Man versucht eine Bilanz zu ziehen und möglichst optimistisch ins neue Jahr zu gehen.

„Was ist gelungen, was nicht?“ frage ich mich auch als Kommunalpolitiker. Auch in der Neusser Politik hat das Jahr 2019 vieles offen

gelassen. Beispiel Klimapolitik: Zwar wurde auf Antrag der LINKEN beschlossen, dass Klimaschutz oberste Priorität haben und Neuss bis 2035 klimaneutral werden soll. Es wurden zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen beschlossen, z.B. klimaneutrales Bauen, Begrünung öffentlicher Gebäude und eine Verkehrswende hin zu mehr ÖPNV. Obwohl dafür Geld in die Hand genommen werden muss, ist es aber nicht gelungen, einen Klimafonds einzurichten. Gescheitert an der Blockade von CDU und „Grünen“.

Auch der Mangel an bezahlbarem Wohnraum wurde wieder nicht behoben. Anträge von LINKEN und SPD, bei großen Neubauten eine höhere Sozialwohnungsquote vorzuschreiben oder die Zweckentfremdung von Wohnraum zu unterbinden, scheiterten an der Blockade von CDU und „Grünen“.

Die Fahrradfreundlichkeit der Stadt ist 2019 laut ADFC gesunken. Gesunken ist laut IHK auch die Standortqualität. Beim Ranking der Abfallgebühren nimmt Neuss einen schlechten Platz ein. Und Bürger, die sich gegen den Flächenfraß durch immer mehr Gewerbegebiete wehren, mussten erfahren, dass Bürgerfreundlichkeit schnell an ein Ende kommt. Und dass ausgerechnet die Neusser „Grünen“ sich für mehr Gewerbegebiete stark machen!

Unterm Strich also mehr Schatten als Licht. Nein, politisch war 2019 kein gutes Jahr für Neuss. Trotzdem gehe ich optimistisch ins kommende Jahr. 2020 finden Kommunalwahlen statt. Eine Gelegenheit für alle, dazu beizutragen, dass nach dem Jahreswechsel auch ein Politikwechsel stattfindet.

Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünsche ich eine ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Ihr Roland Sperling



Roland Sperling,
Fraktionsvorsitzender
Die Linke

Endlich haben wir ein modernes Bürgeramt! Da wurde unser Antrag erfolgreich umgesetzt! Bei dem bezahlbaren Wohnraum fordern wir weiterhin, dass schnellstens genügend Wohnungen gebaut werden! Es ist auch zwingend erforderlich, der entstehenden Kreiswohnungsbau-Gesellschaft in allen Belangen zu helfen. Dieses Vorgehen ist erforderlich, damit der soziale Frieden in Neuss erhalten bleibt! Wir benötigen bis zum

Jahr 2030 ca. 10.000 zusätzliche Wohnungen in Neuss! Im Bereich des ruhenden Verkehrs gibt es keine Verbesserung, obwohl dementsprechend Personal eingestellt wurde. Durch die Neueinstellungen sollten doch zumindest die Radwege von parkenden Autos freigehalten werden. Wir haben in Neuss anscheinend rechtsfreie Räume! Das sieht man beim Parken oder auch bei den dauerhaften Autorennern in der Innenstadt! Bei den Personalkosten im Rathaus muss dringend eine Umkehr geschaffen werden! Diese laufen uns völlig aus dem Ruder! Wir benötigen dringend eine Neuorganisation der Stadtverwaltung wozu auch Messzahlen beim Personal gehören. Nach unserem Erfolg beim Glyphosatverbot, fordern wir jetzt eine erhebliche Reduzierung bei der Nitratbelastung des Grundwassers. Im Bereich der Schulen muss endlich bedarfsorientiert gehandelt werden, damit der Schulfrieden wieder einkehrt. Wir benötigen nicht eine Schule für alle Kinder, sondern für jedes Kind die richtige Schule. Die städtischen Sozialausgaben steigen jährlich an und das wird auch so bleiben, wenn wir nicht umdenken. Die Träger sind eine wichtige Säule und kommen auch an Ihre Grenzen. Alle Akteure der Stadt müssen eingebunden werden. Auch unsere Forderungen nach einer sauberen Stadt werden wir erneuern. Dazu zählen u.a. immer noch die Hundekotbeutelautomaten sowie Müllgutscheine für die Deponie! Es gibt leider immer mehr wilde Müllkippen. Der ÖPNV muss in allen Bereichen sofort verbessert werden, damit der Umweltschutz auch wirklich umgesetzt werden kann. Im Bereich des Wendersplatz kann es nur eine Gesamtlösung mit der Rennbahn geben. Wir werden garantiert keinem Museum oder einem Verwaltungsgebäude zustimmen. Hier soll sich keiner ein Denkmal setzen, sondern wir fordern eine Projektplanung für die NEUSSER Bürger, wozu auch eine Multifunktionshalle zählt.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Thiel



Carsten Thiel, Fraktionsvorsitzender
UWG Neuss/Davarci



**NEUSSER
BAUVEREIN**
AG | GEGR. 1891



**Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und ein gutes Jahr 2020!**

Das Jahr geht und die Herausforderungen bleiben.

Gut und bezahlbar zu wohnen wird in angespannten Wohnungsmärkten immer schwieriger. Als Wohnungsgenossenschaft sind wir für unsere Mitglieder da. Mit unseren Genossenschaftswohnungen bieten wir über 7.000 Menschen ein schönes und bezahlbares Zuhause. Auch in 2019 haben wir wieder Neubauprojekte fertiggestellt oder künftige Projekte angeschoben. Hier wollen wir auch in Zukunft unseren Beitrag leisten, was angesichts der fehlenden Baugrundstücke und hohen Baukosten eine wirkliche Herausforderung ist.

Privat habe ich noch nicht alle Neujahrsvorsätze für 2019 erfüllt. Natürlich hätte ich mich mehr bewegen und gesünder ernähren können. Ich muss also schon wieder Neujahrsvorsätze in das kommende Jahr übertragen. Da klappt es dann aber bestimmt. Wirklich!

Stefan Zellnig,

Vorstand der Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.



Das Jahr 2019 war sicherlich für nahezu alle Teile von Wirtschaft und Gesellschaft eine große Herausforderung: Die durch die USA ausgelösten weltweiten Handelskonflikte, der ständig aufgeschobene Brexit und die im Sommer nochmals auf neue

Rekordwerte ins Negative abgesenkten Zinsen betreffen mit ihren Unsicherheiten die Planungen der Sparer, Unternehmen, Banken sowie Stiftungen und gemeinnützigen Institutionen. Dabei zeigt das von unserer Sparkasse unterstützte „Mittelstandsbarometer“ für den Rhein Kreis Neuss: Im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands sind die Lebensverhältnisse hier bei uns vor Ort stabil und überdurchschnittlich gut. Mit einer einzigartigen Wertschöpfungsbilanz in Höhe von insgesamt 73 Mio €, darunter Spenden und Stiftungsleistungen von über 3 Mio. € und Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 9,5 Mio. €, hat die Sparkasse Neuss wieder viel dazu beigetragen, dass unsere Region ein starker Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität bleibt. Dass es uns darüber hinaus erneut gelungen ist, die bundesweite Auszeichnung „Great Place to Work“ zu gewinnen und damit zu den besten Arbeitgebern in Deutschland zu zählen, macht mich stolz und dankbar zugleich. Ich bin mir sicher: Gemeinsam mit unseren Trägern und unserem hochmotivierten Team werden wir auch im kommenden Jahr allen Herausforderungen gewachsen sein und unsere Kunden und die heimische Region erfolgreich machen.

Michael Schmuck, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neuss



In diesem Jahr sind viele Bauvorhaben gestartet: 601 Mietwohnungen im Stadtgebiet befinden sich in der Bauphase. Auf dem Leuchtenberg-Areal werden beispielsweise 154 bezahlbare

Mietwohnungen entstehen. Und in Norf haben wir mit dem Bau des Pflegezentrums mit 80 Plätzen begonnen. In dem Mehrgenerationen-Quartier wird in den kommenden Jahren ein breitgefächertes Wohnangebot entstehen: von bezahlbaren Mietwohnungen, betreutem Wohnen und Wohnen mit Service-Angeboten und Mieteinfamilienhäusern bis hin zu Eigentumswohnungen und Doppelhaushälften zum Kauf. Auch bei unserem größten Projekt in der Firmengeschichte, dem Augustinus-Park, mit rund 550 Wohneinheiten sind wir in diesem Jahr vorangekommen. Die ersten 59 bezahlbaren Wohnungen werden bereits im kommenden Jahr fertiggestellt. Auch das Ärztehaus im früheren Krankenhaus wird in einem Jahr eröffnen. Zudem haben wir viele weitere Projekte in diesem Jahr, verteilt im ganzen Stadtgebiet, begonnen, auch hier entstehen weitere 148 bezahlbare Mietwohnungen. Besonders freue ich mich über den FIABCI Prix d'Excellence-Sonderpreis, den wir zum Jahresende erhalten haben und der unsere Anstrengungen, bezahlbaren Wohnraum für die Neusser zu schaffen, würdigt. Er ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich, in den kommenden Jahren rund 1400 Wohneinheiten zu bauen.

Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG



Große Ankündigungen sind nicht unser Ding. Wir setzen lieber Dinge um. Getreu dem Motto „WIR machen das“ haben wir auch 2019 vielfältig geliefert. Der Energievertrieb hat mit modernen

Produkten erfolgreich Kunden zurückgewonnen. Die Neugestaltung der Außenanlage im Südbad mit Kinder-Spielbereich und Umkleidehaus haben wir zum Sommerbeginn hinbekommen. Die erste Phase der Sanierung im Stadtbad ist ebenfalls im Sommer gelungen. Bei der Elektromobilität haben wir mehr als 100 Ladepunkte in Neuss geschaffen. In das neue Verwaltungsgebäude konnten gerade erst die Mitarbeiter einziehen. Unsere Busflotte wurde weiter modernisiert und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Getreu unserem Markenversprechen „persönlich und nah“ waren wir regelmäßig vor Ort präsent. Unser „Durstlöcher“ hat im heißen Sommer viele Bürger und Schützen mit kühlem Stadtwerke-Trinkwasser versorgt. Und beim „Maus-Tag“ in Eissporthalle am 3. Oktober war der Andrang riesengroß.

Stephan Lommetz,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss

War da nicht was? Ein Jahr Neusser News

Geschehen, gesehen, gehört und erlebt

Lothar Wirtz

Waren Sie dabei oder wissen Sie es nicht mehr so genau? Vielfältige Ereignisse folgen immer rasanter aufeinander, sodass man sie in ihrer Vielfalt kaum erfassen, geschweige denn dauerhaft

abspeichern kann. Aber dafür gibt es ja den Jahresticker-Rückblick aus unserer Redaktion. Ja, das ist tatsächlich alles passiert in 2019:

2.1.2019 – Neuss bleibt konstant

Die Jahreszahlen zur Bevölkerungsentwicklung in unserer Stadt zeigen Ende 2018 eine ähnliche Tendenz wie im Vorjahr: weiteren Zuwachs. Insgesamt gehen 159.708 Neusserinnen und Neusser in das Jahr 2019. Eine statistische Prognose wird im Frühling zeigen, dass sich die Bevölkerungszahl in Neuss bis zum Jahr 2030 ungefähr auf diesem Niveau halten soll.

Die Datenspektren erscheinen jährlich und beinhalten Daten aus verschiedenen Bereichen der Kommunalstatistik. Einen thematischen Schwerpunkt bilden die Daten zur Bevölkerung und deren Struktur sowie zur Bevölkerungsentwicklung. Abgebildet werden ebenfalls soziale Strukturdaten zu den Themen Erwerbsbeteiligung und Arbeitsmarkt. Zusammen mit Fakten zum jeweiligen statistischen Bezirk ergibt sich kompaktes und aussagekräftiges Informationsmedium. Die Datenspektren können in gedruckter Form bei der

Abteilung Statistik und Stadtforschung im Amt für Wirtschaftsförderung, Telefon 02131/903101, bezogen werden.

2.1.2019 - Wohnbebauung auf dem Grundstück der Villa Sophia

Neuer Wohnraum soll auf dem ehemaligen Grundstück der „Villa Sophia“ an der Vellbrüggener Straße in Neuss-Norf entstehen. Geplant sind Doppel- und Reihenhäuser. Alle Unterlagen sind auch über die städtische Homepage unter www.neuss.de erhältlich. Vorhabenträgerin ist die DJS GmbH. Zur Naherholung der Bewohner werden hochwertige Grünflächen angelegt, die durch einen Spielplatz ergänzt werden. Der grüne Charakter des Quartiers wird durch die Dachbegrünung auf Häusern und Garagen noch verstärkt. Auf der rund 1,36 Hektar großen Fläche werden 22 Wohneinheiten entstehen.



Foto: Presse- und Informationsstelle, Bild: © Denis - stock.adobe.com

Auf die Plätze, fertig ...
Rutsch!

Die Stadt Neuss wünscht
einen guten Start ins neue Jahr.

<https://neuss.de> facebook.com/StadtNeuss [@StadtNeuss](https://twitter.com/StadtNeuss)

Immer gut informiert >

NEUSS.DE

FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute für das neue Jahr.
www.gwg-neuss.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
Telefon 02131.5996-0

GWG
WOHN F Ü H L E N



25. Januar: Novaesium 2018 – Jahrbuch zeigt ein breites Panorama von Kunst, Kultur und Geschichte in Neuss

8. Februar: An der Görresschule begannen die Bauarbeiten für die Errichtung eines Erweiterungsneubaus auf dem rückwärtigen Grundstück der Grundschule.

2. Januar: Neue Spielgeräte für zwölf Schulen. Für den Austausch hat die Stadtverwaltung inklusive Planung, Aufbau und Fallschutz rund 200.000 Euro investiert

25.01.2019 - Druckfrisch: Novaesium 2018

Jahrbuch zeigt ein breites Panorama von Kunst, Kultur und Geschichte in Neuss. Das Novaesium 2018 ist da! Mit dem druckfrisch vorliegenden neuesten Band des beliebten Neusser Jahrbuchs blickt die Kultur in Neuss zu Anfang des neuen Jahres auf zentrale Themen und die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres. Das Clemens Sels Museum Neuss und Stadtarchiv Neuss präsentieren mit der neuesten Novaesium-Ausgabe auf knapp 350 Seiten wieder einen facettenreichen Überblick über die Bereiche Archäologie, Stadt- und Kunstgeschichte. „Wir verbinden dabei Tradition und Zukunft“, betont Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs. Zudem gibt die ausführliche Chronik wieder einen spannenden Rückblick auf das Kulturjahr 2018.

Der Band des Jahres 2018 ist getragen von qualifizierten Autorinnen und Autoren und ihren individuellen „Bildern“ von Neuss, teils mit erhellenden detaillierten Innenansichten, teils mit dem nötigen Abstand, der erst einen unverstellten Blick und neue Forschungsergebnisse ermöglicht.

19.1.2019 – Neuss feiert 100 Jahre Frauenwahlrecht

Festakte in der gesamten Republik werden gefeiert, auch in der Quirinusstadt. Auf den Tag genau 100 Jahre nachdem die Frauen in Deutschland endlich im Sinne der Gleichberechtigung wählen dürfen, sind alle Neusserinnen und Neusser ins Kulturforum Alte Post eingeladen. Weitere Veranstaltungen folgen im März. Doch auch sie können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die umfassende Gleichstellung von Mann und Frau ist in unserer Gesellschaft nach wie vor nicht gegeben ist.

30.1.2019 – Musikschüler rekordverdächtig

Mit einem Abschneiden, das laut Musikschulen-Leiter Holger Müller „rekordverdächtig“ ist, schneiden die Schülerinnen und Schüler

beim bundesweiten Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ ab. Den 26 gemeldeten Nachwuchs-Musikerinnen und Musikern gelingen in ihren Kategorien 25 erste Plätze und ein zweiter Platz. Ein Beleg für die gute Arbeit, die im Romaneum stattfindet. Der Wettbewerb findet seit 1963 statt und ist weltweit der größte seiner Art.

30.1.2019 – Aufeinander achten in der Kälte

Anlässlich eisiger Temperaturen bitte die Stadt Neuss alle Bürgerinnen und Bürger, auf Menschen zu achten, die in Not sind. Obdachlosen oder Mitbürgern ohne festen Wohnsitz drohen in der Kälteperiode gesundheitliche Schäden oder sogar Tod durch Erfrieren. Anlässlich dieser Gefahr macht die Stadt auf ihre Hilfeangebote, unter anderem die „Zentrale Fachstelle Wohnen der Stadt Neuss“ aufmerksam, erreichbar unter Tel.: 02131/9050-81/-81.

08.02.2019 - Görresschule – Baubeginn Erweiterungsneubau

An der Görresschule begannen die Bauarbeiten für die Errichtung eines Erweiterungsneubaus auf dem rückwärtigen Grundstück der Grundschule.

Dadurch wird die Görresschule künftig durchgängig dreizügig sein. Der zweigeschossige Neubau umfasst drei zusätzliche Klassenräume, eine Mensa, zwei Mehrzweckräume sowie neun Räume für die Betreuung durch die OGS am Nachmittag.

Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2020 vorgesehen. Die Gesamtkosten betragen rund 6,15 Millionen Euro. Dazu kommen Kosten von 300.000 Euro für die Interimscontainer zur Auslagerung der Klassen während der Bauzeit.





21. Februar: Bürgermeister und Landrat verständigen sich über Eckpunkte zur Fusion der Krankenhäuser



22. Februar: Die Form wahren – Skulpturen von Josef Neuhaus im Feld-Haus



28. Februar: Die Neusser Karnevalisten haben erstmals eine eigene Wagenhalle

14.02.2019 – Abi-Parade findet weiterhin statt

Nachdem es zunächst aufgrund von ungeklärten Sicherheitsfragen nicht klar war, ob die Abi-Parade in Neuss, bundesweit eine der größten ihrer Art, stattfinden kann, einigen sich Stadtverwaltung, Kreispolizeibehörde und der gewerbliche Veranstalter heute auf die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen. Damit steht fest: mit einer einjährigen Vorbereitungszeit kann die Party im April steigen.

18.02.2019 - Baumpflanzungen

Über 400 neue Bäume pflanzt die Stadt Neuss in 2019. Im Frühjahr werden im Rahmen der regelmäßigen Baumpflanzungen 135 Bäume nachgepflanzt. Hierzu gehören auch 25 Bäume, die für den „Jostensbusch“ vorgesehen sind. Dort mussten im vergangenen Sommer aufgrund der Trockenperiode und Pilzkrankheiten nicht mehr standsichere Bäume gefällt werden. Für den Standort sind nun vor allem auch trockenheitsverträgliche Arten wie Eiche, Feldahorn, Esskastanie, Blauglockenbaum und Kiefer ausgesucht worden. Darüber hinaus werden im Stadtgebiet jetzt auch Amberbäume (z. B. an der Eggerstraße in Ertal), Birken (z. B. Neusser Weyhe), Rotdorne (z. B. Uedesheimer Straße in Norf), Ebereschen (z. B. an der Fontanestraße) oder Kirschen (An der Obererft) gepflanzt. Die Kosten liegen bei rund 73.000 Euro.

Nach Abschluss der Frühjahrspflanzung werden im Herbst/Winter 2019 weitere Bäume gepflanzt. Dann werden die ersten 140.000 Euro, wie im Rat der Stadt Neuss im Dezember 2018 beschlossen, für 200 neue Bäume eingesetzt. Dazu kommen weitere rund 100 Bäume, die die Verwaltung regelmäßig im Winter pflanzt.

21.2.2019 –Bürgermeister und Landrat geben grünes Licht

Landrat Jürgen Petruschke und Bürgermeister Reiner Breuer setzen sich zusammen und vereinbaren die Eckpunkte zur Fusion des städtischen Lukaskrankenhauses mit den Kreiskrankenhäusern in Gre-

venbroich und Dormagen. Ziele: die wirtschaftlich vorteilhafte Gewährleistung einer hochwertigen medizinischen Versorgung und die sichere Perspektive für 3.800 Beschäftigte in den Krankenhäusern.

28.2.2019 – Eigene Wagenbauhalle für Karnevalisten

Die Stadt unterstützt ihre Karnevalisten mit der Anmietung einer eigenen, rund 2.000 Quadratmeter großen Wagenbauhalle in Büttgen. Der Mietvertrag wurde im Rahmen des festlichen Prinzenmahls unterzeichnet. Die Karnevalisten, die sich bislang eine Halle mit den Schützen geteilt haben, machen damit Platz für den alleinigen Fackelbau im Barbaraviertel.

06.03.2019 - Neues Sirenennetz in Neuss

Mit der Errichtung eines Sirenennetzes ist die Firma Hörmann beauftragt worden. Die Auftaktsitzung mit der Firma, dem Fachplaner und den zuständigen Ämtern fand im Februar 2019 statt. In einem Fahrplan wurde auferlegt, in den Jahren 2019, 2020 und 2021 jeweils 13 Sirenen zu errichten. Als erste konkrete Standorte wurden der Meererhof, die Volksbank, das Quirinus-Gymnasium sowie das Hotel Crown Plaza festgelegt. Das Errichtungsprinzip folgt dabei dem Grundsatz, die Sirenen möglichst von innen nach außen im Stadtgebiet zunächst auf städtischen Gebäuden zu errichten.

6.3.2019 – Dreikönigen-Viertel wird Großbaustelle

Es wird weiter gebuddelt. Zwischen Dreikönigen-, Schiller-, Kant- und Eichendorffstraße geht für rund 20 Monate verkehrstechnisch fast nichts. Tiefbaumanagement der Stadt und die InfraStruktur Neuss beginnen mit umfangreichen Kanalarbeiten. Nicht zum Spaß: die alten (Abwasser-)Rohre sind marode und rissig. Teile haben sich durch Erosion und Rost bereits aufgelöst.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, Wichmann Architekten





„Kirmes, Kirmes, du des Neusers Freud und Lust“ singen viele Neuserinnen und Neuser im Jahr. Im 40. Jahr meiner Schützenlaufbahn

hatte ich mich erstmalig für das Königsschießen angemeldet. Als sich dann mit dem 9. Schuss der Holzklotz spaltete und in das Grün der Festwiese fiel, war die Freude bei meiner Frau und mir riesig. Hat sich doch der Traum, die Königswürde in Neuss zu erringen, erfüllt. Nach einem spannenden aber kurzen Wettkampf war mir das Glück hold und ich danke meinen drei Mitbewerbern Christian Burlage, Stephan Meier und Joachim Schoth. Bereits unmittelbar nach dem erfolgreichen Schuss erlebten wir auf der Festwiese eine Woge der Freude und Begeisterung. Mit vielen netten Menschen sind wir in der Zwischenzeit schon zusammen gekommen und wir freuen uns auf weitere unterhaltsame Begegnungen. Der Höhepunkt wird sicherlich das Schützenfest 2020 sein, dem wir entgegenfiebern.

Kurt I. und Beate Koenemann, Schützenkönigspaar der Stadt Neuss 2019/2020

2019 war für mich ein durchweg positives Jahr.

Seit 25 Jahren stehe ich in Diensten der TG Neuss und hoffe nun auch die letzte Weiche hinsichtlich unseres Vereinszentrums gestellt zu haben. Bei den derzeitigen Planungen ziehen Verein und Stadtverwaltung an einem Strang ... und zwar diesmal in die gleiche Richtung! Im Sommer konnten wir mit der TG einen perfekten Sommernachtslauf abliefern und sind auch im sportlichen Bereich, insbesondere unsere TG Neuss Tigers, oben auf.

Neben der TG gibt es aber auch ein Privatleben, das mir für 2019 viele positive Momente beschert hat...so hat unser Sohn das Abitur geschafft, seine Ausbildung begonnen und meine Frau und ich feierten unseren 20. Hochzeitstag ... Läuft!

Klaus Ehren, Geschäftsführer TG Neuss



Auf das Jahr 2019 schaue ich dankbar zurück. Im Blick auf die Familie begann es positiv mit dem Staatsexamen unserer ältesten Tochter, der gute Faden spannt sich u.a. fort mit dem Abitur unseres vierten Kindes. - Im Neusser Bürger-Schützen-Verein waren im Sommer die Rettungsdienste ein Thema, für deren steten Einsatz bei schützenfestlichen Veranstaltungen wir sehr dankbar sind. Auch die Frage der Einladung an alle Hauptausschussmitglieder ungeachtet ihres Geschlechts zur Versammlung der Bürger und Bürgeressöhne stand auf der Agenda; ich bin froh, dass wir das zeitgemäß entschieden haben, passend zum Jubiläum 100 Jahre Frauenwahlrecht. Und Klarheit und Offenheit bringen auch unsere vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt, die wir in gutem Einvernehmen mit Bürgermeister Reiner Breuer getroffen haben; keiner kann uns vorwerfen, da werde im Hintergrund undurchsichtig geklüngelt. Offene Arme, ein Willkommen an alle Gutwilligen jeglicher Herkunft oder Hautfarbe, die begeistert dabei sein wollen, war auch das Thema des sehr harmonischen Schützenfestes 2019. Das wurde zur Neige des Jahres auch an dem sehr beeindruckenden Abend „Gemeinsam wachsam“ im Rathaus deutlich: das Neusser Schützenwesen ist ein Hort der Integration. - Und wenn ich auf das Forum Archiv & Geschichte Neuss schaue, so gab es auch da wieder einen höchst interessanten Reigen von Veranstaltungen mit vielen Besuchern. - Sportlich aktiv habe ich 2019 zwar vermeintlich nicht so viel gerudert wie 2018, war aber noch mehr mit meinem Fahrrad unterwegs. Allen Schützen, allen Neuserinnen und Neusern und ihren Familien alles Gute für 2020!

Martin Flecken, Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins



„Das Jahr 2019 war für den Stadtsportverband (SSV) ein Jahr des Wandels. Nach über 18 Jahren als SSV-Vorsitzender gab Wilhelm Fuchs als dann Ehrenvorsitzender den Staffelstab weiter. Für die neue Vorstandsriege galt es sich neu aufzustellen und auch neue Aufgabenfelder zu definieren, um auch in Zukunft die Interessen des Neusser Sports kompetent zu vertreten. Themenbereiche wie „Neuss macht mobil“, die Stärkung des Ehrenamtes, das NRW-Programm „Moderne Sportstätten 2022“, die Betreuung der rund 120 Vereine mit ihren gut 34.000 Mitgliedern, der demografische Wandel und sein Auswirkungen und natürlich die Mitarbeit in den politischen Willensbildungen erfordern ein hohes Maß an Engagement seitens der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, das nicht ohne eine funktionierende Geschäftsstelle zu bewältigen wäre. Persönlich habe ich in viele Gesprächen und zahlreichen Terminen erleben dürfen, wie wichtig der Beitrag des Sports auf allen Ebenen für das Funktionieren unserer Neusser Gesellschaft ist.“

Meinolf Sprink, Vorsitzender Stadtsportverband

MAXMO

Apotheke

2 x in Neuss

Inhaberin Andrea Dutine

MAXMO. Wirkt.

In jedem Alter.



Wie Sie sich auch als alter Hase
noch wie ein junger Hüpfen fühlen,
erfahren Sie in Ihrer MAXMO Apotheke.

MAXMO Apotheke am Neumark Neuss
Neumarkt 20, 41460 Neuss
Tel: 02131 | 12 58 59-0

MAXMO Apotheke Neuss-Reuschenberg
Am Reuschenberger Markt 2, 41466 Neuss
Tel: 02131 | 12 59 79-0





12. März: Letzter Abend der Internationalen Tanzwochen 2018/2019



14. März: „Kleines Rotes Café“ des Deutschen Roten Kreuzes erhält Label „Vernetzt im Quartier“. Mit dem Label macht die Stadt Neuss auf Akteure aufmerksam, die sich in Ihrer Nachbarschaft für ältere Menschen einsetzen.



14. März: „People I met“ – Ausstellung im Kulturforum Alte Post

08.03.2019 - In allen vier City-Parkhäusern können E-Autos kostenfrei aufgeladen werden

In der City einkaufen und in der Zwischenzeit das Elektroauto kostenfrei aufladen. Das ist in den vier City-Parkhäusern Rheintor, Nierdort, Tranktor und in der Rathaus-Garage möglich. Je Parkhaus sind zwei Wandladestationen mit einer Leistung von 11 kW installiert worden. Damit leistet die Cityparkhaus Neuss GmbH einen weiteren Beitrag für die Öko-Bilanz der Stadt.

Die entsprechenden Parkplätze sind grün markiert und dadurch deutlich erkennbar. Zudem weisen Hinweisschilder auf das neue Angebot in den Parkhäusern hin.

Für das Aufladen an den Wallboxen wird ein Ladekabel benötigt. Die Ladedauer ist abhängig von dem verbauten Akku. Ein Renault Zoe mit einem 22 kWh-Akku kann beispielsweise in 100 Minuten aufgeladen werden. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, die auf diesen Parkplätzen stehen, werden kostenpflichtig abgeschleppt.

12.3.2019 – Ein Klassiker geht zu Ende

Die Internationalen Tanzwochen 2018/2019 gehen einmal mehr erfolgreich zu Ende. Das 1983 gestartete Festival begeistert das fachkundige Publikum mit der Darstellung der Paul Taylor Dance Company in der Stadthalle Neuss. Das New Yorker Tanzensemble ist eines der angesehensten und gefragtesten der Welt und setzt dem Spektakel final die Krone auf und macht Lust auf die seit September laufende Spielzeit 2019/2020.

19.3.2019 – Bennet, Eberhard und Franz sorgen für Sturmschäden

In insgesamt 55 Fällen beseitigten Fachfirmen, zum Teil mit Unterstützung der Feuerwehr, die durch die drei „männlichen“ Sturmtiefs entstandenen Baumschäden der vergangenen Wochen. Diese Bilanz zieht das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima. Die Stürme sorgten

unter anderem mit Orkanböen der Windstärke 12 dafür, dass der Bahnverkehr in gesamt NRW eingestellt wurde.

22.3.2019 – Die Straßen von Neuss auf einen Blick

Ein großartiges Buch erscheint. In „Die Straßen von Neuss“ vereinen Autoren, Illustratoren und Grafiker unter der Leitung von Stadtarchivar Dr. Jens Metzendorf die Geschichte(n) rund um Neusser Straßenzüge in den 26 statistischen Neusser Stadtteilen und ihren Menschen. In Leinen gebunden ist das Nachschlagewerk spannend, kurios, überraschend und vertraut zugleich. Ein Buch, das man als Leser über Jahre hinweg zur Hand nimmt. Einzigartig gut.

27.03.2019 - Jahreskulturbericht 2018

Der Tanzraum Neuss feierte 2018 sein 20-jähriges Bestehen, das Theater am Schlachthof begeht 2019 sein 25-jähriges Jubiläum und die Volkshochschule blickt in diesem Jahr sogar auf 100 Jahre seit ihrer Gründung zurück. Unter dem Motto „Kultur: Anspruch und Ansporn“ fasst der Jahresbericht Kultur 2018 der Stadt Neuss diese und weitere Ereignisse des Neusser Kulturlebens zusammen. „Alle Einrichtungen haben sich auf das Motto ‚Anspruch und Ansporn‘ bezogen“, so Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs. Zu den besonderen Herausforderungen gehöre die Digitalisierung, die ansporne, den Anschluss an die Gesellschaft von morgen zu garantieren. Auf 70 Seiten stellen städtische und nicht städtische Kultureinrichtungen ihre Arbeitsschwerpunkte 2018 mit vielen anschaulichen Fotos vor, ergänzt durch statistische Angaben und einen Ausblick auf 2019. Der gesamte Bericht ist online unter www.neuss.de zu finden.

29.3.2019 – Fridays For Future erreicht Neuss

Rund 120 Schülerinnen und Schüler ziehen durch die Innenstadt zum Rathaus. Bürgermeister Breuer, sein Stellvertreter Schümann sowie die Dezernenten Hörksen, Welpmann und Lachmann empfangen die erste „FFF“-Demonstranten spontan vor dem Haupteingang.





22. März: Die Straßen von Neuss – Großes Nachschlagewerk des Stadtarchivs erschienen



23. April: „Halb zog ich ihn, halb sank er hin - Eine Nixe packt aus“ Premiere im Clemens-Sels Museum



8. Mai: Jugendliche von Fridays for Future diskutieren im Rathaus

Breuer lädt die Schüler kurzerhand zu einem gemeinsamen Klima-Austausch ein.

9.4.2019 – Neuss bleibt fair

Als zweite Stadt in der Bunderepublik überhaupt erhielt Neuss 2009 den Titel „FairTrade-Town“. Diesen Titel bekommt die Stadt nun für weitere zwei Jahre verliehen. Von Kamelle über Kaffee bis hin zu Sportgeräten – in Neuss sind fair-gehandelte Produkte zu Hause.

12.4.2019 – Eine der größten Partys Deutschlands

Rund 2.000 Schüler feiern in der Neusser Innenstadt die im Februar zugelassene Abi-Parade. Damit zählt das Fest zum Ende der Schullaufbahn zu den größten im gesamten Bundesgebiet. 24 Schulen aus dem gesamten Rhein-Kreis nehmen teil. Die neuen Sicherheitsvorkehrungen funktionieren.

16.4.2019 – Der Tag nachdem Notre-Dame brannte

Anlässlich des zerstörerischen Flammen-Unglücks in Paris fällt der Fokus auf den Brandschutz des Quirinus Münster. Die Neusser Basilika unterliegt als Wahrzeichen der Stadt der regelmäßigen Brandverhütungsschau. Neben der Brandbekämpfung steht im Unglücksfall die Sicherung der Kunstschatze im Mittelpunkt der Brandschutz-Maßnahmen.

18.04.2019 - Informationen zu Klimaschutz und -anpassung im Alltag

Das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima hat jetzt ein erweitertes Informationsangebot zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung im Alltag“ für die Neusser Bürgerinnen und Bürger zusammengestellt. Diverse Tipps und Maßnahmen bieten jedem Einzelnen damit die Möglichkeit, etwas gegen die Folgen des Klimawandels zu unternehmen und sich und sein Eigentum zu schützen.

Ebenso werden Hinweise gegeben, wie das Fortschreiten des Klimawandels durch das eigene Handeln im Alltag abgeschwächt und so aktiv zum Klimaschutz beigetragen werden kann.

Die Informationen können auf der Homepage der Stadt Neuss unter www.neuss.de abgerufen werden. Im Rathaus liegen zusätzlich Flyer aus.

Für weiterführende Auskünfte können sich Interessierte auch direkt per E-Mail unter klimaanpassung@stadt.neuss.de oder klimaschutz@stadt.neuss.de an das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima wenden.

23.04.2019 - TAS-Premiere im Clemens Sels Museum Neuss

„Halb zog ich ihn, halb sank er hin - Eine Nixe packt aus“ ist eine musikalische Reise zu Loreley und Co. und feierte im Clemens Sels Museum Neuss seine Premiere. Das TAS-Musiktheater-Team (Markus Andrae, Maren Donner und Marlene Zilias) hat speziell für die Sonderausstellung „Erzählen in Bildern. Edward von Steinle und Leopold Bode“ im Clemens Sels Museum Neuss ein musikalisches Programm mit überraschenden Songs und kleinen lyrischen Intermezzi über Loreley und Co. zusammengestellt. Romantische Sinnlichkeit und unterdrücktes Begehren, Tragik und Unschuld, die Faszination der entmannenden Kraft weiblicher Lockungen – die mythische Figur der Nixe ist schon seit der Antike Projektionsfläche von Phantasien und hat Kunst und Kunstschaffende inspiriert.

8.5.2019 – Jugendliche diskutieren Klima im Rathaus

Bessere Weg für Radfahrer, weniger (Plastik-)Müll, eine schnellere Taktung bei einem günstigeren ÖPNV – Vertreter der Fridays for Future-Bewegung schlugen Bürgermeister, Umweltdezernent und Stadtwerke-Geschäftsführer ihre Maßnahmen für eine klimafreundliche Stadt vor. Die Verantwortlichen wollen dazu einen Prozess des





8. Mai: Beratung mobil – Streetwork in Neuss



14. Mai: Familienforschung im Stadtarchiv leicht gemacht



4. Juni: Stadtbibliothek rüstet sich für die Zukunft

Umdenkens hin zu einer menschengerechteren Stadt anstoßen, bei dem alle mitmachen sollen.

08.05.2019 - „Beratung mobil – Streetwork in Neuss“

Bürgermeister Reiner Breuer besuchte die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Drogenberatungsstelle der Stadt Neuss. Bereits seit Dezember 2018 sind drei Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der DROBS (Jugend- und Drogenberatungsstelle der Stadt Neuss) und der Caritas-Wohnungslosenhilfe im Rahmen des Angebotes „Beratung mobil – Streetwork in Neuss“ auf den Straßen von Neuss unterwegs.

Erste Aufgabe von Florian Grotmann (39), Swenja Schröder (28) und Birte Schmidt (23) ist es, als verlässlicher Ansprechpartner wahrgenommen zu werden: Für Drogenabhängige und Wohnungslose soll das Angebot eine Brücke schlagen zu den medizinischen und psychosozialen Hilfen im Stadtgebiet. Ehrenamtliche Unterstützung bekommen sie dabei von Hund Chino, der „sehr oft das Eis bricht und es uns leicht macht, ein vertrauliches Verhältnis zu den Menschen aufzubauen“, so Swenja Schröder. Auch ihr junges Alter wirke sich positiv auf die Hemmschwellen der Menschen aus, sich ihnen zu öffnen und Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind auch erste Anlaufstelle für die Anliegen der Neusser Bürgerinnen und Bürger, vor allem im Bezug auf die Sauberkeit in ihrem Stadtteil.

Zur Erleichterung der Kontaktaufnahme wurde deshalb eigens eine Telefonhotline unter der Rufnummer 02131/5237916 und eine Homepage unter www.beratung-mobil-neuss.de eingerichtet.

14.05.2019- Familienforschung im Stadtarchiv leicht gemacht!

Für alle, die sich für die Erforschung ihrer Herkunft interessieren, ist es jetzt viel leichter geworden im Neusser Stadtarchiv selbst zu recherchieren.

Jetzt ist es möglich nach Namen zu suchen, um eine Person in den Geburts- Heirats- oder Sterbeurkunden zu finden. Bislang war das so einfach nicht möglich, man brauchte das Geburtsdatum, Heiratsdatum oder etwa das Sterbedatum für seine Recherche. Möglich gemacht hat dies ein kleines Team von ehrenamtlich tätigen Unterstützern im Stadtarchiv Neuss, die angeboten hatten, alle Einträge in eine Datenbank aufzunehmen. Zehn Jahre lang haben Initiator Reinhold Mohr (69) und seine Mitstreiter Knut Schiffer (70), Peter Kluth (67) und Martin Laubach (65) in zeitintensiver, akribischer Arbeit alle Einträge in den vom Standesamt Neuss dem Stadtarchiv überlassenen Standesamtsregistern digital erfasst.

Wer sich also gerne mit der Erforschung seiner Familie oder anderen personenbezogenen Recherchen beschäftigen möchte, kann dies nun über die so entstandene Datenbank an einem Benutzerrechner im Lesesaal tun oder in den entsprechenden Findbüchern in Papierform in kürzester Zeit gesuchte Namen finden.

26.5.2019 – Europawahl, das Klima hat gewählt

Jeder Dritte unter 30 Jahren im Rhein-Kreis wählt Die Grünen. Die Partei holt mit 22,7 Prozent ihr stärkstes EU-Ergebnis. Grund genug für den Neusser Grünenvorsitzenden Michael Klinkicht über ein Handlungskonzept nachzudenken und dafür zu sorgen, dass der grüne Kern in der eigenen Politik erkennbar wird, wie er nach der Wahl angibt. Ein starkes Signal nach zwanzig Jahren Mitarbeit im Stadtrat.





25. Juni: Neugestaltung Jostensbusch fertig

4. Juli: Schülerpreise 2019 verliehen

18. - 22.. Juni: Woche der Nachhaltigkeit

28.5. – Rat gegen Parkplatzsuch-Verkehr

Während Garagen- und Stellplätze in anderen Städten und Kommunen zu den rentabelsten Einnahmequellen avancieren, bleibt der Neusser Rat cool und beschließt neue Parkgebühren für die City-Parkhäuser: erste Stunde kostenlos, Nachttarif drei Euro, Monatspauschale für Anwohner 60 Euro. Der Parkplatzsuch-Verkehr, der ca. ein Drittel der CO2-Emissionen ausmacht, soll reduziert werden.

4.6.2019 – „Wo Worte selten sind, haben sie Gewicht“ (William Shakespeare)

In diesem Sinne: 29. Shakespeare-Festival. Internationale Ensembles. 15.000 Besucher. Fantastisches Globe-Theater!

05.06.2019 - Stadtbibliothek Neuss rüstet sich für die Zukunft

„Reisen bildet“ – Dies ist das Motto, des von der Bundeskulturstiftung initiierten Projekts „hoch drei - Bibliotheken verändern“. Im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens wurden Städte ausgesucht, die im Tandem – Bibliotheksleitung und Beigeordnete – die herausragenden Bibliotheken der Niederlande erkunden. Frau Dr. Christiane Zangs (Beigeordnete der Stadt Neuss) und Claudia Büchel (Leiterin der Stadtbibliothek Neuss) gehörten glücklicherweise zu den Erwählten und besichtigten im Rahmen dieses Projekts mit weiteren Kolleginnen und Kollegen fünf herausragende Bibliotheken in Amsterdam, Almere, Apeldorn, Gouda und Delft. Diese sind sowohl architektonisch als auch aufgrund ihrer Konzepte vorbildlich und anregend, um das Konzept der Neusser weiter zu entwickeln und in ihrer Attraktivität zu steigern. Das neue Konzept soll die Modernisierung der Räumlichkeiten wie auch eine bessere Zugänglichkeit (sowohl real wie auch digital) für die Neusser Bürgerinnen und Bürger in der Zukunft ermöglichen.

17.6.2019 – Stadtradeln geht an den Start

Zum dritten Mal nutzen die Neusser für den Zeitraum von drei Wochen vermehrt ihre Drahtesel, um erneut Zweirad-Kilometer zu sammeln. Gewinner stehen bereits vorher fest: das Klima, die eigene Gesundheit und das mit jedem Stadtradeln stärker werdende Bewusstsein für eine zukünftige Mobilität, in der das Rad eine größere Rolle spielt.

18. bis 22.6.2019 – Woche der Nachhaltigkeit

Wandel beginnt im Kopf. Erneut findet nach 2018 die „Woche der Nachhaltigkeit“ statt, während der in zahlreichen Aufführungen, Diskussionen, Ausstellungen, Filmen und Workshops die Facetten des Themas betrachtet werden. Die Veranstaltungen sind bis auf wenige Ausnahmen wieder kostenlos und stehen allen Bürgern offen. Initiatoren sind neben der Stadt, Neuss Agenda 21, Transition Town Neuss und die Volkshochschule.

25.6.2019 – Neugestaltung Jostensbusch fertig

Pfingstmontag 2014: Sturmtief „Ela“ wütet in der Quirinusstadt und zerstört unter anderem den Jostensbusch. Gut fünf Jahre später wird das unter Berücksichtigung von Bürgerwünschen neu gestaltete und revitalisierte Areal als Bürgerpark mit Spiel- und Freizeiteinrichtungen für alle Altersgruppen wiedereröffnet.

04.07.2019 - Schülerpreise 2019 verliehen

14 Schülerinnen und Schüler aus sieben Neusser Schulen wurden in diesem Jahr mit dem Schülerpreis der Stadt Neuss 2019 ausgezeichnet. Mit dem Preis werden Schülerinnen und Schüler der Entlassjahrgänge gewürdigt, die sich im Laufe ihrer Schulzeit an ihrer Schule in besonderem Maße ehrenamtlich und sozial engagiert und sich so in besonderer Weise um die „Schulfamilie“ verdient gemacht haben. Bürgermeister Reiner Breuer übergab den Preisträgerinnen und Preisträgern ihre Urkunden. „Es ist leider nicht selbstverständlich,

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss



22. Juli: Auch dieses Jahr wieder: „Spaß im Gras“ in Grimlinghausen



26. Juli: Süßkram - Naschen in Neuss. Neue Ausstellung im Clemens Sels Museum Neuss



24. - 27. August: Neusser Kirmes mit vielen Attraktionen

„dass man sich einbringt wie Sie und neben dem Lernen in der Schule noch darüber hinaus Zeit investiert“, so Breuer, der auch einen Appell an die Schülerinnen und Schüler richtete: „Wie auch immer ihre Perspektive aussieht: Machen Sie weiter mit ihrem Engagement, es lohnt sich!“. Durch den Preis soll nicht nur eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit in der Schule ausgedrückt werden, sondern auch andere Schülerinnen und Schüler animiert werden, sich zu engagieren.

4.7.2019 – Vertrag für die Schützen

Planungssicherheit für Stadt und Schützen: ein neuer Vertrag fixiert, was eigentlich beide Seiten seit Jahren tun. Dennoch verleiht das Dokument beiden Seiten Planungssicherheit, regelt er doch unter anderem unbefristet die jährliche Investitionssumme der Stadt in Höhe von 120.000 Euro ebenso wie die Nutzung der Fackelbauhalle. Unterzeichnet werden soll der Vertrag am 13.7. auf der „Zog Zog-Versammlung“.

08.07.2019 - Klima- und umweltfreundliche Vorgärten

Die Stadt Neuss hat einen Flyer zum Thema „Klima- und umweltfreundliche Vorgärten“ entwickelt und setzt damit ein Zeichen gegen den aktuellen Trend der „grauen Vorgärten“. Der Flyer informiert über die positiven Eigenschaften eines grünen, mit vielen Pflanzen gestalteten Vorgartens und gibt Tipps, wie ein solcher Vorgarten angelegt werden kann. Dazu gehört eine Pflanzenliste mit Vorschlägen. Auch werden in dem Flyer Hinweise gegeben, wie ein Schottergarten unkompliziert in einen klima- und umweltfreundlichen Vorgarten umgestaltet werden kann.

Diese kleinen Grünflächen können eine wichtige Rolle in der Klimaanpassung und dem Umweltschutz spielen: Durch Versickerung und Verdunstung von Regenwasser tragen Vorgärten zur Reduzierung von Hitze im Sommer bei und reduzieren so die Gefahr von Überflutungen nach Starkregenereignissen.

Außerdem tragen sie zu einer höheren Artenvielfalt bei und können dem Insektensterben entgegenwirken. Der Flyer liegt im Rathaus aus und kann online auf www.neuss.de als PDF heruntergeladen werden. Bei Fragen können sich Interessierte per E-Mail (klimaanpassung@stadt.neuss.de) oder telefonisch (02131/903316) an das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima wenden.

13.7.2019 – Revolution auf der „Zog Zog-Versammlung“

Seit 100 Jahren dürfen Frauen an die Wahlurne. Soweit ist man im Neusser Schützenwesen noch nicht, aber auch wenn sie noch kein Stimmrecht hatten, waren Frauen aus Hauptausschuss und Verwaltung erstmals zur „Zog Zog-Versammlung“ eingeladen. Wo, wenn nicht im Neusser Schützenwesen, geschehen Zeichen und Wunder?

15.7.2019 – Neuer Freibadbereich im Südbad

Ein neues 50-Meter-Becken aus Edelstahl für die sportlichen Schwimmer, ein großer Wasserspielplatz mit flachem Kinderplanschbecken, Fontänen, Spraypark, Kletterwand, Rutschen und neue Umkleiden machen fast vergessen, dass der 10-Meter-Sprungturm aus Sicherheitsgründen weichen musste. Dafür sind die Stufen der beliebten Tribüne geblieben.

31.7.2019 – Emanuel „Emu“ Buchmann schlägt sie alle

Drei Tage vorher holte er sich nach fulminanten Auftritten den vierten Platz im Gesamtklassement der Tour de France. An diesem Mittwochabend tritt Emanuel Buchmann bei der Tour de Neuss derart in die Pedale, dass er auf den obersten Platz des Podiums steigen darf. Der 26-Jährige gewann die 18. Tour de Neuss nach 82 Kilometern Fahrt. Auf den Plätzen folgten Niklas Arndt und Vorjahressieger Nils Politt.





3. September: Teilnahme-Rekord bei Sport im Park



12. September: Grundsteinlegung Gesamtschule Norf



20. September: Große Begeisterung für „Alice im Wunderland“ bei den Neusser Musicalwochen

15.8.2019 – Radwege schreiten voran

Der Ausbau des Neusser Radverkehrsnetzes geht weiter. Als Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und Fahrradfreundlicher Städte“ baut die Stadt den wichtigen Radweg Kölner/Bonner Straße in den nächsten sechs Monaten aus. Weitere Maßnahmen wie die sukzessive Öffnung verschiedener Einbahnstraßen für Radfahrer flankieren die baulichen Erweiterungen.

24. bis 27.8.2019 – Mehr als rekordverdächtig

Es ist schon fast Tradition, dass das Neusser Bürger-Schützenfest jährlich einen Teilnehmer-Rekord zu verzeichnen hat. Auch in diesem Jahr wächst die Zahl der Aktiven, auf exakt 7.719. Einer von ihnen war am Ende besonders glücklich: der neue König Kurt Koenemann. Der Hauptmann des Schützenlust-Zugs „Die Oberjä(h)rigen“ brauchte neun Schüsse und setzte sich gegen drei Mitbewerber durch.

30.8.2019 – Nach dem Event ist vor dem Event

Kaum sind die Töne der Spielmannszüge auf der Rennbahn verklungen, geht es schon wieder los. Erstmals findet die Neusser Jazz Sommernacht im und um das Globe Theater statt. Grund: an bisheriger Stelle, der Alten Post, stieß man an Kapazitätsgrenzen. Deshalb fasste die Kulturdezernentin das Globe ins Auge, welches Platz für 500 Jazz-Fans bietet. Cooe Idee!

3.9.2019 – Ganz schön sportlich!

Nicht ganz so viele Aktive wie beim Schützenfest, aber nahe dran und ebenfalls ein Rekord: am kostenlosen Sportangebot „Sport im Park 2019“ nahmen 7.058 Bürger teil. Das gibt das Sportamt der Stadt bekannt. Sportliche Neusser aller Altersgruppen absolvierten von Ende Mai bis Ende August 16 Sporteinheiten pro Woche. Auf in die nächste Runde 2020!

12.09.2019 – Grundsteinlegung Gesamtschule Norf

Mit der Grundsteinlegung zum Erweiterungsneubau gab Bürgermeister Reiner Breuer den Startschuss für die nächste Bauphase an der Gesamtschule Norf. „Der Neubau ist der nächste Schritt in Richtung Europaschule“, betonte Schulleiterin Sjölund in ihrer Begrüßungsrede. Zukünftig werden rund 1.200 Schülerinnen und Schüler in 36 Klassen unterrichtet (Sekundarstufe 1), hinzu kommt eine Oberstufe (Sekundarstufe II). Neben dem dreistöckigen Erweiterungsneubau werden auch die naturwissenschaftlichen Räume im Bestand der Schule saniert. Bis Ende 2020 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

„Insgesamt investiert die Stadt Neuss 17,1 Millionen Euro in den Ausbau der Gesamtschule Norf. Damit tragen wir nicht nur dem Wunsch der Eltern Rechnung, sondern stellen den Neusser Süden schultechnisch zukünftig auf die nächste Stufe“, so Bürgermeister Breuer.

20.09.2019 - Alice im Wunderland

Auf große Begeisterung stieß die Neusser Inszenierung von „Alice im Wunderland“. Das Stück im Rahmen der Neusser Musicalwochen ist eine Koproduktion der Musikschule und der Schule für Kunst und Theater. Die Musik hat Eddy Schulz komponiert, die Texte stammen von Franka von Werden, die Songtexte hat Karima Rösgen beige-steuert. In atemberaubenden Kostümen von Sergio Abajur entführen die Darsteller ihr Publikum in eine Wunderwelt voller verrückter Gestalten, angefangen beim Hutmacher über die Grinsekatzte bis zur garstigen Herzkönigin. Die Darstellerinnen und Darsteller wurden in einem Casting ermittelt und haben mehr als neun Monate intensiv am Ergebnis gearbeitet. Unter der Regie von Sven Post ist aus der Romanvorlage von Lewis Carroll eine wahrlich schräge Reise geworden, die sowohl ein jugendliches als auch ein erwachsenes Publikum anspricht. Mehr Informationen gibt es unter www.neusser-musicalwochen.de.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, Hanne Brandt





3. Oktober: 1. Neusser Integrationslauf mit knapp 500 Teilnehmern



11. Oktober: „Vom Ursprung zurück“ in der Alten Post



11. Oktober: 20 Jahre Städtepartnerschaft

21. bis 22.9.2019 – Historische Hanse erleben

Während bereits über die Ausrichtung des 42. Internationalen Hansefests 2022 in Neuss gesprochen wird, findet das Hansefest heuer in gewohntem Gewand statt. Wobei die Vorböten bemerkbar sind. Das zum Teil historisch geprägte Erlebnis-Programm ist vielfältig, informativ und unterhaltsam. Da kommt Vorfreude auf.

23.09.2019 - Mehrwegbecher befüllen lassen

Viele Neusser Bürger denken bereits umwelt- und klimabewusst und nutzen für unterwegs einen Mehrwegbecher für ihren Kaffee oder Tee. Auch zahlreiche Neusser Cafés und Bäckereien haben signalisiert, dass sie gerne bereit sind, die Idee des „Neusser Mehrwegbechers“ zu unterstützen und einen Coffee-to-go in einen mitgebrachten Becher zu füllen. Um den Nutzerinnen und Nutzern von Mehrwegbechern die Orientierung zu erleichtern, hat die Stadt Neuss nun einen Schaufensteraufkleber entwickelt, mit dem jedes umweltaktive Geschäft deutlich machen kann: Wir sind dabei, wir befüllen mitgebrachte Mehrwegbecher.

Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer können den Aufkleber bei der Verwaltung unter klimaschutz@stadt.neuss.de anfordern und sich in die Liste der beteiligten Geschäfte aufnehmen lassen. Unter www.neuss.de/neusser-becher ist diese Übersicht hinterlegt sowie noch zahlreiche Hintergrundinformationen, zum Beispiel zu Hygienevorschriften oder zur Einwegbecherproblematik.

25.9.2019 – Alle guten Dinge sind 7

Mit der Eröffnung des neuen „Lotsenpunktes Stadtmitte“ sind nun sieben Anlaufstellen für Senioren über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Die Angebote in den Quartieren Stadtmitte, Erfttal, Meertal/Augustinusviertel, Holzheim/Grefrath, Weckhoven, Furth und Allerheiligen stärken das Gemeinschaftsgefühl und helfen dabei, dass jeder so lange wie möglich selbstbestimmt leben kann.

3.10.2019 – 1. Neusser Integrationslauf

Irgendwann ist immer das erste Mal, und manchmal ist eine Idee überfällig – so wie die zum 1. Neusser Integrationslauf von der DJK Rheinkraft Neuss. Das zeigte schon allein die Teilnehmerzahl: knapp 500 Läuferinnen und Läufer von Jung bis Älter standen in den Startblöcken. Sie zeigten, dass Herkunft, Glaube oder Aussehen keine Rolle spielen – aus der Puste kommen alle. Superidee, please Repeat!

11.10.2019 – 20 Jahre Städtepartnerschaft

Und zwar mit der Hauptstadt des Bundesstaates Minnesota, die zugleich Hauptsitz des Technologie-Konzerns 3M ist. Die Europa-Zentrale des Unternehmens befindet sich in Neuss. In Saint Paul beheimatet sind außerdem einige deutsche Vereine, wie zum Beispiel der Spielmannszug Minnesota, der bereits beim Karneval in der Quirinusstadt dabei war.

11.10.2019 - Vom Ursprung zurück/ terug na die oorsprong

Die gemeinsame Ausstellung von der Neusserin Alwina Heinz und Lynette Diergaardt aus Windhoek, Namibia, zeigt Malerei und Textilkunst. Während Diergaardt sich in ihren Arbeiten mit der Identität und den vielen verschiedenen kulturellen Einflüssen ihres Heimatlandes auseinandersetzt, konzentriert sich Heinz – pars pro toto – auf den Lebenszyklus mit all seinen Facetten; einzelne Abschnitte stehen für das Ganze. Auch Heinz' Arbeiten sind von ihren vielen Reisen nach Afrika, und auch Indien, inspiriert.

Für sechs Wochen hat Diergaardt als Artist in Residence in Neuss gelebt und gearbeitet. Sie teilte sich das Atelier mit Heinz im Atelierhaus auf der Hansastrasse Neuss.

Am 12. November 2019, feierte das internationale Besucherprogramm des Kultursekretariats NRW sein 10-jähriges Jubiläum in Tanzhaus NRW. Das Kulturforum Alte Post wurde zu dieser Veran-





13. November. Inklusionsbild „Neuss für alle“ im Rathaus zu sehen

15. November: Städtepartnerschaft mit Herzliya

staltung eingeladen, um beispielhaft seinen Kulturaustausch mit Namibia zu präsentieren. Mit dabei war die Kuratorin Helen Harris aus Windhoek, die 2017 die Ausstellung „FREEING“ in der Alten Post kuratierte.

18.10.2019 - Erfolgreicher Test: Nordkanal wird von Pflanzen befreit

Am Nordkanal wurde erfolgreich das Entfernen der Wasser-Sumpfkresse auf einem 40 Meter langen Abschnitt flussabwärts der Straße „Auf der Heide“ getestet. Nach einem nicht zufriedenstellenden Probetag im September kam diesmal ein Amphibienfahrzeug des Schwalmverbandes, ein „Truxor“, erfolgreich zum Einsatz. Die Wasser-Sumpfkresse soll nun auch in den restlichen zugewachsenen Bereichen des Nordkanals auf Neusser Stadtgebiet durch einen Truxor entfernt werden. Über den Beginn der Arbeiten wird die Stadt Neuss vorzeitig informieren.

30.10.2019 – 3. Platz bundesweit erradelt

Schließlich steht fest, dass beim diesjährigen sommerlichen „Stadtradeln“ 310.375 Kilometer von 1.400 hiesigen Teilnehmern erradelt wurden. Eine Leistung, die 44 Tonnen CO2 eingespart hat. Mit diesem Ergebnis belegen die Neusser Radler in der Kategorie „Fahradaktivstes Kommunalparlament“ bundesweit den dritten Platz. Stolze Leistung.

6.11.2019 – MaximNoise dankt Neuss im Auftrag der Stadt

Über 30.000 Klicks in zwei Wochen hatte das neue Musikvideo des Songs „Neuss am Rhein“ auf Youtube. Darin dankt MaximNoise den Stadtangestellten, die dafür sorgen, dass es in Neuss läuft. Außergewöhnlich. Später wurde bekannt, dass die Stadt den Rapper für diesen Song und seinen Dank an die Stadt bezahlt hat. Jemanden

bezahlen, damit er sich bei einem selbst bedankt – komisch. Trotzdem ein guter Song.

13.11.2019 - Inklusionsbild „Neuss für alle“ ist im Rathaus zu sehen

Auf dem Flur zur Kantine hängt ab sofort das Inklusionsbild „Neuss für Alle“. Ein kurzer Text neben dem Bild erklärt mit einfachen Worten, worum es bei der Inklusion geht: „Inklusion bedeutet, dass alle Menschen willkommen sind und selbstverständlich dazu gehören. Egal ob sie eine Behinderung haben, wie sie aussehen oder welche Sprache sie sprechen.“

Viele Menschen haben dieses Bild am Aktionstag „Neuss für Alle“ und am Tandemtag 2019 ausgemalt. Das Bild ist bunt und an der einen oder anderen Stelle nicht perfekt, so wie die Menschen unserer Gesellschaft. Es zeigt auf humorvolle Art, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, dazu zu gehören. Entscheidend ist die Haltung jedes Einzelnen, auf Menschen mit Behinderung zuzugehen und sie als selbstverständlichen Teil unserer bunten Stadt Neuss zu sehen. Die Idee zum Bild ist in Zusammenarbeit mit der Inklusionsbeauftragten der Stadt Neuss, Mirjam Lenzen, entstanden. Gezeichnet ist das Bild vom Neusser Karikaturisten Wilfried Küfen.

15.11.2019 – Städtepartnerschaft mit Herzliya

Die israelische Stadt in der Nähe von Tel Aviv soll neue Partnerstadt von Neuss werden. Darauf verständigten sich die Verantwortlichen nach dem Besuch einer Neusser Delegation in Herzliya. Welche Schwerpunkte neben den Begegnungen von Schülern beider Städte zukünftig gesetzt werden sollen, wollen beide Seiten noch abstimmen. Herzliya hat rund 120.000 Einwohner, ansässige Arbeitgeber sind unter anderem Apple und Microsoft.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss.





2. Dezember: Gauthier Dance/Dance Company Theaterhaus Stuttgart bei den Internationalen Tanzwochen 2019/2020



4. Dezember: Bürgerbeteiligung zum Bauer & Schaurte-Gelände gestartet

28.11.2019 – Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung erfolgreich abgeschlossen

Die Fördermittel der Stadt in Höhe von 25.000 EUR die seit Anfang 2018 zur Verfügung standen sind gänzlich aufgebraucht. Daher können keine Anträge mehr durch die Stadt Neuss bewilligt werden. Im Rahmen des Klimaanpassungskonzeptes wird überlegt, neue Anreize zu geben und entsprechende Vorhaben zu unterstützen.

Von rund 60 beantragten Förderanfragen konnten insgesamt 44 Dachbegrünungen gefördert werden, die nun für die nächsten zehn Jahre Bestand haben müssen. Das Förderprogramm wurde mit einem Preisgeld finanziert, das die Stadt Neuss im Jahr 2017 beim bundesweiten Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ erhalten hatte. Damals wurde die Stadt Neuss in der Kategorie „Klimaanpassung“ für ihre umfassenden Aktivitäten zur Integration der Klimaanpassung in die Stadtentwicklung ausgezeichnet. Daher sollte das Preisgeld direkt in die nächste Klimaanpassungsmaßnahme investiert werden.

Begrünungsmaßnahmen tragen in erster Linie dazu bei, sommerliche Hitzebelastungen zu verringern und Regenwasser, auch bei Starkregenereignissen, zurückzuhalten. Dadurch sind sie ein wichtiger Bestandteil der Klimaanpassung in Neuss. Außerdem können durch Dach- und Fassadenbegrünungen Luftschadstoffe aus der Luft gefiltert werden. Da begrünte Dächer und Fassaden auch vielen Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten, kann so die Artenvielfalt in Neuss gesteigert werden. Insbesondere im Hinblick auf das in den Fokus rückende Insektensterben nehmen Begrünungen auch hier eine wichtige Funktion ein. Die umgesetzten Maßnahmen sind ein gutes Beispiel dafür, wie die Stadt Neuss mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern zusammenarbeiten kann, um die Lebensqualität in Neuss zu steigern.

29.11.2019 - Bürgerbeteiligung zum Bauer & Schaurte-Gelände

Auf dem Gelände der ehemaligen Schraubenfabrik Bauer & Schaurte soll ein lebendiges, gemischtes Quartier entwickelt werden. Am 4. Dezember fand eine Infoveranstaltung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich über den aktuellen Stand der Planungen informieren, Fragen stellen und Anregungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Stadtplanung der Stadt Neuss richten. Die Unterlagen konnten bis zum 19. Dezember beim Amt für Stadtplanung oder online unter www.neuss.de eingesehen werden. Gleichzeitig waren die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, Vorschläge für eine mögliche Nachnutzung der historischen Bestandsgebäude und den Namen des neuen Quartiers zu machen. Erhalten werden sollen das alte Kesselhaus und die historischen Sheddachhallen zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Name für das Quartier soll den urbanen, gemischten Charakter beschreiben, aber auch an die industrielle Geschichte des Ortes erinnern. Mit dem Quartiersnamen sollen sich nicht nur diejenigen identifizieren, die später in dem Quartier leben und arbeiten werden, er soll auch prägnant für alle NeusserInnen sein.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, Regina Brocke, Konrath und Wennemar



Soziales



NeuSS

Neuss engagiert sich. Sogar ausgezeichnet

Soziales Engagement ist der Motor des gesellschaftlichen Lebens, ohne die freiwillige Hilfe von Ehrenamtlern würde vieles in unserer Gesellschaft nicht funktionieren. Laut einer Studie der Stiftung aktive Bürgerschaft haben sich im letzten Jahr in Deutschland rund 31 Millionen Menschen ehrenamtlich engagiert und dafür 4,6 Milliarden Stunden aufgebracht. Auch wurde viel gespendet, rund 90 Milliarden Euro kamen so zusammen. Auch in Neuss ist man nicht

untätig. Im Gegenteil. Hier engagieren sich viele Menschen, jung und alt, in den unterschiedlichsten Bereichen und leisten so einen Beitrag für ein gut funktionierendes soziales Miteinander. Dafür gab es auch 2019 wieder einige Auszeichnungen. Beispielsweise bei der Preisverleihung für vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeit im Rhein-Kreis. Hier gab es unter dem Motto „Freiwillig. Engagiert. Für andere“ gleich mehrere Preisträger.

Monika Nowotny

Ob Organisation, Verein, Verband oder Stiftung, beim Sport, der freiwilligen Feuerwehr, für Kinder, Kranke, Menschen in Krisensituationen oder Senioren, es gibt vielfältige und spannende Möglichkeiten, sich für andere einzusetzen, zu helfen und etwas zu bewegen. Wie vielfältig die Bandbreite der ehrenamtlichen Tätigkeiten ist und was sie Sinnvolles und Sinn stiftendes leistet, spiegelt auch der vom Rhein-Kreis in Kooperation mit RWE Power und NGZ verliehene Ehrenamtspreis „Freiwillig. Engagiert. Für andere.“ wider, der dieses Jahr wieder in den drei Kategorien Jury-, Jugend- und Publikumspreis verliehen wurde. Hier ging der Publikumspreis an den 23-jährigen Moritz Sterken, der für das Grevenbroicher Ferienwerk Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche organisiert. Der Jurypreis ging an die Telefonseelsorge Neuss, die für Menschen in Krisensituationen immer erreichbar ist und Unterstützung bietet. Der Jugendpreis wurde gleich zwei Mal verliehen: An vier Schülerinnen, die Stofftaschen nähen, um Plastikmüll zu vermeiden und so Spenden für die Umweltschutzorganisation WWF sammeln und an den 15-jährigen Florian Welter, der sich bei der DLRG-Jugend Grevenbroich stark macht für Wasserrettung und präventive Jugendaktionen. Bei seiner Dankesrede betonte Landrat Hans-Jürgen Petruschke die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeit, vor allem in Bereichen, in denen man es gar nicht vermutet.

Hier sind die großen Player den meisten bekannt, wie die Kirchen, überregionale Wohlfahrtsverbände wie die Caritas, AWO, Diakonie, das Deutsche Rote Kreuz, die Lebenshilfe, die Tafel sowie lokale Sportvereine, darüber hinaus gibt es allerdings eine ganze Reihe von (unbekannteren) Vereinen, Organisationen, Gruppen und Initiativen,



Jugendpreis für die vier Schülerinnen, die Stofftaschen nähen, um Plastikmüll zu vermeiden und so Spenden für den WWF sammeln

die das gemeinschaftliche Leben aktiv mitgestalten und da helfen, wo es nötig ist. Und das in den vielfältigsten Bereichen. Hier ist von Sport, Freizeit, Handwerk, Bildung, Integration, Kultur über Ökologie und Umwelt bis hin zu Gesundheit und Soziales eigentlich alles dabei und viele spannende Aufgaben warten auf Unterstützung und Unterstützende.

Eine umfangreiche Übersicht vermittelt hier die Freiwilligenzentrale in Neuss, entweder online oder vor Ort, und ist gleichzeitig eine gute Anlaufstelle für alle, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Ob als Gitarrenlehrer, Museumsaufsicht oder Tierpfleger, Vorleser, Hausaufgabenhilfe oder Sprachlehrer, viele Fähigkeiten und Talente können so weitergegeben werden und am Ende profitieren alle davon. Durch Hilfe, Unterstützung, aber auch Dank und Anerkennung.

Und manchmal auch durch einen wohlverdienten Preis, wie die Verleihung des Ehrenamtspreises „Freiwillig. Engagiert. Für andere.“ gezeigt hat. Oder der im November auf Schloß Dyck verliehene „Pro Ehrenamt – Hermann Wilhelm Thywissenpreis“, der Journalisten auszeichnet, die sich in herausragender und inspirierender Weise mit dem Thema Ehrenamt auseinandersetzen. Beide Preise würdigen die ehrenamtliche Arbeit und zeigen so die öffentliche Anerkennung, die Freiwilligenarbeit in jedem Fall verdient.

Michael Bernd Team
HAARSCHNITTE

Select Salon
Bahnstr. 48, Neuss-Norf
02137-929 00 40

Neukirchenerstr./Ligusterweg 6
Neuss-Rosellerheide
02137-78 88 87

Uedesheimer / Norfer Schulstr. 24
Neuss-Norf
02137-44 46

michael-bernd-team.de

Das muss gefeiert werden: Wenn Engagement Geburtstag hat

2019 war nicht nur ein Jahr der Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement sondern auch einiger Jubiläen, die jahrelang erfolgreiches Engagement zum Wohle der Gesellschaft würdigen: Die „Kinderstiftung Lesen bildet“ wurde 5, der Löschzug Holzheim 110 und die VHS wurde 100 Jahre alt. Grund zum Feiern, der Löschzug lud zu einer Mallorcaparty im Partyzelt, die VHS zu einem Festakt im RomaNEum und die Kinderstif-

Ob Engagement für öffentlichen Schutz und Sicherheit, wie bei der Freiwilligen Feuerwehr, für Zugang zu Bildung, wie bei der VHS oder für Leseförderung, wie bei der Kinderstiftung, es trägt in jedem Fall zum sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft bei. Ganz gleich, ob hauptsächlich ehrenamtlich oder von Visionen motiviert macht bürgerliches Engagement eine Gesellschaft erst lebenswert und leistet, in welcher Facette auch immer, einen wesentlichen Beitrag für Chancengleichheit und ein gutes Miteinander.

Dies wurde auch beim Festakt zum Hundertjährigen der Volkshochschule deutlich, als betont wurde, dass die VHS ein Ort sei, an dem man lernt, zu lernen und Freude beim Lernen erlebt, was vor allem gemeinsam mit anderen Menschen gelingt.

Auch die „Kinderstiftung Lesen bildet“ hat sich bei ihrer Gründung vor fünf Jahren eine ähnliche Vision auf die Fahnen geschrieben: „Die Lust am Lesen bei Kindern und Jugendlichen im Rhein-Kreis Neuss und der Landeshauptstadt Düsseldorf zu wecken, eine leidenschaftliche Begeisterung für Schrift und Sprache früh zu entwickeln und dauerhaft zu verankern“ ist ihr erklärtes Ziel.

Dass ihr dies in den letzten fünf Jahren gut gelungen ist, stellt die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Bettina Krüger in einer Rede im Rahmen der Jubiläumsfeierstunde fest: „Wir haben in den zurückliegenden fünf Jahren tausende von Kindern aus 51 Nationen durch unsere Aktivitäten und die der Förderpartner erreicht ... und hoffentlich auch begeistert.“

Zu den Aktivitäten der Kinderstiftung gehören die Ausbildung von bisher 470 VorleserInnen, MentorInnen und LesepartnerInnen, die an Schulen und in Kindergärten aktiv sind und gemeinsam mit den Kindern lesen. Auch die Anschaffung und Bereitstellung von Kinderbüchern, die Vermittlung von Zeitungsabos für vierte bis sechste Klassen und die Versorgung mit mehr als weiteren 4.000 Medien an Schulen.

Regelmäßig stattfindende Schreibwerkstätten sollen darüber hinaus Kinder und Jugendliche fürs Schreiben begeistern.

Auch fördert die Stiftung Kinderbücher mit heimatkundlichen Bezügen und ermöglicht über Druckkostenzuschüsse das Erscheinen dieser Bücher.

tung zu einer Feierstunde nach Grevenbroich in die Villa Erckens. So unterschiedlich das Alter und die Art der Jubiläumsfeier war, so eint diese drei (mehr oder weniger) runden Geburtstage doch ein wesentliches Element: Gegenseitige Unterstützung, von der viele profitieren. Oder anders formuliert: Bürgerschaftliches Engagement lohnt sich und das allein ist schon Grund zum Feiern.

Monika Nowotny



Ihr Fünfjähriges feiert die Kinderstiftung Lesen bildet

Rechtzeitig zur Feierstunde hat die Stiftung auch ein eigenes Buch herausgebracht. „Die kleine grüne Eule aus dem Fachwerkhaus“ kann seit November 2019 in den Stadtbüchereien und an ausgewählten Schulen mitgenommen werden oder auf der Homepage www.kinderstiftung-lesen-bildet.de kostenlos heruntergeladen werden. Das Buch erzählt die Geschichte der „kleinen grünen Eule aus dem Fachwerkhaus“. Es ist eine amüsante Zeitreise mit regionalem Bezug, ein Mitmachbuch, das Kinder und Jugendliche animiert, ihre Umgebung zu erkunden und zu entdecken und bezaubert durch wunderbare Illustrationen, die zum Ausmalen einladen. Mit dem Buch verbunden ist ein Preisausschreiben, das Kinder aufruft, der Eule, die noch keinen Namen hat, einen Namen zu geben. Dieses Preisausschreiben liegt dem Buch bei oder kann ebenfalls über die Homepage heruntergeladen werden. Ende 2020 wird der Gewinner ermittelt, der Name bekannt gegeben und die Preise übergeben. Anschließend folgt ein Schreibwettbewerb für den geplanten zweiten Band mit dem Arbeitstitel: „Die Abenteuer der kleinen grünen Eule“. Bis dahin hat sie sicherlich bereits einen schönen Namen.

Lotsenpunkte: Wer hilft hier wem?

Ältere Menschen finden sich manchmal nicht mehr so gut zurecht. Hier sollen Lotsenpunkte Abhilfe schaffen. Und zwar direkt vor Ort, im gewohnten Lebensumfeld der Betroffenen, möglichst in ihrem „Quartier“. Sieben Lotsenpunkte gibt es bereits in Neuss, die als quartiersnahe Anlaufstelle für ältere Menschen dienen und in denen Angebote, Aktivitäten und Beratung vermittelt werden.

Hier findet man immer ein offenes Ohr und konkrete Hilfe bei Fragen und Nöten. Der Grundgedanke dahinter ist ein funktionierendes Miteinander und Netzwerken von Hilfesuchenden und -leistern, um so möglichst stadtteilnah ein aktives Zeichen gegen Vereinsamung und gefühlte Hilflosigkeit zu setzen.

Monika Nowotny

Ein Lotse ist jemand, der den Weg kennt und weisen kann. Gehen muss ihn aber jeder selber“, so beschreibt ein Ansprechpartner die Aufgabe der Lotsenpunkte, die alle getragen werden von bekannten Wohltätigkeitsorganisationen und gefördert von der Stadt Neuss. Allein in diesem Jahr wurden zwei Lotsenpunkte in Neuss eröffnet: Der Lotsenpunkt Furth-Mitte und der in der Stadtmitte. Hier arbeiten Ehrenamtliche engagiert für ein besseres Miteinander, organisieren konkrete Hilfen oder vermitteln Zugänge zu Beratungs- und Hilfesystemen. Die Lotsenpunkte wollen hierbei keine Konkurrenz zu den bestehenden Beratungsangeboten sein, sondern sind eher eine Art „niederschwelliges Angebot“ für Leute mit einer gewissen Hemmschwelle gegenüber den bestehenden städtischen Institutionen. Als Anlaufstelle ist der Lotsenpunkt unbürokratisch, kostenlos und hat ein offenes Ohr für Jedermann und jede Frau. Denn das Zuhören steht bei den meist ehrenamtlichen Mitarbeitern im Vordergrund. Für ihre Arbeit haben alle Lotsen spezielle Schulungen besucht, um die psychologische Betreuung optimal zu gewährleisten und, wenn gewünscht, die richtigen Kontaktadressen und Hilfsangebote weitergeben zu können.

Hierzu ist es wichtig, gut vernetzt zu sein und relevante Hilfs- und Beratungsstellen zu kennen oder passende Aktivitäten anzustoßen oder anzubieten. Auch sind die Lotsen immer offen für neue Vorschläge. An denen mangelt es nicht, da viele ältere Menschen ihre Zeit und Erfahrung gerne einbringen möchten, vor allem um drohender Langeweile vorzubeugen. Die Bereitschaft, sich in ihrem Lebensumfeld aktiv und gestaltend zu engagieren, ist vorhanden, die Lotsenpunkte sind daher auch immer Anlaufstellen für ehrenamtliches Engagement und potentielle Nachbarschaftshilfe. Sie ermitteln Bedarf und Ressourcen im jeweiligen Quartier und bringen Hilfesuchende und Akteure zusammen. Im Angebot sind in der Regel gegenseitige Besuche und Gespräche, Hilfe im Haushalt oder bei kleineren Besorgungen, Begleitdienste bei Ausflügen, handwerkliche Hilfen oder gemeinsame Aktivitäten wie Wandergruppen oder Museumsbesuche.

Generell verfolgen die Lotsenpunkte in Neuss immer zwei Ziele: Als nachbarschaftliche „Kontaktbörse“ fördern sie das Miteinander von allen Altersgruppen und Kulturen eines Quartiers, leisten hier also einen wesentlichen Beitrag zu gelebter Integration. Und sie bieten



gerade für ältere Menschen wichtige Hilfen bei der Bewältigung altersspezifischer Probleme und Fragen.

Mit den neu eröffneten Lotsenpunkten in Furth-Mitte und Stadtmitte hat Neuss mittlerweile sieben Lotsenpunkte, bis 2020 soll die Zahl auf zehn ansteigen, um für den kontinuierlich steigenden Altersdurchschnitt gerüstet zu sein. Denn als soziale Großstadt, als die sich Neuss versteht, ist es vor allem für ältere Menschen wichtig, möglichst lange und selbständig in ihrer eigenen Wohnung wohnen zu können und gleichzeitig in die Gesellschaft eingebunden zu sein.



HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER



Physiotherapie

- Krankengymnastik
- Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie / CMD
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Fango- / Heißluftanwendung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Kinesio-Taping
- Kursangebote



Ergotherapie

- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- Sensomotorische Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitsdiagnostik



Logopädie

- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management



Befundung / Beratung / Hausbesuche

Sportbetreuung

- 2. Damen Basketball Bundesliga - TG-Neuss TIGERS

Betriebliche Gesundheitsförderung

- Arbeitsplatzbegehung und Arbeitsplatzanalyse
- FIVE Business - Training für mehr Beweglichkeit während der Arbeit
- MediMouse - strahlenfreie Wirbelsäulenvermessung
- MobeFit Analyse - Beweglichkeitstest relevanter Muskelgruppen
- Rückentraining in Theorie und Praxis
- Entspannungstraining



Neuss-Rosellerheide

Alte Hauptstraße 33
41470 Neuss
Tel.: 02137 - 71 71

Neuss-Gnadental

Artur-Platz Weg 7
41468 Neuss
Tel.: 02131 - 523 999 0

Neuss-Reuschenberg

Am Reuschenberger Markt 2
41466 Neuss
Tel.: 02131 - 20 28 755

 neusserreha.de
 [neusserreha](https://www.facebook.com/neusserreha)

Jetzt auch als App: NEUSSERREHA



Der Kinderschutzbund in Neuss – „Was uns bewegt, bewegt etwas..“

Das ist unser Motto. Und in diesem Jahr haben uns die UN-Kinderrechte bewegt – zum Dreißigjährigen Jubiläum. Noch ist viel zu tun, das Verhalten an den Kinderrechten zu orientieren, ist nicht selbstverständlich. Vielleicht kann der Platz

der Kinderrechte das Bewusstsein schärfen, so dass alle Überlegungen in Neuss, die Kinder betreffen, selbstverständlich an den Kinderrechten ausgerichtet werden.

Gastbeitrag Dr. Rosemarie Steinhoff



Foto: Olaf Gruschka

Viel los war bei der Einweihung des Platzes der Kinderrechte im Sommer mit prominenter Beteiligung



Zum Tag der Kinderrechte wurde dann die Ausstellung der Leinwände zum Thema im Clemens Sels Museum eröffnet

Denn wir haben tatsächlich etwas bewegt: der Platz der Kinderrechte konnte im Juli in Neuss eingeweiht werden. Auf dem Schild steht: 2018 benannt auf Initiative des Kinderschutzbundes Neuss als öffentliches Bekenntnis zur UN-Konvention der Rechte des Kindes (1989). Nach einem Jahr Vorlauf, als ich die Frage stellte: Was müssen wir tun, damit Neuss einen Platz der Kinderrechte erhält, war es mir ein Anliegen, dass die verbrieften UN-Kinderrechte mitten hinein in die Stadt getragen werden und dafür Platz – ein Platz – geschaffen wird. Und nun ist der erste Platz der Kinderrechte in Nordrhein-Westfalen realisiert worden – mit einer eigenen postalischen Adresse.

Zur Eröffnung konnte ich allen danken, die an der Verwirklichung der Idee mitgewirkt haben: den Parteien aller Couleur, für den gemeinsamen Antrag, den Gremien der Stadt für die Zustimmung und den verschiedenen Ämtern für die Umsetzung vor Ort und den Sponsoren, die das Fest unterstützt haben.

Aber besonders begeistert waren wir über die Kinder. Die Kindergarten-Kinder haben fleißig geübt, um mit HOBI, Horst Bischoff, sein Lied „Kinderaugen“ zu singen, das er seinerzeit extra für den Kinderschutzbund Neuss geschrieben und intoniert hat.

Und die Schulkinder haben sich Gedanken zu den Kinderrechten gemacht und Leinwände zu diesem Thema ideenreich gestaltet. Die Kindergartenleitungen, die Schulleitungen, die KindergärtnerInnen und LehrerInnen, sie haben die Voraussetzung dafür geschaffen, damit das Thema Kinderrechte in die Arbeitsabläufe eingebaut wurde. So sind die Kinderrechte schon lebendig geworden – sie haben einen Platz gefunden.

Aktiv mitgewirkt haben auch verschiedene Institutionen, die mit ihren Aktionsständen dafür gesorgt haben, dass das Recht auf Spiel und Freizeit direkt umgesetzt werden konnte.

Auch die LaudatorInnen stellten natürlich die Wichtigkeit der Kinderrechte in den Mittelpunkt. Frau Käßmann betonte das Recht auf gewaltfreie Erziehung und klammerte nicht aus, dass auch die Kirchen viel nachzuarbeiten hätten. Jörg Geerlings betonte, dass Kinder keine kleinen Erwachsenen sind, sie brauchen eigene Kinderrechte im Grundgesetz. Aber wichtig ist es, die Kinderrechte mit Leben zu füllen. Reiner Breuer versicherte, dass in Neuss die Rechte der Kinder ernst genommen werden, dass dafür gesorgt wird, dass Kinder ihre Meinung sagen könnten, z.B. wenn ein neuer Spielplatz gebaut wird oder bei den Kinderversammlungen. Heinz Hilgers plädierte dafür, damit die Kinderrechte einschließlich des Beteiligungsrechtes in unserer Verfassung verankert werden, muss bundesweit Aufmerksamkeit für dieses Thema gewonnen werden.

Zum Tag der Kinderrechte konnte dann als runder Abschluss die Ausstellung der Leinwände der Schulkinder im Clemens Sels Museum eröffnet werden. Es war sehr bewegend, als Mädchen und Jungen aus allen 13 Schulen die Gelegenheit ergriffen, ihre Gedanken und Überlegungen zu den Kinderrechten vorzutragen. Es machte deutlich, unsere Kinder sind aufmerksam, achten auf die Kinderrechte, möchten sich dafür stark machen.

Ja, Kinder sind unsere Gegenwart und unsere Zukunft – mit dem Engagement dieser Kinder können wir positiv in die Zukunft schauen.

Was mich in diesem Jahr besonders bewegt hat, war die Einweihung des Platzes der Kinderrechte, als ich in die Menge der erwartungsfreudigen Gesichter blickte; Kindergartenkinder aus drei Kitas, Schulkinder aus dreizehn Neusser Schulen mit ihren Lehrer*innen, viele Gäste aus dem Rhein-Kreis Neuss, zehn soziale Institutionen, die Schützen mit Fahnen-schwenkern und last but not least die LaudatorInnen mit der Schirmherrin Rita Süßmuth. Nach einem Jahr nicht einfachen Vorlaufs war tatsächlich die Idee Realität geworden.

Im Clemens Sels Museum erlebte ich dann noch einmal sehr intensiv die Eröffnung der Ausstellung aller dreizehn Leinwände, als die Schulkinder ihre vielfältigen Gedanken zu den Kinderrechten vortrugen. Es machte deutlich, unsere Kinder sind aufmerksam, achten auf die Kinderrechte, möchten sich dafür stark machen.

Ja, Kinder sind unsere Gegenwart und unsere Zukunft, ich fühle mich beschenkt, denn mit dem Engagement dieser Kinder können wir positiv in die Zukunft schauen.

Dr. Rosemarie Steinhoff,

Vorsitzende Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Neuss e.V.



Ob beim Firmen-Lauf um den Reuschenberger See, ob auf dem Blauen NGZ-Sofa vor dem Rathaus, ob auf dem Familienfest im Dycker Feld, dem Fest der Kulturen in

der Innenstadt oder beim Concrete Jam im Skaterpark – die Neusser Lebenshilfe ist mit dabei. Sie hat viele Gesichter, hat ein großes Spektrum und ist mittendrin. Das freut uns und bestätigt unsere Arbeit. Wir werden gefordert und werden gefragt. Denn Inklusion ist in der Gesellschaft angekommen. Wir treten dafür ein, dass sie nicht nur thematisiert, sondern gelebt wird. In unseren Einrichtungen und offenen Angeboten ist das seit jeher normal, seit über 50 Jahren. Denn jeder ist Teil unserer Gesellschaft und soll ein selbstbestimmtes Leben in dieser führen können. Dazu gehört ein gemütliches Zuhause, Arbeit, Bildung sowie Freunde, Freizeit und Urlaub. Noch sind nicht alle Barrieren gefallen. 2019 galt es durch das neue Bundesteilhabegesetz viele Hürden zu überwinden. Wir haben es geschafft und gehen motiviert ins neue Jahr.

Gesine Eschenburg & Winfried Janßen,
Geschäftsführer der Lebenshilfe Neuss

AEROSMITH
EUROPEAN TOUR 2020
27. JULI
MÜNCHENGLADBACH
SPARKASSEN PARK

TICKETS: WWW.SPARKASSEN PARK.DE · TICKETMASTER.DE · EVENTIM.DE

AEROSMITH.COM · [WDR 2](http://WDR2) · [LIVE NATION](http://LIVENATION.COM)

BLINDENBERG
LIVE 2020
10.06.2020
SPARKASSEN PARK
MÜNCHENGLADBACH

WWW.SPARKASSEN PARK.DE · [WDR 4](http://WDR4)

XAVIER NAIDOO
HIN UND WEG OPEN AIR TOUR 2020
10.07.2020
MÜNCHENGLADBACH
SPARKASSEN PARK

WWW.SPARKASSEN PARK.DE

TICKETS: WWW.SPARKASSEN PARK.DE

Auf Erfahrung fußt die Vision

Nach vorne blicken bedeutet auch zurückschauen; auf über 50 Jahre Lebenshilfe-Arbeit in Neuss. Was auf Initiative betroffener Eltern begann, hat sich zu einem weit agierenden gemeinnützigen Unternehmen entwickelt. Mit dem klar definierten Ziel: Menschen mit Behinderungen

sollen als gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft verstanden werden. Mehr als 550 Mitarbeiter(inne)n setzen sich tagtäglich in Ki-Tas, Wohnhäusern sowie in ambulanten Diensten und offenen Hilfen der Lebenshilfe für die gleichberechtigte Teilhabe ein.

Damit Menschen sich wohlfühlen

Das Recht eines Menschen, sein Leben selbst zu gestalten, sorgt für sein Wohlbefinden. Viele Aspekte spielen hier mit rein, z.B. Wohnen, Arbeit, Freizeit, Freunde, Urlaub und Bildung. Bereiche, in denen die Lebenshilfe Neuss aktiv ist, um Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes, ausgefülltes und glückliches Leben zu ermöglichen – über alle Altersstufen, von der Geburt bis ins hohe Alter. Bei allen Unterstützungsmaßnahmen hat das partnerschaftliche Miteinander hohen Stellenwert. Veränderte Gesetze und Umstrukturierungen, wie im Zuge des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG), erfordern stetige Anpassung. Gleichwohl hat die Neusser Lebenshilfe viele eigene Ideen und neue Projekte, die sie auf den Weg bringt. Neben der fachlichen und konzeptionellen Arbeit sowie der stetigen Fortentwicklung war dieses Jahr auch die räumliche Veränderung bedeutend.

Aus alt wird neu

Für die Bewohner/-innen des ersten Lebenshilfe Wohnhauses, das 1974 in der Theresienstraße 18 in Weckhoven eröffnet wurde, stand ein Umzug an: in den Neubau an der Sophienstraße 11. In zentraler Gnadentaler Lage finden seit Dezember 24 Menschen mit Behinderung in dem zweigeschossigen, lichtdurchfluteten Wohngebäude ein neues modernes wie komfortables Zuhause. Das zweite Lebenshilfe-Wohnhaus in der Theresienstraße, Nummer 16, bleibt Weckhoven erhalten. Es wurde aufwendig umgebaut. Die Fertigstellung der 24 neuen Bewohnerzimmer wurde im Spätsommer gebührend im Beisein von Vertretern aus Stadt, Kreis und Politik gefeiert.

Die Lebenshilfe Neuss tritt dafür ein, dass Menschen mit geistigen Behinderungen die gleiche Wohn- und Lebensqualität haben, über die andere Personen auch verfügen. Denn Wohnen ist viel mehr als nur Unterkunft und Verpflegung. Es bedeutet, zu Hause zu sein, sich sicher und geborgen zu fühlen. Dazu gehört auch, den privaten Wohnbereich gestalten zu können, Alltag zu bewältigen, nach Wunsch für sich allein zu sein oder die Gemeinschaft vertrauter Menschen zu erfahren. Freizeit gestalten, inner- und außerhalb des Wohnbereichs mit Angehörigen und Freunden zusammen zu sein und neue Bekanntschaften zu machen, sind wesentliche Bestandteile zum Wohlbefinden.

Wohnen, wie es zu einem passt

Das neue Wohnprojekt in Allerheiligen geht mit angepasstem Konzept auf diese Wohnbedürfnisse ein. Es ist ein Angebot für Menschen ab 18 Jahren mit geistiger Behinderung, allerdings geringerem Un-



Bewohner/-innen des Wohnhauses Furth beim Spaziergang



Jugendliche im Kinder- und Jugendzentrum (KiJuZe) der Lebenshilfe Neuss

terstützungsbedarf. Acht Apartments wird es an der Marga-Groove zukünftig geben, vier im Erdgeschoss und vier auf der ersten Etage. Jedes Zimmer hat sein eigenes Bad. Jeweils ein Zimmer pro Etage ist noch großzügiger ausgestattet, um optimal für Rollstuhlfahrer geeignet zu sein. Denn das ganze Haus ist barrierefrei und mit Fahrstuhl gestaltet. Auf der zweiten Etage wird ein gemütlicher Wohn- und Küchenbereich eingerichtet, der allen Bewohner(inne)n zur Verfügung stehen wird. Ebenso wie der Wasch- und Trockenraum sowie der einladende Garten samt Terrasse. Rundherum gibt es viel Natur zum Entspannen, zahlreiche Freizeitangebote und gute Verkehrsanbindungen, um auch die Arbeit und die Innenstadt problemlos zu erreichen. Und dazu noch eine freundliche Nachbarschaft. Das neue Wohnangebot ist als offenes Haus konzipiert, das genügend Raum

für Individualität und Selbstständigkeit lässt und zukünftig vom Ambulant Unterstützten Wohnen betreut wird. Die Fertigstellung ist für die erste Hälfte 2020 geplant.

Was wächst, wird groß

Einen weiteren Umzug gab es auch in Holzheim. Hier finden die Kinder der Lebenshilfe-KiTa Wimmelgarten ab Dezember an der Zehntscheune 4 ihre neue Spiel-, Förder- und Wirkungsstätte. Das Haus im Neubaugebiet Blausteinsweg, gebaut von der Stadt Neuss, setzt in Sachen Ökologie Maßstäbe, ob im Energieverbrauch oder durch die unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ausgewählten Baumaterialien.

So wurden 2019 vielerorts Stühle umgestellt – auch bei den Offenen Hilfen und dem Ambulant Unterstützten Wohnen. Beide Bereiche finden sich jetzt an der Erftstraße 22-24. Denn in der Lebenshilfe-Verwaltung am Hamtorwall wurde es viel zu eng. Die Neusser Lebenshilfe wächst – in ihren Aufgaben wie in ihrem Mitarbeiterstab. Wohlfühlen war das Stichwort – das hat für die Lebenshilfe viele Facetten. Eine bezieht sich auf Arbeit und Ausbildung. Mag die Ausstattung des Arbeitsplatzes dazugehören, andere Aspekte kleiden es aus: Flache Hierarchien, Gestaltungsfreiheit, Teamorientierung und betriebliche Sonderleistungen sorgen dafür, versierte Mitarbeiter/-innen zu binden. Zudem setzt sich die gemeinnützige Gesellschaft mit Nachdruck für den Nachwuchs ein. Denn Ausbildung wird hier großgeschrieben und hat ein breites Spektrum: Erzieher/-innen, Heilerzieher/-innen, Hauswirtschaftler/-innen, Altenpfleger/-innen, Kauffrauen/männer für Büromanagement und Sozialpädagog(inn)en u.v.m. werden auf ihrem Weg ins Berufsleben mit Paten, internem Ausbildungsprogramm und durch kompetente Anleitung begleitet. Einige haben bereits zuvor ein Praktikum oder FSJ/BFD bei der Lebenshilfe durchlaufen. Identifikation ist wichtig. Entwicklung ebenso. Drum stoßen die Angebote für ein Duales Studium der Sozialpädagogik und Management (BA) oder der Sozialen Arbeit (BA) auf großes Interesse.

Gemeinsam stark

Zusammenspiel ist in der Lebenshilfe wichtig; über Alters-, Erfahrungs-, Kultur- oder Handicap-Grenzen hinweg. Voneinander lernen – und profitieren, daraus nährt sich das System. Erfolgreich. Behinderung ist keine Frage des Alters. Auch nicht vorbestimmt. Jeden kann es treffen. Jederzeit. Erkrankungen sind nicht vorhersehbar. Daher ist es wichtig, für den Bedarf zu sorgen. Rund 160 Menschen mit geistiger Behinderung bietet die Neusser Lebenshilfe in ihren gemeindeintegrierten Wohnhäusern und in zusätzlichen Wohngruppen ein angenehmes Zuhause. Weitere 80 werden ambulant in ihrer eigenen Wohnung unterstützt. Über 500 Kinder, davon etwa 10 Prozent mit Handicap, werden derzeit in den sieben KiTas (inklusive der 4 Familienzentren) betreut. Sie und ihre Angehörigen und viele weitere Menschen mehr nutzen die Beratungs- und Freizeitangebote, ambulanten Dienstleistungen, offenen Hilfen, Sozial-/Heilpädagogische Familienhilfe, KiTa-/Schulassistenten, Bildungsprogramme sowie den Pflegedienst und das offene Jugendangebot. Miteinander füreinander da sein, ist selbstverständlich – und menschlich bereichernd. Das ist die Lebenshilfe. Dafür tritt sie ein. Mit Erfahrung und Vision. 2019 und gut aufgestellt für 2020.



Lebenshilfe/David Maurer

**Komm zur
Neusser Lebenshilfe**

Du suchst eine Aufgabe,

...die Dich anspricht, fordert und erfüllt,
...in der Du gestaltest
...und verantwortlich wie kreativ wirkst,
...im kollegialen Team?

Dann werde Lebenshelfer/-in!

Vielfalt, Motivation und Gemeinschaft

Bei uns gibt es viele attraktive Stellen – und variable Wege zum Erfolg: in unseren KiTas, Wohnhäusern, in der Verwaltung, im Jugendzentrum, im Pflegedienst, den offenen Hilfen oder ambulanten Diensten.

Was zeichnet uns aus?

Die tolle Gemeinschaft.

Werte und Respekt.

Leistungen on top.

Arbeit zum Wohlfühlen

Ruf an oder komm vorbei.

Lebenshilfe Neuss gGmbH

Hamtorwall 16, Tel. 02131 36918-0 oder

personal@lebenshilfe-neuss.de

www.lebenshilfe-neuss.de



Bewährte Projekte und neue Konzepte – Die Bürgerstiftung Neuss

Ein gutes Jahr für die Bü.NE

Fast ein Jahr ist der neue Vorstand der Bü.NE unter dem Vorsitz von Bärbel Kremers-Gerads nun im Amt, die Querelen des Vorjahres sind längst vergessen, und die Arbeit der vielen Ehrenamt-

lichen der Bü.NE konnte 2019 erfolgreich fortgesetzt werden. Die Vorsitzende zeigt sich sehr zufrieden und optimistisch.

Annelie Höhn-Verfürth



Bei der Spendenübergabe der Bü.NE an die Schule „Die Brücke“



Der Jedermann-Chor Sing in Neuss

Die Bü.NE bietet eine richtig große Plattform, um sich in der Stadt zu engagieren. Das ist für mich gelebte Gemeinschaft“, sagt sie voller Überzeugung. Bärbel Kremers-Gerads gehört zu den Menschen, deren Begeisterung und Engagement für eine Sache ansteckend wirkt. „Für mich war es am Anfang wichtig, die Bü.NE besser kennenzulernen. Ich muss eine Sache erst begreifen, um sie dann mit Überzeugung weiterzubringen.“ Allerdings gibt sie lachend zu, dass ihre Pläne für den Ruhestand dafür zunächst zurückgestellt werden mussten: „Eigentlich wollte ich auch mal auf Reisen gehen. Aber es gab so viele wunderbare Dinge, lokale Herausforderungen und eigene Herzensprojekte, die ihren Einsatz gefordert haben.“ Dabei ist sie voll des Lobes für alle Ehrenamtlichen, die sich mit ihr für die Bürgerstiftung engagieren: „Wir sind ein ganz tolles Team. Das Miteinander ist sehr gut, vertrauensvoll und dynamisch.“ Und damit meint sie wirklich alle, angefangen bei ihren Vorstandskollegen Wolfgang Steinert und Gisela Werhahn, über die Vorsitzenden des Stiftungsrats, Beate Roderigo und Dieter Steins, bis hin zu den ProjektleiterInnen und allen anderen Engagierten. „Es kommt immer auf das Team und die Menschen an. Wir haben eine gute Arbeitsteilung und können so viel bewirken. Außerdem haben wir auch viel Spaß“, sagt sie. Neu dabei ist mit Tamara Bremshey nun auch eine Expertin in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die frühere Redakteurin hat unter anderem schon Interviews mit einigen Aktiven geführt, die auf der Homepage der Bü.NE nachzulesen sind. „Wir wollen zeigen, wer hinter der Bü.NE steht“, erklärt Kremers-Gerads. „Die Menschen, die für die Bü.NE arbeiten, müssen auch eine Bühne haben“, findet sie.

Neu gestartet

Entsprechend produktiv war dieses Team 2019 bei der Umsetzung seiner Projekte. Bewährtes, wie zum Beispiel das Bildungsprojekt



Der Bü.NE-Vorstand Bärbel Kremers-Gerads (Vorsitzende), Gisela Werhahn und Wolfgang Steinert (stellv. Vorsitzender) mit Landrat Hans-Jürgen Petrauschke (ganz links)



Werbeaktion der Bü.NE im Rheinischen Landestheater

NE.ssi, die Lese- und Musik-Bü.NE sowie die Aktion Schulstart in Kooperation mit der Deutschen Bank, wurde fortgeführt. Aber die Vorsitzende kann auch von neuen Initiativen berichten. „Das Projekt ‚Seniorpartner an Schulen‘, das bisher nur an weiterführenden Schulen stattgefunden hat, gibt es seit diesem Jahr auch an zwei Grundschulen“, so Kremers-Gerads. An der Grimlinghausener Pestalozzische Schule wurde mit Seniorpartner Manfred Rautenberg ein ‚Naturforscherprojekt‘ ermöglicht, und an der Gebrüder-Grimm-Schule in Ertal mit Christina Döhlings ein Musikprojekt. Außerdem gibt es neben dem Quirinus-Gymnasium und der Janusz-Korczak-Gesamtschule nun noch eine weiterführende Schule mit Seniorpartner, nämlich die Comenius Gesamtschule Neuss. Ein besonderes Herzensanliegen der Bü.NE-Vorsitzenden ist im November gestartet: „Das ist ein Pilotprojekt für SeniorInnen in Zusammenarbeit mit der Musikschule Neuss.“ Das Projekt heißt ‚Musik in Altenheimen‘ und wird zunächst im Heinrich Grüber Haus in Weckhoven erprobt. Dort wird an zehn Terminen mit allen Interessierten ein gemeinsames Singen bekannter Lieder veranstaltet. Musikalisch und wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von einem Mitarbeiter der Musikschule, Alexander Holle. „Es ist uns wichtig, neue Projekte wie dieses auch wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren, um seine Wirksamkeit zu überprüfen“, erklärt Kremers-Gerads.

Eine Chance für die Jugend

Schon seit Jahresbeginn war es geplant, nun ist es offiziell: Die Bürgerstiftung Neuss hat im Dezember die ‚Junge Bü.NE‘ gegründet. „Wir möchten, dass junge Leute die Bü.NE von innen her kennenlernen und erleben, was es heißt, die Gesellschaft vor Ort mitzugestalten“, sagt die Vorsitzende. Außerdem sei die Erneuerung und Verjüngung der Bürgerstiftung wichtig. „Ich finde es ideal, wenn Jung und Alt zusammenarbeiten. Die Kombination von Erfahrung auf der einen und frischen Ideen auf der anderen Seite ist perfekt.“ Sechs OberstufenschülerInnen vom Marie-Curie-Gymnasium und zwei Studenten, ehemalige Quirinus-Schüler, sind nun gefragt, ihre Ideen und ihr Engagement in die Bü.NE einzubringen. „Sie bekommen einen eigenen Etat, mit dem sie eigene Projekte umsetzen und fördern können.“ Ein Ziel haben sie wohl schon klar definiert, wie die Vorsitzende weiß: „Sie wollen sich stark im Bereich Umweltschutz engagieren.“ Neuss darf gespannt sein.



verbessern, die Standorte zukunftssicher weiterentwickeln: Das werden wir mit dem Rheinland Klinikum schaffen. Immerhin ist das „Baby“ nun schon im Krabbelalter. Möge es gedeihen!

**Dr. Nicolas Krämer,
Kaufmännischer Geschäftsführer Lukaskrankenhaus**

2019? Das Jahr der Fusion! „Hurra, es ist ein Klinikum“, haben wir im Sommer getextet, als das Rheinland Klinikum geboren wurde: Aus dem Zusammenschluss des Lukaskrankenhauses mit den beiden Rhein-Kreis Neuss Kliniken in Dormagen und Grevenbroich ist das zehntgrößte Krankenhaus Deutschlands in kommunaler Trägerschaft entstanden. „Neu. Gemeinsam. Stärker.“ sagen wir selbstbewusst. Die Versorgung der Menschen im Rhein-Kreis Neuss noch weiter

„2019 war ein ausgesprochen schönes Jahr - für mich persönlich und für die VHS, die ihr großes Jubiläum gefeiert hat. Zwei Orte werden mir aus dem Jahr besonders in Erinnerung bleiben: Zum einen die Erbseninseln in der Ostsee, zu denen ich mit meiner Familie gesegelt bin. Die Erbseninseln sind die idyllischste Inselgruppe, die ich je besucht habe. Zum anderen die Dachterrasse des RomaNEums: meiner Meinung nach einer der schönsten Orte in Neuss. Auf der Dachterrasse haben wir im September mit unseren Dozentinnen und Dozenten 100 Jahre VHS gefeiert - bei strahlendem Sonnenschein und mit einem Traumblick auf das Quirinus-Münster.“

**Dr. Marie Batzel,
Leiterin der Volkshochschule Neuss**



Krankenhäusern, psychiatrischen Kliniken, Senioreneinrichtungen oder Angeboten für Menschen mit Behinderung. Dass uns 153.000 Menschen ihr Vertrauen schenken, macht mich stolz. Es ist schön, mit mehr als 5.300 Mitarbeitenden aus 68 Nationalitäten zusammenzuarbeiten und zu wissen: Alle stehen rund um die Uhr mit Herzblut im Dienst der Menschen. Genauso freut mich der Erfolg unseres Tumorzentrums am Johanna Etienne Krankenhaus, das den Bürgern in Neuss mit einer großen Kampagne vorgestellt wurde: Innovationen für die Menschen, Leidenschaft und Know-how für eine ganzheitliche Versorgung, Therapie und Betreuung – das macht uns als St. Augustinus Gruppe aus.

Persönlich bin ich sehr dankbar für meinen runden Geburtstag, den ich 2019 mit vielen Wegbegleitern feiern durfte: Ich wurde 60 Jahre alt und konnte mit Hilfe der Gäste und Gratulanten ein Krankentransport-Auto finanzieren, das in Kürze den Dienst in unserem Partnerprojekt im afrikanischen Burundi aufnimmt.

**Paul Neuhäuser,
Vorsitzender der Geschäftsführung der St. Augustinus-Klinik**

So viel Zuspruch wie nie zuvor!

Das nun ausklingende Jahr war für uns als gemeinnützige St. Augustinus Gruppe ein besonders erfolgreiches: Noch nie hatten wir so viele Patienten, Bewohner und Klienten in unseren

Krebs-Kampagne, Jubiläen und Aktionen:

Ein Jahr voller Highlights bei der St. Augustinus Gruppe

Das erste komplette Jahr unter neuer Marke und neuem Auftritt liegt hinter der St. Augustinus Gruppe – und war vollgepackt mit Höhepunkten. Stark und modern präsentierte sich das Unternehmen, erregte Aufmerksamkeit mit einer aufwendigen Krebskampagne, sorgte mit besonderen Aktionen für Aufklärung und feierte gleich mehrere Jubiläen.

Erst vor wenigen Wochen erstrahlte das Johanna Etienne Krankenhaus in auffälligem Lila. Die besondere Beleuchtung hatte einen ernsten Hintergrund: Am 21. November war der weltweite Aktionstag für Bauchspeicheldrüsenkrebs (Pankreaskarzinom). An diesem Tag geht es darum, Aufmerksamkeit zu wecken und Aufklärung voranzutreiben. Die Farbe Lila dient als Symbol für die Kampagne. Und das war nicht die einzige Aktion, die das Johanna Etienne Krankenhaus rund um das Thema Krebs initiiert hat. Im Oktober sorgte die Klinik vor dem Neusser Rathaus für Aufsehen. Mit einer überdimensionalen pinken Schleife aus Luftballons und pinkem Popcorn stärkte das Team das Bewusstsein gegen Brustkrebs. Prominente Unterstützung gab es dabei von Bürgermeister Reiner Breuer und YouTube-Star MaximNoise. Beide Aktionen wurden im Rahmen der Krebs-Kampagne des „Etienne“ initiiert. Denn Anfang März wurde das Tumorzentrum der Klinik von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO) zertifiziert – ein Alleinstellungsmerkmal im gesamten Rhein-Kreis Neuss. Und das scheint sich bereits herumgesprochen zu haben. „Auch über die Neusser Stadtgrenzen hinaus lohnt es sich, zum Thema Krebs ins ‚Etienne‘ zu kommen“, weiß Paul Kudlich, Geschäftsführer im Johanna Etienne Krankenhaus. „Es kommen auch immer wieder ausländische Patienten. Wir bieten vor Ort hohe Qualität und sind bei Krebs in vielen Bereichen führend und damit Schwerpunktversorger für Patienten mit Krebserkrankungen im Rhein-Kreis Neuss.“ Um bestmögliche Aufklärung zu bieten, wurde eine eigene Website, www.gemeinsam-krebsbekaempfen.de, eingerichtet, auf der sich Betroffene, Angehörige und Interessierte informieren können.

Für ein großes Echo sorgte außerdem eine „OP-Sensation“, wie Neusser Medien titelten. Denn Mohamed Belaidi, leitender Oberarzt am Brustzentrum des JEK, hat seiner Patientin nicht nur den Tumor, der bereits ihre rechte Brust komplett zerstört hatte, entfernen können. Er hat zudem ihre linke Brust waagrecht halbiert und mit diesem Gewebe die amputierte Brust wieder aufgebaut – ein weltweit völlig neues Verfahren. Und auch im Bereich Innovation konnte das „Etienne“ in diesem Jahr punkten. Im Juli wurde der neue Magnetresonanztomograf „MAGNETOM Lumina 3 Tesla“ vorgestellt. Er bietet mehr Patientenzufriedenheit, eine detailreichere Darstellung und schnellere Untersuchungen. Als erste Klinik in NRW und zweite weltweit installierte das „Etienne“ die neueste Technologie von Siemens Healthineers. 1,4 Millionen Euro hat das Further Krankenhaus in die topmoderne Diagnostik investiert, weitere 500.000 Euro kamen für Umbaumaßnahmen dazu.

Nicht nur im „Etienne“ war das Jahr ereignisreich. Für die Behindertenhilfe der St. Augustinus Gruppe gab es 2019 viel zu feiern. Angefangen mit dem zehnjährigen Jubiläum des inklusiven Gartenbetriebs „Schnitt-Gut“ im Mai. Die Mitarbeitenden sind spezialisiert auf die Planung und Pflege von Gärten, Teichen oder Terrassen. Das Besondere: Fast die Hälfte der Angestellten der GmbH hat eine Be-



Mit der Aktion zum „Pinktober“ stärkte das Team des Etienne das Bewusstsein gegen Brustkrebs.

hinderung. Denn das Unternehmen gab sich den sozialen Auftrag, Menschen mit Behinderung zu beschäftigen und zu fördern – und dabei wirtschaftlich zu arbeiten.

Auf ein Jahrzehnt gelebte und geförderte Inklusion blickte auch die Behindertenhilfe mit ihrer erfolgreichen Netzwerkarbeit zurück. Mit ihrem Engagement hat die Behindertenhilfe beispielsweise das Netzwerk Oberstraße geschaffen, das mit seinem Café zu einem inklusiven Treffpunkt und einer wichtigen Anlaufstelle für Beratung und Begegnung geworden ist – mitten in der Neusser Innenstadt.

Ein weiteres Angebot, das vor rund einem Jahr in Neuss geschaffen wurde, ist das Medizinische Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung (MZEB). „Man kann sich das gar nicht vorstellen, aber oft sind diese Menschen, gemeinsam mit Eltern und Ärzten, lange im Unklaren darüber, was ihnen eigentlich fehlt. Schließlich haben sie es schwer, anderen mitzuteilen, wenn sie Schmerzen haben oder krank sind“, so Wilfried Gaul-Canjé, Geschäftsführer der Behindertenhilfe. Das MZEB schließt nun erfolgreich diese Lücke in der ambulanten medizinischen Versorgung.

So positiv wie das Jahr für die St. Augustinus Gruppe zu Ende geht, soll es 2020 weitergehen. Dann soll – neben weiteren Aktionen und Überraschungen – beispielsweise der Neubau des Johanna Etienne Krankenhauses eröffnet werden.



Die Behindertenhilfe blickte mit ihrer erfolgreichen Netzwerkarbeit auf ein Jahrzehnt gelebte und geförderte Inklusion zurück

Es war kein Jahr wie immer für den Veranstalter und Friseurmeister Michael Bernd

Robert Wolf

Als er am 7. Oktober gefühlt aus dem Nichts einen Schlaganfall erleidet, sieht er sein bisheriges Leben auf den Kopf gestellt. Er hat zwar das Glück, schnell genug in der Klinik zu sein um Schlimmeres als halbseitige Lähmungen zu verhindern. Aber in den ersten Tagen danach kann er sich nur schwer vorstellen, dass es so wie bisher weiter geht. Um es vorweg zu nehmen: Bereits am 21. November steht er wieder mit seiner Band Zweistein auf der Bühne und seit Anfang Dezember frisiert er wie gewohnt seine Kundschaft. Das hat er neben der guten ärztlichen Versorgung im Johanna Etienne Krankenhaus und der anschließenden Tagesrehabilitation vor allem seinem Willen zu verdanken: „Niemals aufgeben! Ich darf den Kopf nicht hängen lassen. Ich will wieder voll arbeiten. Das war nur ein vorübergehender Rückschlag“, so hat er sich das immer wieder gesagt. Letztendlich war sein 2019er Pensum eigentlich wie immer. Viermal hat er den Comedy Salon in Rosellen veranstaltet, zweimal den großen Comedy-Olymp im Weckhovener Davids im Engels und Stars und Talente des Genres auf die Bühne geholt. Dazu organisiert er diverse Aufsehen erregende Rockkonzerte und Mini-Festivals. Hauptberuflich hat er erfolgreich die Schere in seinen Salons geschwungen und die Geschäfte geführt. Als Bandleader der lebendigen Neusser Rocklegende „Zweistein“ steht er 2019 mehrmals auf der Bühne. Doch als wenn das alles nicht genug wäre, hat er on Top das Quartalsmagazin „Marktplatz“ für den Neusser Süden herausgegeben.

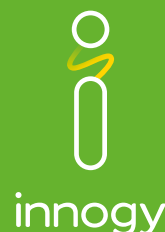
Und all das sollte jetzt plötzlich zu Ende sein? Nicht mit Michael Bernd. In seinen Ohren klingt der Tipp, „du solltest zukünftig aber etwas kürzer treten“ ähnlich wie die Aufforderung „sich hängen zu lassen“. Nein, nicht mit ihm. Michael Bernd: „Dass ich so schnell wieder zurück im Ring bin habe ich aber auch viel der ehrlichen Anteilnahme meiner Kunden und Angestellten zu verdanken. Und meiner Familie natürlich. Ich werde geradezu getragen von der Sympathie, die man mir entgegen bringt. Dafür möchte ich mich unbedingt bedanken.“



Nach dem Dezember, der Hochsaison für seine Salons, wird er vielleicht dazu kommen, gedanklich den Hof zu kehren, zu überlegen welche Prioritäten er sich für die Zukunft setzt. Aber auf eines freut er sich schon jetzt: „Am 7. März 2020 wird endlich wieder gerockt.“ Da holt er die Düsseldorfer Achtziger-Legende „Straight Shooter“ auf die Bühne. Und natürlich Zweistein. Keep on rockin', Michael!

Für blühende Partnerschaften.

Intelligente Netze, smarte Innovationen, erneuerbare Energien – worum auch immer es geht, wir sind an Ihrer Seite als verlässlicher Partner in der Region. Mit Mut, Leidenschaft und Visionen.



innogy.com

Im Alter ein künstliches Gelenk – ist das noch sinnvoll?



Das St. Elisabeth-Hospital in Meerbusch-Lank



Fotos: Simon Erath

Das Team der Kliniken für Orthopädische Rheumatologie und Konservative Orthopädie

Gerade kam eine 93-jährige Patientin in meine Sprechstunde. Ihr war in anderen Krankenhäusern abgeraten worden, sich – trotz massiver Schmerzen in ihrer Hüfte – operieren zu lassen. Erschreckenderweise fiel sogar der Satz „Lohnt sich das für Sie noch?“

Ihr, aber auch anderen Patienten, wurde ihnen eine Operation ausgedeutet, weil sie noch weitere Erkrankungen haben. Sei es das Herz, der Kreislauf oder andere Erkrankungen an Magen, Darm oder Galle. Gerade Patienten jenseits der 80 Jahre schrecken davor zurück, sich in ihrem Alter noch operieren zu lassen. Meine Patientin war auch verunsichert.

Dabei leiden immer mehr Menschen unter altersbedingtem Gelenkverschleiß. Das ist ein Preis der steigenden Lebenserwartung. Es ist aber keineswegs notwendig, Schmerzen auszuhalten, nur weil der Mensch älter ist. Auch ist die Schmerzempfindlichkeit bei jedem anders.

Denn kaputte Knie oder Hüften tun nicht nur weh, sondern führen auch zu einer zunehmenden Einschränkung der Mobilität und zu Gangunsicherheiten, die wiederum das Sturzrisiko erhöhen. Und beides stellt gerade im höheren Alter ein großes Problem dar. Das Hauptargument für ein künstliches Gelenk ist die Schmerzreduktion, idealerweise die Schmerzfreiheit. Daneben erhöht sich die Mobilität, was ebenfalls sehr zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt.

Natürlich ist eine Operation immer ein Eingriff, der ein Risiko in sich trägt. Keine Frage. Diese Risiken müssen besprochen werden. Und - damit eine Operation auch für sehr alte Menschen möglich ist - müssen entsprechende „Vorsorgemaßnahmen“ getroffen werden. Eingehende Voruntersuchungen helfen dabei, abzuklären, welche anderen Krankheiten der ältere Patient noch hat und die bei einer Operation Probleme bereiten könnten.



Privat-Dozent Dr. med. Tim Claßen

Auch kann ein Kunstgelenk mehrfach gewechselt werden. Ich höre dieses Ammenmärchen auch von Zeit zu Zeit, dass man ein Kunstgelenk nur einmal wechseln kann. Das ist einfach Unsinn und an der Realität vorbei. Es gibt keine Beschränkungen bei der Anzahl. Ein erfolgreicher Wechsel hängt immer mit der vorhandenen Knochensubstanz zusammen. Ist sie in Ordnung, kann so oft gewechselt werden wie notwendig. Ist sie desolat, ist es eventuell nicht mehr möglich.

Wie gesagt - für mich ist nicht das Alter allein ausschlaggebend. Das muss in jedem Fall individuell betrachtet werden. Ich habe schon viele Patienten und Patientinnen im hohen Alter erfolgreich operiert.

Meine 93-jährige Patientin habe ich mit einer neuen Hüfte glücklich gemacht. Also - wenn dann das Risiko überschaubar ist und der Chirurg und sein Team sich entsprechend vorbereitet haben, muss das hohe Alter kein Hindernis sein.

Privat-Dozent Dr. med. Tim Claßen
Klinik für Orthopädie / Orthopädische Rheumatologie
St. Elisabeth-Hospitals Meerbusch-Lank

Nüsser Ovend 2020: Klinkicht wird Prologius beim „Nüsser Spell“

Motto des Ovends passend zum Bürgermeister-Wahljahr: „Neues Spell – Nüsser Jlöck“

Die Wende ist geschafft: Die Session 2018/19 war für den jungen Elferrat der Heimatfreunde ein besonders spannendes Jahr: Würde sich das neue Konzept bewähren? Alle Sorgen lösten sich im Verlauf der Session in fröhliches Karnevalsschunkeln auf. Und auch wenn die Tinerfeños, die Gäste der Heimatfreunde aus Teneriffa, bei Start des Zuges noch nicht auf dem Wagen waren, schafften sie es an der Ecke am Landestheater aufzuspringen.

Und sorgten so für ein schönes Symbol für die ganze Session der Heimatfreunde: Auch wenn manches erst in letzter Minute klappte, so war doch alles rechtzeitig da und immer noch ein wenig besser und professioneller als im letzten Jahr. Ob Orden, Programmheft oder Programm des Ovends selber: 2019 war eine Steigerung zum letzten Jahr, gekrönt von einer Reise des Elferrats zu den karnevalistischen Feierlichkeiten auf Teneriffa.

2020 geht es es genauso weiter. Pünktlich zum Sessionsbeginn am 11.11. kündigte der Elferrat eine kleine Sensation an: Michael Klinkicht, beliebter Politpromi und Norfer Urgestein tritt in die Fußstapfen so verdienter Redner wie Friedhelm Ruf, Hans Mausberg und Christoph Kleinau. Auch Herbert Napp, langjähriger Bürgermeister und Brauchtumsförderer, brillierte 2015 als Prologius am Rednerpult. In den ersten beiden Jahren der Neuauflage des Ovends übernahm Axel Stucke, Polizist und Heimatfreund von „henger de Bahn“ diese Aufgabe: Gekonnt, pointenreich und mit viel Insiderwissen führte er das Publikum durch das Neusser Jahr.

Nun also Klinkicht. Absolvent vom Humboldt-Gymnasium, Jahre bevor der neue Präsident des Elferrats überhaupt geboren wurde. Seit 1999 Fraktionsvorsitzender der Grünenfraktion im Stadtrat – lange in der Opposition, seit Jahren in der Pizza-Koalition. Lieblingsfarbe: Schwarz – nicht politisch, sondern in der Kleidung. Nach Stucke aus dem Neusser Norden kommt dieser Prologius nun aus dem Neusser Süden.

Und übrigens: Dass Klinkicht ein begnadeter Redner ist, weiß jeder, der bei den Haushaltsdebatten im Stadtrat schon einmal dabei war. Was aber nicht jeder weiß: Eine ganz besondere Rede, die in die Geschichte des Neusser Rates eingegangen ist, ist die Abschiedsrede auf einen seiner Vorgänger als Prologius, nämlich auf Herbert Napp, als dieser das Bürgermeisteramt abtrat. Die Heimatfreunde freuen sich auf die neuen Impulse, die der Neusser Michael Klinkicht beim 90. Nüsser Ovend setzen wird.



Tolle Stimmung beim Nüsser Ovend 2019 im Gare du Neuss

Musikalisch werden die lokalen Größen Chris Kauffmann, Georg Kaster und der Nüsser Jong einheizen, aus der Nachbarstadt Kölle kommen die Newcomer von StadtRand und von der anderen Rheinseite das Bundesfanfarecorps Düsseldorf-Hamm. Hausmeister Bolle, die Tanzgarde der Heimatfreunde und die bekannte KG Regenbogen zeichnen für den karnevalistischen Esprit des Ovends verantwortlich.

hoffe & genese
 hoffe & genese
 hoffe & genese
 hoffe & genese

Neuss · Büchel 17 - 21
www.einhorn-apotheke-neuss.de

Tolles Programm im SparkassenPark



Aerosmith



The Kelly Family



Pur



Mönchengladbach Olé Party

Der Sommer war heiß, kalt, windig und nass. Der Sommer war wechselhaft! Und doch hat sich eine Besonderheit gehalten: Die Stimmung! Im SparkassenPark Mönchengladbach gab es auch 2019 eine Aneinanderreihung der hochkarätigsten Stars und Sternchen, die auf der Open-Air-Bühne ihre bekanntesten Hits, neuesten Alben und ihre grandiosen Stimmen präsentiert haben. Weltstars wie Jared Leto (mit seiner Band: Thirty Seconds to Mars), Pur oder The Kelly Family sorgten für einen Sommer mit Emotionen. Mehr als 50.000 Besucher feierten bei fünf Musik-Veranstaltungen ihre Idole. Den Auftakt machte eine Familie, die jeder wohl jeder kennt und dessen Fans treue Wegbegleiter sind: The Kelly Family. In den 90ern gehörten sie zu den erfolgreichsten Bands Europas. Sie feierten Rekorde um Rekorde und wurden zu absoluten Megastars. Mit ihrem Comeback begeisterten sie 2017 die Massen und man vergaß wie viel Zeit eigentlich seither vergangen war. Jung und Alt versammelten sich am 15. Juni 2019 im SparkassenPark, zum Open-Air-Sommernautakt und der „We GIVE Love 2019“ Tour der Kelly Family. Am 25. Juni 2019 stand Sting, mit Songs wie „Englishman In New York“ oder „Fields Of Gold“, auf seiner „My Songs“ Tour auf der Mönchengladbacher Bühne. Zusammen mit seiner Band brachte er rund 40 Jahre Musikkarriere auf den Punkt und zeigte erneut, warum er sich seit mehreren Jahrzehnten als absoluter Weltstar behauptet. Dabei galt es, einen kühlen Kopf zu bewahren, denn der 25. Juni wurde zu einem der heißesten Tage des Jahres.

Eine ganz andere Welt betrat man am 6. Juli, denn da ging es zur Mönchengladbach Olé-Party! Mia Julia, Oli P. oder Mickie Krause sorgten für eine ordentliche Mischung. Den mehr als 15.000 feierlustigen Besuchern wurde von 17 Künstlern ordentlich eingeheizt. Im wahrsten Sinne! Ob mit Feuershow, Konfettikanonen oder einem spektakulären Feuerwerk zum Party-Abschluss, dieser Tag wurde zu etwas Besonderem.

Um die Stimmung nicht nur zu halten, sondern zu steigern holt uns der SparkassenPark im Jahr 2020 einige der erfolgreichsten deutschen Musiker, wie: Sarah Connor, Mark Forster, Xavier Naidoo, Udo Lindenberg oder Die Toten Hosen im Rahmen ihrer „Alles ohne Strom“ Tour nach Mönchengladbach. Daneben darf natürlich auch die Olé-Party nicht fehlen, mit Mia Julia, Oli P., Michael Wendler, Giovanni Zarrella und Lorenz Büffel. International wird es mit dem einzigen Deutschlandkonzert von Aerosmith, bei dem jeder Musikliebhaber wissen sollte „I don't want to miss a thing“.



Sting

Neusser Umwelt

„How dare you?“ – Die Jugend macht mobil

Klimaschutz und Generationenkonflikt beherrschten 2019 weite Teile der umweltpolitischen Diskussion. Es wurde mehr als deutlich, dass angesichts des drohenden Klimawandels etwas unternommen werden muss. Bei der Frage nach dem „Was? Wie? Wann? Wo? Und wie viel?“ gab und gibt es dazu kontroverse Ansichten. Die diesmal keine Frage der politischen Ausrichtung sind, sondern eine Frage des Alters zu sein scheinen. Auf der einen Seite das politische Establishment, hauptsächlich vertreten durch die Generation der Babyboomer (vielleicht besser bekannt als Nachkriegsgeneration) – auf der anderen Seite die Vertreter der Generation Z, also heutige SchülerInnen und StudentInnen, gerne auch als Millennials bezeichnet. Die dahinterstehenden Haltungen und Antworten eint zwar die Erkenntnis, dass etwas geschehen muss, um den drohenden Klimawandel aufzuhalten oder zu stoppen, die Frage nach dem „Wie?“ führt dann aber schnell in unterschiedliche Positionen: Während die politischen Vertreter auf vermeintliches Expertentum und jahrelange Erfahrung und Kenntnis pochen, langsame, weil wohlgedachte Reaktionen postulieren, immer im Hinblick

auch auf wirtschaftliche Interessen, so fordern die Millennials prompt Maßnahmen für mehr Klimaschutz, da es ihre Generation ist, die die Folgen des drohenden Klimawandels ausbaden muss. „Angehen statt aussitzen“ lautet ihre Devise und sie wird immer lauter. Greta Thunberg ist ihre Ikone, die gleichwohl für die Angst vor einer zerstörten Zukunft wie auch für das „Gefühls-nicht-ernst-genommen-werdens“ steht. Statt weiterhin leise zu sein und bevormundet zu werden, werden junge Menschen laut, organisieren sich und verleihen ihren Forderungen mehr und mehr Stimme. Und das ist auch gut so, denn nur so spricht es sich herum und findet immer mehr Gehör. Ganz gleich, ob als Forderungskatalog der „Fridays for Future“-Bewegung oder als Aufruf zu weniger Verschwendung und mehr Nachhaltigkeit, der Forderung nach mehr Upcycling statt Wegwerfen, für bewusste Nutzung unserer Ressourcen, die neue Umweltbewegung geht in weiten Teilen von der jüngeren Generation aus und wirkt in die Politik hinein. Weltweit, deutschlandweit und natürlich auch in Neuss. Und das ist auch gut so.

Das Neusser Klimaschutzkonzept

Der Klimawandel und seine drohenden Folgen setzen natürlich auch in Neuss Prioritäten und sind präsent: Fridays for Future engagieren sich für besseren Klimaschutz, die alljährliche „Woche der Nachhaltigkeit“ für mehr ökologisches Bewusstsein. Viele Aktionen, Workshops, Diskussionen und Bündnisse formieren sich für mehr Umweltschutz, Nachhaltigkeit und klimafreundliche Bedingungen. Und auch die Politik reagiert und mobilisiert. Mit einem Klimaschutzkonzept, das Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 anstrebt: „Die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schweren Folgen wird als Aufgabe von höchster Priorität anerkannt. Bei allen Entscheidungen sollen die Auswirkungen auf das Klima berücksichtigt und Lösungen bevorzugt werden, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Um die anspruchsvolle Zielsetzung zur Senkung der CO₂-Emissionen bis hin zur vollständigen Klimaneutralität zu erreichen, sind erhebliche Anstrengungen der Stadt Neuss, ihrer Unternehmen sowie der BürgerInnen, der Wirtschaft und der gesamten Stadtgesellschaft insbesondere auf den Handlungsfeldern „Mobilität“ und „Energie“ auch unter Nutzung der Digitalisierung erforderlich,“ heißt es in dem am 11.10.2019 veröffentlichten Eckpunktepapier. In diesem finden sich eine Reihe von wichtigen skizzierten Schwerpunkten und den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen.

Für den Bereich „Mobilität“ bedeutet dies konkret den Ausbau emissionsfreier Verkehrswege für Radfahrer und Fußgänger, den Ausbau und die Attraktivierung des ÖPNV und die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs, beispielsweise durch Schaffung „PKW-armer Zonen“, Neuausrichtung der Parkgebührenstruktur und den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektroautos.

Im Bereich „Energie“ sieht das Klimaschutzkonzept eine markante Reduzierung der CO₂-Emissionen im Stadtgebiet vor. Maßnahmen hierzu sind Festschreibungen verbindlicher Energiestandards für Neubauten, die stufenweise Sanierung und Modernisierung von Bestandsimmobilien, sowohl der städtischen Liegenschaften als auch privater Gebäude. Auch soll die Stadt ihre Anstrengungen zur Erzeugung regenerativer Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Erdwärme) in Kooperation mit den Stadtwerken weiter verstärken und ausbauen.

Als weitere Handlungsfelder sieht das Klimaschutzkonzept die Unterstützung öffentlicher Einrichtungen wie Schulen und Kitas vor, um sie für Maßnahmen in den Bereichen Müllvermeidung, Nachhaltigkeit und umweltfreundliches Handeln zu sensibilisieren und zu fördern.

Neuss packt an: Für mehr Umweltschutz, Müllvermeidung und Nachhaltigkeit

Was die Politik vorsieht, wird an vielen Orten in Neuss schon längst praktiziert, dank bürgerlichem Engagements: So gab es in diesem Jahr beispielsweise bereits zum zweiten Mal in Folge die „Woche der Nachhaltigkeit“: Diese von der Stadt Neuss, der Neuss Agenda 21, Transition Town Neuss und der VHS ins Leben gerufene Veranstaltung konzentriert sich ganz auf Möglichkeiten nachhaltigen Handelns: Sie umfasst Umweltmärkte, Vortagsreihen und Workshops, die die Notwendigkeit und Freude an ökologischem Bewusstsein an Jedermann vermitteln sollen. Ihr ist es unter anderem zu verdanken, dass immer mehr BürgerInnen sich engagieren und mit anpacken. Beispielsweise bei zahlreichen „Dreck-weg-Tagen“ an denen BürgerInnen Müll einsammeln und ihr Viertel sauber halten. Oder bei den „Maker's Nights“, die ein Bewusstsein für nachhaltiges Upcycling (also aus Altem Neues machen) vermitteln und diesbezüglich Möglichkeiten aufzeigen. Oder beim „Urban Gardening“ – städtisches Gärtnern, das regionale und ökologische Verantwortung praktiziert. Oft sind es hier, wie bei vielem, „Kleinigkeiten“, wie beispielsweise die Entwicklung von „Neuss, dein Becher“, die großes Potential haben. Bei diesem Becher handelt es sich um einen praktischen Mehrwegbecher, der gemeinsam mit SchülerInnen des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums entworfen wurde und in der Stadt zum Verkauf angeboten wird. Er ist eine gelungene und richtige Alternative zum Einwegbecher, der nach einmaligem Gebrauch im Müll landet, oder – schlimmer noch – gedankenlos in der Natur.

Vor dem wachsenden, achtlos weggeworfenem Müllproblem können und wollen vor allem die InitiatorInnen und TeilnehmerInnen der „Dreck-Weg-Tage“ die Augen nicht verschließen. Diese Aktionen finden meist auf gemeinsame Initiative an verschiedenen Orten und Tagen in Neuss statt. 2019 gab es eine ganze Reihe von „Dreck-Weg-Tagen“ in Neuss. Einen davon, den am und rund um das Jahnstadion herum, organisierte der SPD-



Vorsitzende Sascha Karbowskiak gemeinsam mit engagierten AnwohnerInnen des Viertels. Hier sammelten 15 MitmacherInnen in etwas mehr als 2 Stunden über 18 (!) Säcke Müll auf, freundlicherweise bereitgestellt und später eingesammelt von der AWL, die solche Aktionen natürlich begrüßt und gerne unterstützt. Angefangen von Grills, Metallschrott über jede Menge Verpackungsmüll bis hin zu unzähligen Zigarettenstummeln war so ziemlich alles dabei, was eigentlich, ohne großen Aufwand in die zahlreich von der Stadt aufgestellten Mülleimer geworfen hätte werden können. „Ist der Grund für den „Dreck-Weg-Tag“ eigentlich ein Ärgernis, nämlich die achtlose Vermüllung der Natur, so ist das Fazit durchaus erfreulich“, so Sascha Karbowskiak. „Unser Viertel war anschließend deutlich sauberer und gepflegter, viele AnwohnerInnen haben sich durch diesen Tag überhaupt erst kennengelernt und halten seitdem den Kontakt. Und im nächsten Jahr sind wir auf jeden Fall wieder mit am Start. Auch wenn wir hoffen, dass es vielleicht gar nicht nötig sein wird.“

Machen wir so weiter, machen wir die Welt kaputt

Klimapaket, Weltklimakonferenz, Klimaschutz, Klimakrise, #allefürsklima – das Klima ist in aller Munde. Kein Wunder, stellt doch der Klimawandel die aktuell größte globale Herausforderung für die Menschheit dar. Weltweit gingen dafür am 29. November wieder Millionen vor allem junge Menschen im Rahmen der Fridays for Future (FFF)-Bewegung auf die Straße. Auch in Neuss.

Zwar waren mit ca. 170 Teilnehmern deutlich weniger unterwegs als noch beim ersten globalen Klimastreik am 20. September, aber „davon lasse man sich nicht entmutigen“, so Patricia Voeltz, eine der Mitorganisatoren von FFF. „Wir machen weiter bis sich endlich was tut“, so die engagierte Neusserin.

Monika Nowotny



Beim ersten globalen Klimastreik im September zogen erstmals auch viele TeilnehmerInnen anderer Altersklassen mit

Was in diesem Jahr als weltweite Bewegung Fahrt aufnahm, machte natürlich auch vor Neuss nicht halt. Seit März gibt es auch hier eine aktive Fridays for Future-Bewegung, die regelmäßig für mehr Umweltbewusstsein und für einen schonenderen Umgang mit unserem Planeten auf die Straße geht. SchülerInnen und StudentInnen machen mobil, fürs Klima, gegen Umweltverschmutzung und einen dadurch drohenden Kollaps. Begonnen hat es in Neuss nach den ersten internationalen Fridays for Future-Demonstrationen. Zu siebte setzte man sich zusammen und plante die erste Demo für Neuss, zu der am 29. März immerhin 120 Menschen fürs Klima auf die Straße gingen. Es folgte weiteres Engagement, man suchte den Dialog mit der Stadt wie etwa beim „Küchentischgespräch“, einer Diskussionsrunde, bei der auch der Bürgermeister zugegen war, organisierte Müllsammelaktionen, Fahrradkorsos für Kinder und ihre Familien und Info-Stände auf dem Markt.

Immer im Fokus: Weniger CO₂-Ausstoß und besserer Klimaschutz. Hier muss sich gerade im Bereich Verkehr viel ändern: Weniger Individualverkehr, Verbesserung und Ausbau des Radwegenetzes und des ÖPNV. Und dafür gehen Fridays for Future auf die Straße. Und machen ihr Anliegen sichtbar, als eine Art Mahnwache, die die Neusser Gesellschaft wachrütteln und ein Bewusstsein für die Wichtigkeit von Klimaschutz in den Köpfen der Menschen verankern will. Denn so, wie das Engagement viele Mitglieder der Fridays for Future-Bewegung in punkto Nachhaltigkeit verändert hat, so wird es hoffentlich auch das gesellschaftliche Bewusstsein verändern. Viele der Mitglieder haben nach eigenem Bekunden ein viel sensibleres Umweltbewusstsein entwickelt: Sie sind Vegetarier oder Veganer

geworden, fahren nahezu ausschließlich Fahrrad oder ÖPNV, fliegen weniger oder gar nicht mehr und achten bei ihrem Konsumverhalten stark auf Nachhaltigkeit.

Insgesamt sind sie, trotz der relativ „geringen“ Beteiligung an der letzten FFF-Demonstration Ende November nach wie vor zuversichtlich: „Wir können die Klimakrise noch stoppen, dafür lohnt es sich, weiterzumachen. Und wir sind zuversichtlich, gerade auch wegen der positiven Resonanz, dass wir in Zukunft immer mehr Menschen auf die Straße bekommen und für unsere Ziele sensibilisieren. Denn wenn jeder mitmacht, sei es auch nur mit einem kleinen Beitrag, ist schon viel gewonnen, und es hilft, die Welt auch morgen noch zu erhalten.“



Mitglieder von Fridays for Future diskutieren im Rathaus mit Bürgermeister Reiner Breuer, Umweltdezernent Dr. Matthias Welpmann und Stadtwerke-Geschäftsführer Ekkehard Boden

Fridays for Future (FFF) in Neuss



Auch in Neuss war die wohl größte Jugendbewegung der letzten Jahre aktiv. Wir haben den Organisatoren einige Fragen gestellt:

Was war für euch persönlich der Auslöser, euch bei FFF zu beteiligen, bzw. FFF in Neuss zu initiieren?

Jedem von uns ist die Dringlichkeit der Klimakrise und die daraus resultierende Notwendigkeit zum Handeln bewusst. Deswegen sehen wir uns verpflichtet, alles in unserer Macht stehende zu unternehmen, um dieser Pflicht beizukommen. Neben dem Recht zu wählen und sich aktiv in die Parteienpolitik einzubringen ist Demonstrieren das effektivste Mittel.

Gerade für uns Jugendliche ist es dazu häufig die einzige Möglichkeit der Partizipation an demokratischen Prozessen.

Wie hat euer persönliches Umfeld (Eltern, Freunde etc.) auf Euer Engagement reagiert?

Auch wenn man sich bisweilen ironische Sticheleien anhören muss, haben Eltern und Freunde auf das Engagement alle sehr positiv reagiert. Denn man schätzt den Anspruch hoch ein, den wir in Verbindung mit unserer Beteiligung entwickelt haben. Sich und seine Umwelt aktiv mitzugestalten und positiv zu beeinflussen, ganz im Gegensatz zum Klischee des desinteressierten Jugendlichen.

Der Respekt für unsere Arbeit, den wir dabei von allen Seiten erhalten ist natürlich eine sehr große Motivation, sich weiter für das Klima und bei FFF einzusetzen.

Gleichwohl gibt es einige Leute, die das Engagement zwar an sich sehr gut finden, allerdings nicht bereit sind, selbst aktiv zu werden.

Doch auch diese werden wir noch von ihren Möglichkeiten überzeugen können.

Einige verstehen auch nicht, wie man so viel seiner Zeit für dieses Thema aufwenden kann oder sehen die Dringlichkeit des Problems nicht. Aber das bedeutet nur, dass wir noch mehr Überzeugungsarbeit leisten müssen und werden.

Was sind eure Ziele auf kommunaler Ebene?

Nachhaltigkeit und Klimaneutralität in den Bereichen Konsum, Verkehr und Wohnen.

Gerade heutzutage erkennen wir das Potential für den Umwelt- und Klimaschutz, welches Kommunen und Stadtverbände besitzen, wenn es auf staatlicher Ebene zu langsam geht. Dazu wollen wir uns aktiv in der Stadt Neuss einsetzen, was wir schon bei diversen Gelegenheiten getan haben.

Im Mai hat euch der Bürgermeister zu einem Workshop eingeladen. Was wurde besprochen und gibt es schon konkrete Ergebnisse?

Es wurden konkrete lokale Maßnahmen additiv und korrektiv zum Klimaschutzkonzept der Stadt Neuss besprochen. Es wurde zum Beispiel überlegt, wie man den Ausbau von Photovoltaikanlagen weiter vorantreiben kann, oder in welcher Form das Neusser Verkehrskonzept verändert werden sollte, damit es den Anforderungen einer klimaneutralen Stadt gerecht werden kann. Gerade da bemerkten wir besonders, dass das Thema Klimaschutz auch auf kommunalpolitischer Ebene eine neue Dynamik bekommt. Welche konkreten,

von uns vorgeschlagenen Maßnahmen schlussendlich umgesetzt werden, wird sich nächstes Jahr zeigen, wenn das neue Klimaschutzprogramm verabschiedet werden soll. Was nicht bedeutet, dass wir unsere Arbeit bis dahin werden ruhen lassen.

Der 20. September war ja ein zwiespältiger Tag. Was sagt ihr zum globalen Klimastreik und dem Klimapaket der Bundesregierung?

Der globale Klimastreik am 20.9. war ein bis jetzt unvergleichliches Ereignis. 1,4 Millionen Menschen auf der Straße allein in Deutschland haben klar gemacht, dass die Bewältigung der Klimakrise eine Menschheitsaufgabe ist. Damit fordern wir wirksame Maßnahmen von der Politik. Doch nach dem sogenannten Klimapaket der Bundesregierung bleiben diese wirksamen Maßnahmen leider größtenteils aus. Zwar enthält es an manchen Stellen längst überfällige Beschlüsse, in großen Teilen sendet es aber die falschen Signale an die Bevölkerung. Ein Preis von 10 Euro pro Tonne CO₂ ist, gemessen an dem Problem, vor das wir gestellt sind, ein Witz. Auch Subventionen für E-Autos und die Erhöhung der Pendlerpauschale führen nicht zu mehr Akzeptanz für wirksamen Klimaschutz, sondern für das genaue Gegenteil.

Angesichts der Nachrichten (Brand des Amazonas, weiterhin steigende CO₂-Emissionen weltweit, knapper werdende Zeit zum Umlenken...), wie behaltet ihr die Hoffnung, dass noch etwas bewirkt werden kann? Woher nehmt ihr die Energie, immer weiter zu machen?

Wir müssen weitermachen. Nur wenn wir alles versuchen, können wir davon ausgehen, dass wir alles erreichen. Ohne Hoffnung haben wir schon verloren.

Natürlich sind wir schockiert und traurig, wenn wir bemerken, wie viele Menschen weiterhin mit unserem Planeten umgehen.

Aber in dieser möglichen Ohnmacht liegt auch eine große Kraft, da es von uns abhängt, die Welt zu verändern oder erstmal zu bewahren. Es ist einfach notwendig.

Was sagt ihr zu Gegenbewegungen wie den Fridays for Hubraum und Leuten, die meinen, das wäre alles Panikmache?

Die Gegenbewegungen bestehen zum großen Teil aus Menschen, welche das Ausmaß der Klimakrise noch nicht verstanden haben oder sie konsequent ignorieren. Daher nutzen sie häufig süffisante und banalisierende Scheinargumente oder greifen Menschen an, die sich ehrlich sorgen und einsetzen. Das ist eine sehr ermüdende Sache, da diese Leute gar nicht an einer Lösung des Klimawandels interessiert sind oder sich überhaupt von sachlichen Argumenten überzeugen lassen.

Aber wir werden uns von Unvernunft und Arroganz nicht unterkriegen lassen.

Oft wird euch ja vorgeworfen, ihr (jungen Leute) würdet euch selbst nicht an eure Forderungen halten. Euch von euren Eltern im SUV zur Schule kutschieren lassen, Coffee to go Becher in der Landschaft verteilen und ständig neue elektronische Geräte kaufen, die viel Strom verbrauchen... Was sagt ihr dazu und wie gestaltet ihr euren Alltag?

Solche Vorwürfe begegnen uns häufig. Selbstverständlich sind wir noch nicht alle vollkommen konsequent. Aber gerade die Teilnehmer von FFF werden auf den Demonstrationen durch die Konfrontation mit der Thematik und Anderen enorm sensibilisiert. Menschen, die zu uns kommen, entziehen sich ihrer möglichen Inkonsequenz bereits und arbeiten an sich. Viele leben vegetarisch oder vegan, ver-

zichten auf Flugreisen oder auf Auto fahren oder versuchen Verpackungsmüll im Alltag zu minimieren.

Eine solche Argumentation lenkt vom eigentlichen Problem ab. Auch wenn viele alles versuchen, sind gerade einkommensschwache Haushalte oft nicht in der Lage, Zeit und Geld zu investieren um sich klimafreundlich zu verhalten. Dort sehen wir die Politik in der Pflicht, die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen.

Bei euren Veranstaltungen sind in letzter Zeit immer mehr Politiker in den vorderen Reihen zu sehen. Habt ihr keine Angst, dass man euch vereinnahmt oder instrumentalisiert? Was wollt ihr dagegen tun?

Fridays for Future ist eine überparteiliche Bewegung. Dass PolitikerInnen sich an unseren Demonstrationen beteiligen freut uns in erster Instanz, da es zeigt, dass wir auch von den Menschen in der Politik Zuspruch für unsere Ziele bekommen. Solange sie als Bürger und nicht nur in ihrer Funktion als Vertreter ihrer Partei dabei sind, sind sie – wie Jede(r) – herzlich eingeladen.

Sollte es vorkommen, dass Parteien versuchen, Profit aus unserer Bewegung schlagen, werden wir das nicht akzeptieren.

Der zweite globale Klimastreik hat nicht mehr so viele Menschen auf die Straßen gezogen, wie der im September. Denkt ihr, der Peak der Bewegung ist schon überschritten? Was wollt ihr tun, um wieder mehr Leben reinzubringen?

Wir gehen nicht davon aus, dass der Peak unserer Bewegung überschritten ist.

Wir gehen davon aus, dass der Grund für die verringerte Teilnehmerzahl bei der fehlenden Planungszeit zu finden ist. Für den ersten globalen Streik haben wir 4 oder 5 Monate im voraus mit der Planung begonnen. Für den zweiten hatten wir hingegen nur eineinhalb Monate für die Vorbereitung zur Verfügung. Das hat sich auch auf die Werbung ausgewirkt und damit auf die Teilnehmerzahl. Auch das kältere Wetter und diverse Klausurtermine spielten mit hinein. Dass es mit mehr Vorlaufzeit auch einfacher ist, sich den Tag frei zu halten, steht außer Frage.

Wir denken, dass der Peak der Bewegung erst erreicht ist, wenn es sie nicht mehr geben muss.

Was sind die größten Umweltsünden von uns Verbrauchern, die problemlos abgestellt werden könnten?

Es gibt viele Verhaltensweisen, welche dem Klima enorm schaden, obwohl sie meist keinen Zuwachs an Lebensqualität bringen. Dazu zählen zum Beispiel übermäßiger Fleischkonsum, Inlandsflüge, überdimensionierte Autos und unnötiger Verpackungsmüll. In sehr vielen Fällen sind klimafreundliche Verhaltensweisen nicht nur förderlich für das Klima, sondern auch für den Geldbeutel, die Gesundheit und das Wohlbefinden.

Nur aus Gewohnheit oder Trotz an solchen Verhaltensweisen festzuhalten, halten wir in keinsten Weise für rational.

Was sind Eure Pläne für 2020?

Auch im Jahr 2020 wollen wir weiterhin möglichst viele Menschen auf die Straße bringen und die Politik zum Umdenken bewegen. Auf kommunalpolitischer Ebene wollen wir uns weiterhin einbringen und uns an der Fortschreibung des Klimaschutzprogramms beteiligen.

Außerdem wollen wir nach wie vor Aktionen wie Müllsammelaktionen neben unseren Demos veranstalten.



Neuss baut

Neuss antwortet auf Wohnungsnot

In Neuss wird kräftigt gebaut. Es entstehen nicht nur einzelne Häuser, sondern ganz neue Wohnviertel. Sie werden auch bezahlbaren Wohnraum bieten.

Claudia Pilatus

Das größte Bauprojekt

Eines der größten Bauprojekte ist der Augustinus-Park auf dem ehemaligen Gelände des St. Alexius-Krankenhauses zwischen Nordkanalallee, Berghäuschensweg und Obererft. Auf 15 Hektar entsteht ein neuer Stadtteil mit rund 550 Wohneinheiten. Das Viertel wird freifinanzierte sowie öffentlich geförderte Miet- und Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser umfassen. Das Klostergebäude mit Klosterkirche, der Klosterpark und der Friedhof der Alexianerbrüder bleiben als historischer Kern erhalten.

Zudem wird es im Augustinus-Park Gruppenwohnungen, ambulant betreute Wohngruppen und zwei Tagespflegeeinrichtungen geben. Eine der beiden vorgesehenen Kitas wird in einem Ergänzungsbau zum ehemaligen Krankenhaus untergebracht, in dem auch bezahlbare Mietwohnungen vorgesehen sind. Das alte Gebäude an der Nordkanalallee wird kernsaniert und zum Gesundheitszentrum umgebaut, mit Praxis, einer Apotheke und einer Bäckerei mit Café. Wie bei allen Neubauprojekten des Neusser Bauvereins wird es auch hier einen Nachbarschaftstreff geben.

Der Augustinus-Park ist das größte Projekt in der Firmengeschichte des Neusser Bauvereins. Der Rohbau der ersten fünf viergeschossigen Mehrfamilienhäuser mit 59 Wohneinheiten an der Nordkanalallee steht. In etwa einem Jahr werden die 33 öffentlich geförderten und 26 freifinanzierten Mietwohnungen bezugsfertig sein.

Das ehemalige Leuchtenberg-Gelände

Gleich gegenüber, zwischen Hammfeldamm und Augustinusstraße hat der Neusser Bauverein auf dem früheren Areal der Sauerkrautfabrik ein weiteres Großprojekt gestartet. In den kommenden zwei Jahren entstehen hier sechs Mehrfamilienhäuser mit 154 Mietwohnungen. Davon sind 80 Prozent öffentlich gefördert.

Weitere Projekte des Neusser Bauvereins

An der Nievenheimer Straße in Norf haben die Arbeiten zu einem Mehrgenerationen-Quartier begonnen. Im ersten Bauabschnitt werden das Seniorenheim mit Nachbarschaftstreff, Diakoniestation, Tagespflege und betreutes Wohnen sowie ein Mehrfamilienhaus mit Wohnen und Service fertiggestellt. Außerdem werden in dem Quartier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 101 Wohnungen, sechs Miet-Einfamilienhäuser sowie 21 Eigentumswohnungen und zehn Doppelaushälften zum Kauf entstehen.

In Kooperation mit dem Augustinus-Memory-Zentrum entsteht am Gottfried-Schmitz-Weg ein Mehrfamilienhaus mit 13 altersgerechten Wohnungen für Menschen mit leichter dementieller Erkrankung sowie sechs Einfamilienhäuser für junge Familien. An der Willi-Graf-Straße werden zwei Mehrfamilienhäuser mit 43 öffentlich geförderten Mietwohnungen errichtet und Am Hohen Weg in der Neusser Nordstadt vier viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit 50 öffentlich geförderten Mietwohnungen.

Auch durch Ausbau wird neuer Wohnraum geschaffen. An der Römerstraße auf der Neusser Weyhe werden die Dachgeschosse so ausgebaut, dass zusätzlich 31 neue Wohnungen mit modernen Schnitten und schönen Dachterrassen entstehen.

Durch die Umgestaltung der Grundrisse des Mehrfamilienhauses an der Josef-Wirmer-Straße in Weckhoven werden 26 neue bezahlbare Mietwohnungen geschaffen.

Neusser Bauverein erhält Preis

Für das Quartier an der Hülchrather Straße wurde der Neusser Bauverein mit dem FIABCI Sonderpreis „Bezahlbares Wohnen“ ausgezeichnet. Das städtebaulich und energetisch vorbildhaft integrierte Quartier mit generationenübergreifenden Wohnraumkonzepten bietet in 16 Mehrfamili-

enhäusern 198 Wohnungen, einschließlich 24 Gruppenwohnungen für Menschen mit Handicap, zu bezahlbaren Mietpreisen von 5,75 Euro pro Quadratmeter.

22 Einfamilienhäuser zum Kauf umrahmen den gemeinschaftlich genutzten grünen Innenhof, der zu Begegnungen einlädt. Staatssekretärin Anne Kathrin Bohle sagte zur Preisverleihung: „Dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ist es daran gelegen, Vorreiter in der Immobilienbranche zu fördern, die gelungene und nachhaltige Gesamtkonzepte im bezahlbaren Preissegment umgesetzt haben. Deshalb freue ich mich, mit dem Quartier Weckhoven der Neusser Bauverein AG ein beispielgebendes Projekt mit dem FIABCI Preis auszeichnen zu dürfen.“

Hier baut die GWG

Die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft vergrößert ihren Wohnungsbestand. Die im Jahr 1929 gebauten Gebäude an der Annostraße 59 - 75 werden abgerissen und machen Platz für 45 barrierefreie öffentlich geförderte und freifinanzierte Wohnungen. Sie können voraussichtlich 2020 bezogen werden.

An der Fesserstraße/Ecke Römerstraße baut die GWG vier Mehrfamilienhäuser mit 40 Wohnungen und einer Demenzgruppe. Von den Wohnungen, die voraussichtlich 2020 bezogen werden können, sind vier freifinanziert. Die benachbarten Bestandswohnungen auf der Römerstraße werden energetisch saniert und mit neuer Heizungsanlage, neuen Dächern, neuer Wärmedämmung ausgestattet.

An der Freiheitsstraße errichtet die GWG drei neue Mehrfamilienhäuser mit 44 Wohnungen, die voraussichtlich 2020 bezugsfertig werden. Zwei der Mehrfamilienhäuser werden als Atriumhäuser mit begrünten Innenhöfen ausgeführt. Die Wohnungen reichen von kleinen 1-Zimmer-Apartments von ca. 24 Quadratmetern bis zu 5-Zimmer-



An der Fesserstraße/Römerstraße baut die GWG

Wohnungen mit 112 Quadratmetern. 26 Wohnungen sind öffentlich gefördert.

Das ehemalige Pierburg-Gelände

Im Barbaraviertel an der Düsseldorfer Straße wird auf über 50.000 Quadratmetern ein neues Stadtviertel entstehen. Die BEMA-Gruppe hat die Umsetzung für 2022 vorgesehen. Etwa 500 Wohneinheiten werden ergänzt von einem Kindergarten, einem Hotel, nicht störendem Gewerbe und eingebunden in die vorhandene Struktur mit Supermärkten, Restaurants und Sportstätten. Das Viertel wird mit umweltfreundlicher emissionsfreier Nahwärme von den Stadtwerken versorgt werden.

INBUS-Viertel

Direkt am Hauptbahnhof Neuss ist ebenfalls ein Industriegelände frei geworden, das sich in der zentralen Lage ideal zur Schaffung von Wohnraum anbietet. Das Grundstück der hier ehemals ansässigen Schrauben- und Mutterfabrikfabrik Bauer + Schauerte, der Erfinderin der INBUS-Schraube, umfasst eine Fläche von 6,5 Hektar.

Im Frühjahr 2020 starten die Abrissarbeiten; bis dahin muss die Frage geklärt sein, welche von den geschichtsträchtigen Bauwerken erhalten bleiben. Werden die Sheddach-

Halle und der hohe Schornstein, Spitznamen „Further Leuchtturm“, mit Kesselhaus bleiben? Die Stadtverwaltung und der Bauträger, die BEMA-Gruppe, signalisieren Bereitschaft. Als mögliche Nutzung für die Halle ist ein Quartierstreff oder ein Jugendzentrum denkbar. Zudem könnte ein Raum zur Ausstellung und Dokumentation der Werks-geschichte geschaffen werden.

Neben bezahlbaren Wohnungen sind Einzelhandel, Büroflächen, Kitas, Spielplätze, ein Hotel und Grün- und Freiflächen geplant. Ein öffentlicher Park soll das Herz des Viertels bilden. Die Dächer der bis zu achtstöckigen

Häuser sollen begrünt werden. Die Zufahrt zur Siedlung soll schallschützend überbaut werden. Eine eigene energieeffiziente Quartiersheizung ist vorgesehen.

Die Klimaschutzsiedlung

Die Klimaschutzsiedlung Blausteinsweg in Holzheim ist eine von 100 Klimaschutzsiedlungen in NRW und ein Vorzeigeprojekt. Die Energieeffizienzhäuser sollen mit ihren Verbrauchswerten unter den Anforderungen der Energiesparverordnung 2014/2016 liegen. Während im ersten



Das Quartier Hülchrather Straße in Weckhoven vom Neusser Bauverein



Visualisierung des Neubauviertels an der Nievenheimer Straße in Norf

Bauabschnitt überwiegend freistehende Einfamilienhäuser zur Vermarktung angeboten wurden, sind im zweiten Bauabschnitt Doppelhaushälften und Reihenhäuser geplant. Insgesamt entstehen hier über 200 Wohneinheiten.

Gemischte Nutzung für Hammfeld I

Die Nachverdichtung wird für den Büro-park Hammfeld I eine gemischte Nutzung als Arbeits- und Wohnquartier bringen. 2014 wurde ein Plan für ein derartiges Mischquartier erarbeitet. Auf der Hellersbergstraße soll eine 4- bis 5-geschossige Wohnbebauung entstehen und an der An-

ton-Kux-Straße ist Wohnungsbau und gewerbliche Nutzung vorgesehen.

Wenn wir uns in Neuss umsehen, stellen wir fest, es tut sich viel in Sachen Wohnungsbau. Über Bauaktivitäten in Neuss informiert auch die Broschüre der Stadt Neuss „Quartiere, Wohnen, Gewerbe“ (www.neuss.de/wirtschaft/neuss-entwickelt).

neu. gemeinsam. stärker.



www.rheinlandklinikum.de

Wir wünschen Ihnen ein
FROHES WEIHNACHTSFEST
 und ein gutes neues Jahr.

 Rheinland
 Klinikum

Die Zukunft aus der Werkstatt

Die „Zukunftswerkstatt“ der RheinLand Versicherungsgruppe liegt als imposante Fläche in einem neuen Gebäude im Innenhof des Unternehmenssitzes: dreieckig geformt, Dach und Außenwände ökologisch begrünt, smart durchdacht. Bau und

Denn dort hat man sich vor dem Bau der eine Million teuren „Zukunftswerkstatt“ umgesehen, umgehört und informieren lassen. Zusätzliche Ideen für das im Oktober offiziell eröffnete „Think-Tank“, wie die „Zukunftswerkstatt“ von ihren Nutzern genannt wird, holten sich die Rheinländer zudem im kalifornischen Silicon Valley in den USA. Das mag übertrieben klingen. Aber wo, wenn nicht im Zuhause führender Unternehmen des digitalen Zeitalters, soll man sich sonst Anregungen holen?

Digital geprägte Arbeitsprozesse im Sinne der Kunden

Dennoch steht die Frage im Raum, oder in diesem Fall in der Werkstatt, warum man sich als Unternehmen einer eher konservativen Branche diesem digitalen Prozess gewidmet hat. Für Christoph Buchbender, Vorstand der RheinLand Versicherungsgruppe, liegt die Antwort klar auf der Hand. „Die Kundenbedürfnisse sind digitaler geprägt als früher. Dem tragen wir Rechnung, indem wir uns mit ihren Erwartungen verändern und den Ansprüchen gerecht werden. Bei uns werden Abläufe schneller und vor allem einfacher. Die Prozesse brauchen weniger Papier und die logistischen Abläufe nehmen ab. Wir kommunizieren mit unseren Kunden immer mehr via E-Mail oder auf direktem, aber verschlüsseltem, Weg auch per WhatsApp. Bei der RheinLand-Gruppe entspricht dieser Messenger-Dienst der Datenschutzgrundverordnung DSGVO.“ Vielfaches Ausfüllen von Formularen mit den immer gleichen Daten gehört damit der Vergangenheit an.

Studenten lernen im Think-Tank

Die RheinLand unterstreicht ihre digitalen Ambitionen. Das spüren auch die Studenten der Technischen Universität Köln, die während des Gesprächs in der „Zukunftswerkstatt“ zu Gast sind. Sie lernen dort, wie vernetztes Arbeiten auf digitaler und persönlicher Basis „Strategisches Management in der Praxis“ prägt. Dass der ein oder die andere nach diesem Besuch im „Think-Tank“ berufliche Karriere bei der RheinLand Versicherungsgruppe machen will, ist in Zeiten des Fachkräftemangels sicher ein angenehmer Nebeneffekt für die Initiatoren der „Zukunftswerkstatt“. Das Arbeitsumfeld erinnert rein visuell an einen Besuch im Ikea-Bällebad. Als Student kann man sich Schlechteres vorstellen.

Dancing Walls statt aufwändiger Powerpoint

Bei allem Spaß an der Arbeit zählt aber natürlich der Erfolg. Und der stellt sich seit der Eröffnung ein. Rund 200 Mitarbeiter lassen sich von der „Zukunftswerkstatt“ zur Leistungsentfaltung pro Woche beflügeln. Sie nutzen gemeinsam den gläsernen Pavillon, schreiben Begriffe und Inhalte an die Wand, heften Posts oder Pins an sogenannte „Dancing Walls“. Die können, wenn eine Idee fertig ist, rol-

Interieur erinnern an modernste Arbeitswelten erfolgreicher Start-up-Unternehmen in Berlin und im Rest der Welt. Und das ist auch kein Wunder.



lend an die entscheidende Stelle im Unternehmen gebracht werden, um dort auf Basis der Entwicklung das Ergebnis zu präsentieren. Aufwändige Powerpoint-Präsentation? Für das achtköpfige Team „Digitalisierung und Innovation“, welches aus IT-, Versicherungs-, Design- und Marketingfachleuten besteht und das die „Zukunftswerkstatt“ betreut, ist das Schnee von gestern. „Das“, erklärt Team-Leiter Thomas Lülldorf, „dauert viel zu lange. Wir präsentieren unsere Ideen mit den Wänden. Das ist schneller, einfacher und viel effektiver.“

Schneller, einfacher, effektiver

Da waren sie wieder. Die Wörter, die in der „Zukunftswerkstatt“ immer wieder fallen. Vieles ist auf diese Attribute zugeschnitten, zum Teil auch das Mobiliar. Es gibt unbequeme Stühle oder solche, die die sitzende Person in Bewegung halten. Will man zum Beispiel seine Beine lang ausstrecken und sich zurücklehnen, kippt der Stuhl kurz und knackig nach vorne. Man richtet sich unweigerlich auf. Nicht unangenehm, aber man ist sofort wieder bei der Sache. Und damit Meetings und Gespräche nicht überzogen werden, gibt es so genanntes „Timeboxing“: eine Art Eieruhr, die visualisiert, wann die vorher festgelegte Zeit abgelaufen ist. „Was ich innerhalb von 15 Minuten nicht schaffen zu sagen“, lächelt Thomas Lülldorf, „das schaffe ich auch nicht in zwei Stunden.“

Kunden schätzen die modernen Prozesse

Neben dem dreieckigen Gebäude der „Zukunftswerkstatt“ läuft bei der RheinLand der Umgestaltungsprozess auf weiteren Etagen. Modern unterteilter „Open Space“ ermöglicht vernetztes gemeinsames Arbeiten auf der Fläche ebenso wie individuelle Entwicklungsarbeit im kleinen Team. Die unterlegte digitale Prozessstruktur überzeugte bereits eine der führenden Automobilbanken Deutschlands: die BMW Bank ist seitdem neuer Kunde bei der RheinLand Versicherungsgruppe.



Wie vielen anderen blieb mir auch der zweite trockene Sommer in Folge nachhaltig in Erinnerung. Natürlich fanden viele unserer Freiluft-Veranstaltungen bei strahlendem Sonnenschein statt. Was war das für eine herrliche Klassiknacht und die „Nüsser Genüsse“ zogen sich auf dem Freithof bis spät in den Abend. Andererseits litten die Bäume im RennbahnPark und Rosengarten massiv. Längst müssen wir mehr Geld für Klimatisierung ausgeben, damit

sich Stadthalle und Zeughaus nicht erheblich aufheizen. Mit Absichtserklärungen ist es nicht mehr getan, sondern wir alle sind zum Handeln aufgefordert. Also öfter mal auf's Fahrrad und zwar nicht nur beim Stadtradeln. Einkaufen vor Ort und gerne auch regionale Produkte. Anstelle des Shopping-Wochenendes in London mal wieder die Heimat erkunden. Viele Tipps dafür gibt es in unserer Tourist-information.

Jürgen Sturm,
Geschäftsführer Neusser Marketing GmbH & Co. KG



Ein Rückblick auf die vergangenen Monate, wohnen doch mehrere Seelen in meiner Brust, fällt sehr unterschiedlich aus. Als Apotheker allein gelassen von den politischen Kräften und standeseigenen Verbänden, muss ich zusehen, wie ein seit Jahrhunderten anerkannter Berufsstand systematisch in die Krise geführt wird. Lieferengpässe bei Arzneimitteln hätte ich mir in einem Land, welches als die Apotheke der Welt galt, nicht träumen lassen. Im Grunde absehbare Folge eines völlig überregulierten Marktes. Die den normalen

Menschenverstand ad absurdum führende einseitige Bevorzugung des Versandhandels, lässt mich auf lange Sicht für die flächendeckende Versorgung mit Arzneimitteln das Schlimmste befürchten. Als Vorsitzender von ZIN und der Heimatfreunde weiß ich um die Möglichkeit, mit kleineren und größeren Projekten unsere Stadt ein bisschen bunter und lebenswerter zu machen. In den vergangenen Monaten durften wir mit Ideen und Projekten dazu beitragen. Wenn es um unsere Heimatstadt geht, ist das Miteinander auf allen Ebenen wohltuend aufgeschlossen.

Das motiviert für das kommende Jahr. Also munter auf ein Neues...
Christoph Napp-Saarbourg, Vorsitzender ZIN



2019 konnten wir in Neuss zahlreiche spannende Veranstaltungen platzieren. Die Musicalnacht im Südpark, die Streetfoodmärkte auf der Rennbahn oder unser Jubiläum „10 Jahre Party der Stadt“

im Rheinpark-Center waren Highlights. Privat hat sich die ganze Familie über die tollen Leistungen von Fortuna Düsseldorf in der Bundesliga gefreut, außerdem gehört ein Mops seit Oktober zur Familie und hält alle auf Trab. Privat und beruflich ärgere ich mich leider immer öfter über den Umgang der Menschen miteinander im Internet. Plattformen wie Facebook sind ein nahezu rechtsfreier Raum geworden, wo teilweise jeglicher Anstand verloren geht.

Marc Pesch, Inhaber Eventagentur Marc Pesch

Der Blick auf das abgelaufene Jahr ist mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu sehen.

Deutschlandweit sind die Vergütungssätze für Heilmittelbehandlungen (wie z.B. Massagen u. Krankengymnastik) angehoben worden. Leider ist die Anzahl der Therapeuten gesunken und damit auch der Versorgungsengpass bei den Patienten gestiegen.

Wir blicken jedoch vertrauensvoll auf das Jahr 2020 und freuen uns auf die vielen Herausforderungen, die an uns gestellt werden.

Daniel Schillings, NEUSSERREHA



Ich freue mich, dass auch im Jahr 2019 wieder viele Kunden uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir stellen fest, dass die Zahl derer, die Wert legen auf eine persönliche Beratung im Fachgeschäft, wieder zunimmt.

Das ist sehr wichtig für den stationären Handel, denn da kommt kein Online-Shop mit. Natürlich ist jeder einzelne Händler hier in der Pflicht, dem Kunden auch Entsprechendes zu bieten.

Bei uns stehen Kundenservice, beste Beratung und Qualitätsprodukte, die auch nachhaltig und überwiegend in Deutschland produziert werden, an erster Stelle.

Ulla Gondorf, Geschäftsführerin Bettambiente



Wir leben in turbulenten Zeiten. Die alten Werte scheinen nicht mehr zu gelten. Neue Werte sind nicht allgemeingültig. Die Menschen sind verunsichert. Die Demokratie wackelt überall.

In diesen Zeiten ist es schön, Apothekerin zu sein und den Menschen Verlässlichkeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Im vergangenen Jahr haben wir mit unseren MAXMO Teams vielen Menschen weiterhelfen können und wir arbeiten daran, immer besser zu werden.

Das neue Jahr wird mit vielen Änderungen daherkommen. Im Gesundheitswesen läuft die Digitalisierung auf Hochtouren. Unser Gesundheitsminister Jens Spahn ist jung und Digitalisierungsfan. Er hat die Einführung des e-Rezeptes für das nächste Jahr angekündigt. Das wird ein spannender Prozess, aber es ist aus meiner Sicht der richtige Weg. So freue ich mich auf 2020 und werde die nötigen Veränderungen aktiv mitgestalten.

Andrea Dutine, MAXMO Apotheke, 2 x in Neuss

WE HYUNDAI



**Egal was das Herz will,
unsere Angebote lassen
es schneller schlagen!**

Gesamtverbrauch l/100km: kombiniert 7,9-5,7; CO₂-Emission kombiniert 165-178 g/km. Energieeffizienzklasse C-E. Stromverbrauch für den Hyundai KONA Elektro 100 kW (136 PS) kombiniert: 15,0 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Stromverbrauch für den Hyundai KONA Elektro 50 kW (204 PS) kombiniert: 15,4 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/100 km; Effizienzklasse: A+. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

 **DRESEN GRUPPE**
Automobile Vielfalt www.dresen.de



Autohaus Louis Dresen GmbH & Co. KG

www.dresen.de

HYUNDAI

• Aachener Str. 235, 41061 Mönchengladbach • Moselstr. 31 A, 41464 Neuss • Viersener Str. 113, 41751 Viersen

5 Jahre
Garantie ohne
Kilometerlimit*

* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannenservice- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen. Diese Hyundai Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler im Europäischen Wirtschaftsraum oder in der Schweiz an einen Endkunden verkauft wurde. Abbildungen zeigen z.T. aufpreispflichtige Sonderausstattung, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. *Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem Leitfaden entnommen werden, der an allen Hyundai Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.



„Das muss man selbst erlebt haben!“

Stefan Büntig

In Neuss ist das große Bürger- und Schützenfest Ende August immer das Neusser Fest schlechthin. Das größte von einem Verein veranstaltete Schützenfest ist legendär und verbindet Tradition mit der Gegenwart.

Die Begeisterung der über 7.000 Schützen überträgt sich auf die ganze Bevölkerung und Neuss befindet sich dann im Ausnahmezustand. Gemeinsam wird gefeiert und marschiert. Die Festumzüge stehen dabei im Mittelpunkt und eine ganz besondere Stellung hat der Neusser Schützenkönig, der zumindest an diesem einen Wochenende in Neuss das Sagen hat.

Die Besucher der Umzüge jubeln ihm zu und lassen ihn hoch leben. Anders als bei Politikern dauert die Amtszeit des Neusser Schützenkönig immer nur genau ein Jahr und dieses eine Jahr wird ein ganz besonderes!

Als sich Kurt Koenemann im Sommer 2019 dazu entschloss, seinen Hut in den Ring zu werfen und „an die Stange“ zu treten, war dieser Entschluss kein spontaner.

Der amtierende Schützenkönig Koenemann hatte bereits vor 15 Jahren mit der Krone geliebäugelt, wie er gesteht, so richtig gepasst habe es aber erst in diesem Jahr.

„Ich bin am 1.10.2018 in den Ruhestand gegangen und habe so mehr Zeit, um das Jahr intensiv genießen zu können“, berichtet er.

Den Ruhestand hat er sich auch verdient, denn nach seiner sehenswerten Karriere bei der Polizei des Rhein-Kreis Neuss, bei der er nach seiner Ausbildung 1978 seinen Dienst begann, lernte er viele unterschiedliche Aufgabenbereiche kennen. „Ich war immer offen für Neues“, gesteht er. Als Wachleiter der Meerbuscher Polizei beendete er im letzten Jahr seinen aktiven Polizeidienst als Erster Polizeihauptkommissar.

Aufgewachsen ist Kurt Koenemann in Gnadental, als dieser Neusser Vorort noch richtig ländlich war und ging dort auf die Konradschule. Eigentlich wollte er sich im Ruhestand vermehrt seinen Hobbys widmen, doch Landrat Petruschke hatte eine neue Verwendung für ihn und empfahl Koenemann als neuen Stadtverordneten der Malteser. Am 22. November wurde er offiziell in diesem Amt bestätigt.

„Ich bin durch diese Amt nah an einem Thema, das mir am Herzen liegt“, so Koenemann. Ihm sei es sehr wichtig, die Gesellschaft zu mobilisieren, mitzuarbeiten, dass die in jüngerer Zeit auftretende Gewalt gegen Rettungskräfte ein Ende nimmt. „Ich kann nicht ver-

stehen, wie so etwas überhaupt geschehen kann! – Die Gesellschaft muss einen klaren Standpunkt beziehen und Mut zeigen!“

Für die Neusser Schützen ist Kurt Koenemann kein Unbekannter, saß er doch 22 Jahre lang als Adjutant auf einem hohen Ross und übernahm so bereits Verantwortung. Als er 2016 Platz für einen jüngeren Nachfolger machen wollte, wurde er als erster Adjutant vom gesamten Regiment mit einem Zapfenstreich verabschiedet. „Das war ein sehr emotionaler Abschied, das ging richtig unter die Haut“ erinnert er sich mit feuchten Augen.

Dass er sich nicht direkt um das Amt des Schützenkönigs bewarb, hatte einen guten Grund: er wollte endlich wieder als ganz normaler Schütze das Neusser Schützenfest genießen und erleben.

Drei Jahre später war er jedoch bereit, sich mit seinen Mitbewerbern zu messen und auf den Vogel zu schießen. Als ehemaliger Polizeibeamter sollte es ihm nicht schwer fallen, den Vogel zu treffen. „Man kann diesen Klotz einfach nicht verfehlen und wer antritt, will ihn auch runter holen!, erklärt er. Seine Frau Beate, die als Leiterin einer Kita arbeitet, gab ihm am Dienstagmorgen grünes Licht, als sie zu ihm sagte: „Hol das Ding runter!“

Nervös sei er überhaupt nicht gewesen, sondern eher überraschend ruhig. So spielte er am Morgen noch ein paar Lieder auf der Klarinette und trat ganz ruhig an die Stange. Es sei eine gehörige Portion Glück im Spiel gewesen, dass der Vogel bei ihm gefallen sei und das bereits nach dem neunten Schuss.

Was passierte, als der Vogel runter fiel, sei kaum in Worte zu fassen. „Ich hatte es selbst gar nicht richtig realisiert, aber meine Frau sagte

gut hörbar: „Ups!“. Danach sei alles sehr schnell gegangen und eine unvorstellbare Woge der Begeisterung und Freundlichkeit begleitet ihn seitdem.

„Es sind die vielen kleinen und oft unerwarteten Momente, die man sich einfach nicht vorstellen kann!“ Er berichtet: „Jetzt haben wir Pferde im Garten stehen und die Kutsche wartet in der Garage“, das hätten die Kinder der Kita seiner Frau ganz fest geglaubt, jetzt, da Kurt und Beate ja das Neusser (Schützen-) Königspaar sind.

Ein anderes Mal sei ein ihm völlig fremder Mann auf ihn zugekommen und habe ihm und seiner Frau ganz herzlich ein schönes Wochenende gewünscht. Eine bislang noch immer anonyme Bürgerin habe kurz nach seiner Proklamation ein Glas selbst gemachte Marmelade für ihn im Zeughaus abgegeben und seine 97-jährige Tante habe ihm ihre herzlichen Glückwünsche auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Als Schützenkönig sei man nicht nur König für die Neusser Schützen, sondern König für alle Neusser.

Ganz klar ist sein Königsjahr gekennzeichnet von vielen Terminen, die er gerne wahrnimmt, aber immer nur einen Termin am selben Tag, er wolle die Zeit genießen und kein Terminhopping veranstalten.

In diesem Jahr wird sein Skiurlaub ausfallen und auch fürs Rudern wird die Zeit eher knapp bemessen sein, Stress wird das Königsjahr für Kurt Koenemann aber nicht, dafür tragen neben seiner Königin Beate auch seine Zugkamaraden vom Zug „Die Oberjä(h)rigen“ bei der Schützenlust bei.

stadtwerke
neuss

Unser Strom:

grün & günstig!



neuss|strom garant 2021

- ⊕ 100 % grüner Strom
- ⊕ Energiepreisgarantie bis 31.12.2021

www.stadtwerke-neuss.de

Jetzt
schnell Tarif
sichern!



2019 habe ich es etwas öfter als sonst geschafft, mit Familie und Freunden das Leben zu feiern und ganz bewusst zu genießen, dass man Gutes miteinander geschaffen und Herausforderungen gemeistert hat. Diese

Auszeiten wirken lange nach. 2020 würde ich mich freuen, wenn wir in Stadt und Kreis ein klares Zeichen setzen würden, für welche Werte Neuss steht und wie wir konkret auf die Themen Klima, KI und demografischen Wandel reagieren wollen. Wir haben die richtige Größe und Wirtschaftskraft, und die richtigen Menschen, um mutiger als bisher voranzugehen. Hier wünsche ich, dass wir Strukturen und Klima schaffen, in dem es „um die Sache“ geht und in der die Bürgerschaft gemeinsam und auf Augenhöhe mit Wirtschaft, Politik und Verwaltung eine tragfähige Vision und Mission entwickeln und umsetzen. Ich bin gerne dabei.

Marc Hillen, Geschäftsführer h1 communication GmbH & Co. KG



Deutschland im Jahr 2019: Alle reden von der Digitalisierung – wir haben wieder viele Unternehmen dafür fit gemacht. Ob Webdesign, Social Media oder Suchmaschinen-Optimierung: Der Bedarf sich zeitgemäß aufzustellen

ist in allen Branchen ungebrochen. Auch analoges Marketing – klassische Werbung, PR und Printprodukte – sind für die meisten unserer Kunden immer noch unverzichtbar. Dass wir in beiden Welten, digital und analog, bestens aufgestellt sind, zeigen die German Stevie Awards, die wir 2019 gewonnen haben: So erhielten wir Gold für ein außergewöhnliches Unternehmensbuch und einen Bronze-Stevie für eine reichweitenstarke Blogger- und Influencer-Kampagne.

Anita Gilges & Peter Lütkenhaus, Geschäftsführung BLUE MOON Werbeagentur

Circus On Ice

NEUSS STADTHALLE

14. Jan. 20 19:00 Uhr

Bestell-Hotline: Eventim.de: 01806 570 070* Reservix.de: 01806 700 733* AD Ticket.de: 01806 050 400*

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN

(*0,20 €/Anruf inkl. MwSt. aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt. aus den Mobilfunknetzen). Die „Circus on Ice“ Show wird auf Kunststoffeis aufgeführt.

SPORT

Das Neusser Sportjahr 2019 bot vor allem eines: viel Spaß und Bewegung!

Stefan Büntig

Für die NeusserInnen ist Sport so selbstverständliche wie essen und trinken.

In 114 Vereinen sind 34.000 Mitglieder regelmäßig sportlich aktiv. Sie nutzen 224 unterschiedliche sportliche Angebote und haben in der Gruppe jede Menge Spaß. Der Anteil der BreitensportlerInnen steht natürlich deutlich im Vordergrund, aber auch das Lager der LeistungssportlerInnen kann sich sehen lassen.

Egal ob Breiten- oder Leistungssport, besonders viel Freude bereitet der Sport, wenn er in einem größeren Rahmen ausgeübt wird. Auch in Neuss gibt es darum jedes Jahr viele unterschiedliche große Sportveranstaltungen, bei denen Neusser SportlerInnen mitmachen und zeigen, was sie können.

Besonders viele Neusser SportlerInnen sind im Lager der Läufer zu finden, weshalb auch Laufveranstaltungen in Neuss eine lange und gute Tradition haben. Allen voran ist da der Sommernachtslauf zu nennen, bei dem rund 4.000 LäuferInnen jedes Alters in der Innenstadt ihre Runden drehen und den oder die beste LäuferIn in den Alters- und Leistungsklassen suchen. In diesem Jahr ging es am 3. Juli wieder rund. Längst hat sich der Neusser Sommernachtslauf zu einem Festival entwickelt, zu dem neben

den LäuferInnen auch gut 20.000 ZuschauerInnen kommen, die die SportlerInnen kräftig anfeuern.

Die größte Läufergruppe sind die Kinder und Jugendlichen, die beachtliche Leistungen zeigten. So war Lucas Jager der schnellste männliche „Mini“-Läufer und Sophie Kreusel das schnellste „Mini“-Mädchen. Im Kampf um die schnellste Schülermannschaft Sek 2 siegte das Team vom Norfer Gymnasium. Die LäuferInnen der TG Neuss machten wieder einmal klar, dass bei der TG die Leichtathleten gut in Form sind. So holte sich das Team TG und Freunde bei der Männerstaffel Platz Eins vor der TG Jugend und auch die TG Ladies holten sich den Sieg in der Staffel.

Schüler-Crosslauf

Für viele SchülerInnen war sicher auch der Crosslauf der Schulen ein sportliches Highlight. Auf der Anlage der Internationalen Schule ging es am 9. November um Ruhm und Ehre. 250 SchülerInnen machten diesmal mit und konnten zeigen, wie schnell sie unterwegs sein können. Wie immer hatten alle Neusser Sportvereine, in denen Leichtathletik getrieben wird, HelferInnen zur Verfügung gestellt, die diesen Lauf erst möglich machten.

Der zweite Neusser Familien City Sporttag lockte am 6. Juli viele Interessierte in die Innenstadt, wo 15 Vereine ihr Angebot vorstellten und zum Mitmachen animierten.

Auf dem Rad durch die Innenstadt

Der Sommer hat auch immer einen Termin für den Radsport. In Neuss ist das die Tour de Neuss. In diesem Jahr wurde die Tour erwachsen, denn zum 18. Mal saßen die Rennfahrer in ihren Sätteln und traten kräftig in die Pedale. Am 1. Juli ging es wieder auf dem 1.200 Meter kurzen Parcours richtig rund. Die Strecke führte über die Kaiser-Friedrich-Straße, Drususallee, Breite Straße, Hochstraße und zurück zur Kaiser-Friedrich-Straße. In vielen kleinen und großen Rennen wurde gekämpft und gewonnen.

Ab 15 Uhr starteten die Jugendrennen, gefolgt vom Tandem, Sponsoren- und Firmenrennen. Das Hauptrennen war wie immer das Eliterennen, das um 19:15 gestartet wurde. Das Fahrerteam spurtete 82 Kilometer in den Abend hinein und wurde von 25.000 Zuschauern verfolgt. Sie sahen auch, wie der Vierte der Tour der France, Emanuel Buchmann, das Feld hinter sich ließ und souverän das Rennen gewann.

Für den Veranstalter, den NRV war die 18. Tour wieder ein toller Erfolg.

Tigers weiter auf gutem Kurs

Wer in Neuss an Basketball denkt, hat sicher die Damen der TG Neuss im Sinn, denn die Tigers zeigen Krallen und Zähne und spielen eine gute Saison. In der dritten Bundesliga belegt das neu gebildete Team einen guten fünften Platz.

Neusser Hockey gut unterwegs

Bundesligaluft atmen auch die Spieler der Ersten Mannschaft der Hockeyabteilung der Schwarz-Weiß Neuss. Schon traditionell spielen sie in der zweiten Bundesliga und tragen so den Namen ihrer Heimatstadt ins Land. Mit ihrem noch im Aufbau befindlichen Damenteam spielt der Verein in der Oberliga und strebt einen schnellen Aufstieg an.

Auf dem Eis auf Punktejagd

Für Liebhaber des Eishockeys sind die Spiele des Neusser EV immer einen Besuch wert. In dieser Saison spielt die Erste Mannschaft um Trainer Daniel Benske wieder in der Regionalliga NRW und kämpft dort um Punkte.

Quirinusstadt und Handball – Der Quirinuscup

Beim großen Jugendhandballturnier lieferten sich vom 7. bis 9. Juni mehr als 160 Teams tolle Kämpfe und begeisterten die ZuschauerInnen mit teils großartigen Leistungen. In diesem Jahr konnte der Neusser Handballverein als Veranstalter wieder viele nationale und internationale Mannschaften begrüßen.

So kamen SportlerInnen aus Kroatien, Tschechien, Belgien, den Niederlanden, Rumänien, Polen, Slovenien, Moldavien und Frankreich ebenso wie Teams vom VfL Gummersbach, dem TSV Norf, vom TUS Reuschenberg oder auch vom LHC Cottbus.

Es ging sicher um sportliche Wettstreite, aber auch der internationale Jugendaustausch spielte eine große Rolle beim Quirinus Cup.



Das Team der HSG Neuss Düsseldorf in der Klasse der männlichen Jugend A1 konnte sich den Sieg sichern und das Team A2 holte sich Platz Zwei.

Bei den Handballprofis spielen die Männer das NHV ja bekanntlich in einer Spielgemeinschaft mit den Düsseldorfern. Die Rhein Vikings spielen in der dritten Handballbundesliga und behaupten sich dort in der oberen Hälfte der Tabelle.

Auf dem Rücken der Pferde

Der RSV ist schon legendär für seine nationalen und internationalen Erfolge. Die Voltigierabteilung des Grimlinghausener Vereins ist auch 2019 wieder auf zahlreichen Turnieren vertreten und die SportlerInnen konnten erneut Titel erringen. So darf Janika Derks in unserem Überblick nicht fehlen. Sie war beim CHIO in Aachen mehrfach oben auf dem Treppchen zu sehen. Im Doppel war sie gemeinsam mit Johannes Kay erfolgreich.

Auch beim internationalen Turnier (CVI) im niederländischen Ermelo strahlten die Neusser VoligiererInnen: Platz Eins im Doppel („Pas-de Deux“) für Janika Derks und Johannes Kay auf Diamond Sky, Platz Eins im Einzel für Pauline Riedl auf Flamant (Jessica

Lichtenberg). Und einen weiteren ersten Platz gab es bei den Juniorinnen für das U18-Team auf Smarti.

Kein Sportjahresrückblick ohne den Fußball

Auch in Neuss ist der Fußball eine der beliebtesten Sportarten, viele SportlerInnen spielen selbst in den heimischen Vereinen und dort haben sie auch eine treue Fangemeinde.

Bei den ersten Mannschaften der Neusser Vereine spielt das Team vom Holzheimer SG in der Landesliga und belegt dort Platz 17, was nicht glorreich klingt, doch die Holzheimer spielen von allen Neusser Vereinen in der höchsten Liga. Die Männer vom DJK Gnadental behaupten sich auf Platz Sieben in der Gruppe 1 der Bezirksliga und sind das Team, das in unserer Aufstellung Platz 2 belegt.

In der Landesliga spielt auch die Damenmannschaft des SV Rossellen und ebenfalls die Damen aus Weissenberg. Beide Vereine sind als Stützpunktvereine bekannt und können auf gute Erfolge verweisen und in der Bezirksliga der Damen kann sich Aufsteiger SC Grimlinghausen mit seinen Leistungen sehen lassen, obwohl noch Luft nach oben ist.

Mein Verein **Unser Leitbild** **TG NEUSS**

BEWEGUNG **LEISTUNG**
GESUNDHEIT **QUALITÄT**
WETTKAMPF Kinder
SPASS Senioren
KURSE Familien
FAIRNESS

VIelfalt **ATTRAktiv**
ZUFRIEDENHEIT
QUALITÄT

SPORT **JUGEND**
BREITENSport
TEAMGEIST
RESPEKT

WIRTSCHAFTLICH SOLIDE **TREND**
EHRENAMT **SPONSORING**
KOOPERATION

Weitere Informationen unter:
TG Neuss von 1848 e.V. , Schorlemerstr.131a, 41464 Neuss
 Telefon: 02131 - 7181710 , Internet: www.tg-neuss.de



Foto: Michael P. Romstöck

Frisch in Neuss angekommen, freue ich mich vor allem auf das Entdecken der vielfältigen Kulturszene dieser Stadt und auf unsere eigenen Ausstellungsprojekte mit der wir die Menschen begeistern wollen. So feiert das Feld-Haus im kommenden Jahr sein zehnjähriges Bestehen und ab September zeigen wir dort eine außergewöhnliche Schau zur Kunst- und Kulturgeschichte der Ankleidepuppe.

Für unser Haupthaus, so viel darf ich schon verraten, planen wir für Herbst 2020 eine Ausstellung zu Loïe Fuller, die im ausgehenden 19. Jahrhundert als weltberühmte Ausnahmekünstlerin gleichermaßen Jugendstilkünstler, Symbolisten und Futuristen inspirierte. Die Ausstellung startet am 22. November.

Anita Hachmann, Stellvertretende Direktorin Clemens Sels Museum Neuss

2019 war ein sehr ereignisreiches Jahr, welches mein Leben nochmal ganz neu sortiert hat.

Mit unserem tollen Ensemble und Mitarbeitern in Neuss und an unseren Gastspielorten Theater machen zu dürfen, das Rheinische Landestheater künstlerisch leiten zu dürfen: das ist die Erfüllung eines Traumes.

Mutter von einem bezaubernden Sohn zu sein ist bereichernd wie nichts anderes im Leben. Für 2020 habe ich den Wunsch: Gesundheit und Lebensfreude und noch mehr Theaterzuschauer!!

Das Rheinische Landestheater ist mehr als einen Besuch wert!
Caroline Stolz, Intendantin Rheinisches Landestheater Neuss



Foto: Simon Hegenberg

Für mich als Theaterleiter stand das Jahr 2019 ganz im Zeichen des 25-jährigen TaS-Jubiläums: ein Vierteljahrhundert Freies Theater aus und für Neuss – wir wünschen uns Toi Toi Toi für weitere 25 Jahre!

Für mich als Mensch steht das Jahr 2019 im positiven für den Aufbruch der jungen Generation im Kampf gegen den Klimakollaps, im negativen leider eindeutig für viel zu viele bittere beschämende beunruhigende neue faschistoide Tiefpunkte in der bundesdeutschen Gesellschaft.

Markus Andrae, künstlerischer Leiter des TAS



Die Neusser Kulturszene lebt! Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aller Sparten arbeiten in unserer Stadt. Junge und Ältere, Autodidakten und Profis. Sie tragen viel zum kreativen Potential der Stadt bei. In ihrem persönlichen Umfeld, an Neusser Schulen, bei Ausstellungen und Aufführungen.

Unsere Stadtgesellschaft ist aufgerufen, den Wert der Kunst insgesamt zu achten, die Freiheit der Kunst zu sichern und für den Fortbestand künstlerischer Produktion und Entfaltung zu sorgen.

Den Neusser Künstlerinnen und Künstlern danke ich für ihr wertvolles Wirken in unserer Stadt!

Harald Müller, Leiter des Kulturamtes



Foto: Fabio Borquez

Die besondere Bedeutung der Kultur für die Stadtgesellschaft offenbarte sich auch in 2019 in jeder der vielen Veranstaltungen der Kulturinstitute; besonders augenfällig wird die wahrgenommene Verantwortung in der Reihe Interkultur des Kulturamtes. Auch die erfolgreichen Koproduktionen mit dem Raum der Kulturen machen deutlich, was es gesamtgesellschaftlich bedeutet, auf Augenhöhe, mit Respekt, Neugierde und Begeisterung für das Andere gemeinsam zu gestalten. Alle kulturellen Veranstaltungen bieten Raum und Gelegenheit und sind Treffpunkt für gesellschaftlichen Diskurs, hier wird Demokratie gelebt. Genau dies wird weiterhin Ansporn und Ziel sein. Besonders freue ich mich auf unser 30. Shakespeare-Festival!

Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete für Schule, Bildung und Kultur



Foto: Detlef Igner

The Gesualdo Six im Quirinuskloster waren einfach umwerfend ... ich hatte es vermutet und dann waren sie noch besser! Bei seinem Adventskonzert im Quirinus-Kloster haben The Gesualdo Six ohne jede instrumentale Unterstützung pure Schönheit entfaltet. Das war wieder einer dieser magischen Momente, an die man sich immer voller Freude erinnert – als bisherigen Höhepunkt in der Jubiläumssaison der Zeughauskonzerte, aber auch als Ausdruck und Zeichen der hohen internationalen Qualität, mit der das Team des Kulturamtes (auch bei den Konzerten der Deutschen Kammerakademie und den Programmen der Internationalen Tanzwochen) immer wieder aufzuwarten weiß.

Angela van den Hoogen, PRO CLASSICS, Kommunikation mit Klassischer Musik & Kunst



Partner der Betrieblichen Gesundheitsförderung



Das speziell für Unternehmen konzipierte "Five-Business"

Für viele Berufstätige ist Bewegungsmangel an der Tagesordnung. Wir sitzen zu viel und zu lange und können erst nach Feierabend für einen Ausgleich sorgen. Klar, dass unsere Gesundheit darunter leidet, besonders häufig sind Rückenbeschwerden die schmerzhafteste Folge.

Unternehmen können aktiv gegen diese Beschwerden vorgehen und vorbeugen, um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu erhalten. Durch gezielte Betriebliche Gesundheitsförderung erhalten Arbeitgeber die Gesundheit ihrer Mitarbeiter, die leistungsfähiger und motivierter ihren Berufsalltag bewältigen.

Der Inhaber der NEUSSERREHA Daniel Schillings weiß durch den jahrelangen Umgang mit seinen Patienten, wo er ansetzen muss, um das Schlimmste für jeden Arbeitgeber, den krankheitsbedingten Ausfall seiner Mitarbeiter, zu vermeiden. „Jeder Betrieb braucht gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter, um wettbewerbsfähig zu bleiben – sie sind das wertvollste Kapital!“

Schillings bindet bereits seit mehr als sechs Jahren in seinen Praxen für Physiotherapie in Reuschenberg, Gnadental und Rosellerheide die Betreuung von Unternehmen, die die Betriebliche Gesundheitsförderung umsetzen möchten, in sein Leistungsangebot ein.

„Wir betreuen jede Firma, egal wie groß und wie viele Mitarbeiter sie beschäftigt“, erklärt Schillings. Die NEUSSERREHA erarbeitet gemeinsam mit den Unternehmen ein individuelles Konzept, wie das Arbeitsumfeld effektiv umgestaltet werden kann, damit dieses für den Erhalt der Gesundheit förderlich ist. Auch die Mitarbeiter wer-

den eingebunden und gezielt geschult. „Mangelnde Bewegung und langes Sitzen, oft dazu noch in falscher Haltung führen zu verkürzten Muskeln, die auf Dauer ihre Dehnfähigkeit verlieren“, erläutert Daniel Schillings.

Mitarbeiter, die sich während ihrer Arbeit umziehen und eine Runde Joggen gehen – das ist natürlich nicht gut umsetzbar. Schillings empfiehlt daher seinen betrieblichen Kunden die Anschaffung eines speziell für Unternehmen konzipierten Fitnessgerätes.

„Five-Business“ benötigt nur knapp vier Quadratmeter Aufstellfläche und bietet viele verschiedene Trainingsmöglichkeiten, um den Körper in Streckhaltung zu bringen. Jeder Mitarbeiter, der an diesem Programm teilnehmen möchte, wird bei der NEUSSERREHA genau vermessen und erhält eine Einweisung, wie er die fünf Rollen des „Five-Business“ auf seinen Körper einstellt und wie er damit effektiv trainieren kann.

Schillings: „Das „Five-Business“-Trainingsgerät wirkt Funktionsstörungen des kompletten Bewegungsapparates entgegen!“

In den Unternehmen trainieren die Mitarbeiter ein- bis zweimal pro Woche jeweils 15 Minuten und das sechs Wochen lang. Danach werden die Ergebnisse mit den Therapeuten besprochen.



Daniel Schillings, Inhaber NEUSSERREHA

Städtische Galerie Alte Post

72. Jahresausstellung Kunst aus Neuss

8.12.2019 bis 12.1.2020

Eröffnung am 8.12.2019 um 11.30 Uhr

42 Künstler*innen aus Neuss zeigen Positionen aus ihrer aktuellen Arbeit:

Ada Blochwitz, Anja Maria Strauß, Annu Koistinen, Birgitt Verbeek, Brigitte Baldauf, Brigitte Hempel-Schanzenbach, Christa Schöppel, Gisa Rosa, Gudrun Schuster, Hans-Peter Menge, Hartmut Grosser, Heike Walter, Heribert Münch, HOLT, Ildefons Höyng, Janina Brauer, Jennifer López Ayala, Johannes López Ayala, Jürgen Holitschke, Jürgen Stodt, Jutta Dunkel, Katharina Lichtenscheidt, Maria Gilges, Martin Anand, Martin Hensel, Marc André, Michael Bode-Wohlfahrtstätter, Michael Rintelen, Nanja Gemmer, Peter Müller, Ralf Gemein, Reiner Clemens, Renate Linnemeier, Rolf Geissler, Rüdiger Hempel, Simon Evertz, Simone Klerx, Thomas Graics, Tilman Neubert, Ursula Küppers, Ute Langanky, Willy Leenen

geöffnet Mo. bis Fr. 15 - 18 Uhr, Sa. und So. 12 - 18 Uhr



Kulturforum Alte Post Neuss, Neustraße 28, 41460 Neuss
02131-904122 | www.altepost.de | facebook



Foto: Jochen Bittner

2019 - ins Gedächtnis kommen mir sofort viele beeindruckende Veranstaltungen, in denen man unsere Schülerinnen, Schüler und unser hochengagiertes Dozententeam erleben konnte. „Alice im Wunderland“ setzte für die Neusser Musicalwochen Maßstäbe, möglich dank der Kooperation mit der Alten Post. Durch bessere Möglichkeiten zur Sozialermäßigung und unsere Umstellung auf eine öffentliche rechtliche Satzung sind wir transparenter und zugänglicher geworden. Erfolgreiche neue Kita Projekte und Kinderkonzertformate machen Lust auf 2020!

Holger Müller
Leiter der Musikschule der Stadt Neuss

Der überwältigende Erfolg der drei großen Ausstellungen im Clemens Sels Museum Neuss: „Ihrer Zeit voraus!“, „Süßkram“ und „Begegnungen“ ist ein Anlass Danke zu sagen für die große Begeisterung, die unsere Besucherinnen und Besucher uns entgegengebracht haben. Nicht zuletzt durch Angebote in Leichter Sprache, den freien Eintritt für Kinder und junge Erwachsene bis 21 Jahre und die Erweiterung digitaler Angebote durch freies WLAN im Museum haben wir unseren Besucherkreis nochmals erweitern können. Das motiviert für die Arbeit im kommenden Jahr!

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz,
Direktorin Clemens Sels Museum Neuss



Foto: Michael P. Romstäck



Mein letzter Satz auf der Bühne in diesem Jahr hat mich besonders bewegt. Als Herzkönig in unserer Uraufführung von „Alice im Wunderland“ im Rahmen der Neusser Musicalwochen. Die Inszenierung, die Musik, die Texte, die Kostüme, die darstellerischen Leistungen, die Harmonie im gesamten Ensemble - da kam so viel gute Energie zusammen. Und dieser Satz kann auch als Wunsch für die Zukunft stehen: „Alles Gute, Alice!“

Hans Ennen-Köffers, Leitung Kulturforum Alte Post



Foto: Christoph Krey

70 Jahre Zeughauskonzerte, das sind 70 Jahre Glück im Konzertsaal, beim Live-Erlebnis von klassischer Musik in guter Akustik, präsentiert von den Größen der Zeit und den Stars von morgen, die gerade die Podien erobern. Die gemeinsame Klammer ist höchste Qualität der Darbietungen, nur so kann der Funke überspringen und das Glücksmoment sich einstellen. Da verbindet sich das Neue mit dem Alten, das Bekannte mit dem zu Entdeckenden. Und beschwingt entlässt das Zeughaus Sie in die Nacht, heute wie vor 70 Jahren.

Dr. Rainer Wiertz, Kulturreferent der Stadt Neuss



Foto: Nikolaj Lund

Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, in dem ich als künstlerische Leiterin der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein bestätigt wurde. Ich freue mich sehr über die unglaubliche Entwicklung des Ensembles in der Flexibilität des Klanges und die tolle Stimmung innerhalb des Orchesters. Alle Musiker und Musikerinnen gehen mit großer Motivation in die Projekte, in denen wir jedes Mal etwas Besonderes schaffen und uns gemeinsam als Klangkörper weiterentwickeln. Ich freue mich sehr auf alle Herausforderungen, die auch im nächsten Jahr mit spannenden und ungewöhnlichen Programmen auf uns zukommen werden.

Isabelle van Keulen, Deutsche Kammerakademie Neuss, Künstlerische Leiterin



Foto: Melanie Stegemann

Ereignisreich sind wir in das Jahr 2019 gestartet. Nach einer aufregenden, spannenden und musikalisch sehr abwechslungsreichen Zeit, in der sich viele Dirigenten und Solisten von internationalem Rang dem Orchester und auch seinem Publikum vorstellten, konnten mit Christoph Koncz und Isabelle van Keulen zwei Ausnahmekünstler für die dkn verpflichtet werden. Beide sind hervorragend in Neuss aufgenommen worden und ich freue mich auf eine gemeinsame Zeit mit vielfältigsten Programmen aus Bekanntem und Unbekanntem und vielen weiteren interessanten Künstlerpersönlichkeiten. Es bleibt spannend!

Martin Jakubeit, Orchestermanager der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein



KUNST KUNST KULTUR

ALS HÄTT' DER HIMMEL DIE ERDE STILL GEKÜSST...

Marion Stuckstätte

...so steht es in Eichendorffs Gedicht „Mondnacht“. Seine Lyrik gilt als Inbegriff deutscher Romantik: stimmungsträchtige Sprache, Naturgefühl und Glauben – Symbolik und Volkstümlichkeit. Sicht, die verzaubern kann. Die sich der Realität entzieht, um die Seele zu beflügeln. Das ist Kunst. Eine zeitlose, berührende. Statt zu schweben, kann sie auch skandieren. Schreien und einschlagen. Sie

hat mannigfaltige Wege, erreicht jeden auf seinem eigenen Kanal. Bewegt in einem. Mag es die „Mondnacht“, rezitiert von Martina Gedeck, im Zeughaus gewesen sein, „Searching for William“ von den Woods of Birnam auf dem Shakespeare Festival oder der „Shockheaded Peter“ im RLT – es gab sie, diese eindringlichen Momente. Vieler Couleur. Wir blicken auf einige besondere zurück.

Fantasie und Theatertaumel, Träume und Klangzauber, Perspektive und Bildgewalt – was ist Kunst, was füllt sie aus? Wandel mag einer ihrer Bestandteile sein. Varianz ein anderer. Die Sinne in Schwingungen zu versetzen, ein wesentlicher. So gibt es eine Vielzahl an Schauplätzen, die das auch in diesem Jahr in Neuss demonstrierten. „For me my Love“ mit Tim Bergmann und Kollegen auf dem Shakespeare Festival hat uns Shakespeare ohne Schauspiel im Tanz und in Performance faszinierend anders nähergebracht. Ebenso wie bei den Woods of Birnam, die den Hamlet rocken ließen und das Globe zum Beben brachten. Martina Gedeck und Xavier de Maistre verzauberten im Zeughaus mit berührender Lyrik und magischem Spiel auf der Harfe. Was de Maistre aus seinem Instrument herausholte, glich mehr einem Wunder als meisterhafter Musik.

Enthoben auch die Darbietung der Paul Taylor Dance Company im März auf der Stadthallen-Bühne: Mögen einem die Worte ausgehen bei derart anmutigem, ergreifendem wie spielerisch leichtem Tanz. Dem Sog kann man sich kaum entziehen. Große Auftritte. Aber auch kleinere, die lohnen, noch einmal in Erinnerung gebracht zu werden.

WAS MACHT ES MIR SCHON AUS, NICHT FESTHALTEN ZU KÖNNEN...

...wenn meine Arme nur weit genug sind, um alles zu umschlingen!“ – Fangen wir bei Albert Camus an und einem seiner nachhallenden wunderbaren Sätze. Ein großer Denker. Ein Rebell. Camus, franzö-

25 JAHRE THEATER AM SCHLACHTHOF





„SHOCKHEADED PETER“ IM RHEINISCHEN LANDESTHEATER

sischer Schriftsteller und Journalist, geboren in Algerien, studierte Philosophie, wurde aber wegen seiner Tuberkulose nicht zum Staatsexamen zugelassen. Als Sympathisant der Arbeiterbewegung publizierte er kommunistische Ideen. 1942 schloss er sich dem französischen Widerstand an. 1957 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Drei Jahre später starb er bei einem Autounfall.

Ein Querdenker. Einer, der die menschliche Existenz infrage stellte. Am 19. November schallten die Worte seines frühen Essays „Licht und Schatten“ von 1937 durchs Zeughaus. Vorgetragen von der bekannten deutschen Schauspielerin Martina Gedeck, neben Joseph Freiherr von Eichendorffs „Mondnacht“ (von 1837). Ein Kontrast, der sich zerlegte. Gesprochen mit einer faszinierend, genauso weich zerbrechlich wie sehnsüchtig, klaren Stimme einer Frau, die die komplette Klaviatur der Darstellungskunst beherrscht. Eine Charakterdarstellerin mit beeindruckender Wesensart – selbstbewusst, zögerlich, nachdenklich wie fragil in einem. Mit ihrem gefühlvollen Ringen, den Weg zu finden, traf sie direkt ins Mark. Glühende Leidenschaft, verunsicherter Trotz, zaghafte Annäherung – jeder Text eine Entdeckung. Eine Enthüllung, gleichwohl eine Freigabe für die eigene Sichtweise. Wunderbar! Ebenso das Spiel von Xavier de Maistre. Er ist einer, der die Grenzen seines Instrumentes sprengt. Wer da dachte, die Harfe sei nicht spektakulär, der wurde zweifellos eines Besseren belehrt. De Maistre entlockte ihr ein unglaubliches Spektrum, meisterhafte Arrangements, auch solche, die gewöhnlich von ganzen Orchestern gespielt werden. Sein „Légende sur les Elfes de Leconte de Lisle“ (Henriette Renié, 1875-1956) ließ den Atem stocken.

„I‘LL CALL THEE HAMLET“

Ähnliches, wengleich bei völlig anderer Musik, erfuhr man auf dem Shakespeare Festival. Es war der 28. Juni 2019. Nur eine Vorstellung. Es war heiß, die Fenster standen auf. Krachende, schreiende, wilde Sounds drangen weit über den Rennbahnpark aus dem Globe. Unten

auf den Brettern die „Woods of Birnam“. Eine Band, die sich 2011 um Frontmann, Sänger und Schauspieler Christian Friedel gründete. Im Herbst 2012 erarbeitete diese Songs und Musik für eine Neuinszenierung von Shakespeares „Hamlet“ am Staatsschauspiel Dresden. Das gleichnamige Debütalbum, das die Band in Berlin 2013 und 2014 aufnahm, fand großen Zuspruch. Der Song „I‘ll Call Thee Hamlet“ war der Titeltrack zu Til Schweigers Kinofilm „Honig im Kopf“.

2016 arbeiteten die Woods dann gleich an zwei Alben. Eines hieß „Searching for William“ und konzentrierte sich gänzlich auf Shakespeare. Daraus bauten sie ein umfassendes Bühnenprogramm, mit dem sie tourten und große Erfolge feierten. So auch in Düsseldorf am Schauspielhaus. Zum Shakespeare Festival kamen die agilen „Jungs“ dann mit ihren „Best-ofs“. Überschriften als alternative Version ihres Theaterabends, reduziert auf die Konzertebene – unterstützt durch Licht und Ton. Doch die Verbundenheit mit dem großen Theaterbruder war deutlich spürbar. Auch wenn nicht jedes einzelne Wort zu vernehmen war, so schmolzen Shakespeares Worte und die aufwühlende Musik zum rauschhaften Ereignis zusammen. Klasse Performance! Mit rauchiger, zarter, wilder, verwirrter, entrückter – gar irrer Stimme. Ein Heulen, Qualm und Tosen. Die Bretter bebten, der Wahnsinn kreiste. Ein Spektakel sondergleichen. Shakespeare hätte seine Freude gehabt. Wir auch!

„OH LOVE! OH LIFE! NOT LIFE BUT LOVE IN DEATH!“ (ROMEO AND JULIA)

Leiser ging es im nachgebauten „Wooden O“ an der Neusser Wetthalle am Wochenende des 21. Juni zu. Die Johanna Richter Company aus München war mit zwei Tänzern und drei Schauspielern zu Gast. Unter ihnen Richters Ehemann, der Film- und Fernsehschauspieler Tim Bergmann in einer für ihn ungewöhnlich „sprachlosen“ Rolle. Sechs Stücke von Shakespeare, „Romeo und Julia“, „Hamlet“, „Othello“, „König Lear“, „Macbeth“ und „Richard III“ gaben die Inspiration

für einen Tanztheaterabend bemerkenswerter Art: Fünf Männer nehmen sich vor, Shakespeare zu spielen und zu tanzen. Von großen Gefühlen wollen sie erzählen, von bedingungsloser Liebe. Junge, Alte, Männer, Frauen, Liebende und Rasende – alle Rollen werden von ihnen getragen. Sie bauen nicht auf Text, lediglich auf ihren Ausdruck, ihr Gespür und auf Bewegung. Dazu brauchen sie wenig. Keine Travestie, kaum Kostüme. Um den Kreislauf der Ausweglosigkeit zu manifestieren, verschmelzen die Stücke ineinander. Spielerisch wechseln sie von Figur zu Figur in den Dramen der Menschheit. Sie erliegen mehr und mehr dem fatalen Sog, dem Strudel der Macht. Am Ende immer der Tod. Hier ging es nicht nur um Shakespeares Werke. Sie dienten einem Blick auf Menschheit. Einem sehr eigenartigen wie außergewöhnlichen. Hut ab! „For you my Love!“ war eine Verneigung vor der Kunst. Auch vor ihrer Tradition. Ohne Tamtam. Aber mit Bravour.

...AM ENDE WAR DER PETER TOT.

Besessen waren sie oft, die Geister Shakespeares. Romantisch verklärt ging es im Elisabethanischen Theater nicht zu. Ein deftiges Zeitalter. Roh der Umgang. Vergangene Zeiten, kultivierte Veränderung? – Wie man es nimmt. Blicken wir aufs Jahr 1845. Die Zeit der Besinnung: Weihnachten. Die Zeit des Schenkens. So auch für Dr. Heinrich Hoffmann, Frankfurter Kinderarzt – und Psychologe. Für seinen damals 3-jährigen Sohn verfasste er ein Kinderbuch, mit Bildern und Geschichten. Ein Buch, das erzieherisch wirken sollte. Ein Buch, das im Vorwort den Titel „Lustige Geschichten und drollige Bilder“ trug.

Ein Horrorschocker, der über Jahrzehnte durch Kinderstuben wandelte: „Der Stuwwelpeter“.

Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt! – Am 21. September 2019 musste das Publikum im Rheinischen Landestheater die Premiere des „Shockheaded Peter“ verdauen. Kein einfaches Unterfangen. Aber ein Genuss. Zappel-Philipp, Suppen-Kaspar, Hanns Guck-in-die-Luft samt brennendem Paulinchen wurden ins Hier und Heute gesetzt. Böse Kinder. Solche, die nicht hören wollten. Solche, die ihre „gerechte“ Strafe abkriegen. Auch in der modernen Version, der Junk Opera von Phelim McDermott und Julian Crouch, mit Musik von den Tiger Lillies. Schrill, einschlagend wie aufwühlend. Wie bei den Woods of Birnam zeigte sich Theater von einer Seite, die sich deutlich mehr jungem Publikum öffnet. Da „staubt“ nichts mehr. Nichts ist wie es war. Kinder nicht. Eltern nicht. Nur eines ist geblieben: die Kampfzone Familie. Zwar startete der Abend im Babytraum, doch endete er im Eltern- und Kindertrauma. Das Kind, es „funktioniert“ nicht mehr: „Ich esse meine Suppe nicht! Nein, meine Suppe ess' ich nicht!“ ... „Am vierten Tage endlich gar, der Kaspar wie ein Fädchen war. Er wog vielleicht ein halbes Lot. – Und war am fünften Tage tot.“ Flehen hilft nichts. Vielleicht drohen. Perfektionieren ist das Ziel. Wenn es nicht greift, ist wegsehen eine Lösung. Arme Eltern!? Plötzlich gehen sie unter, die Kleinen – brennt die Hütte, kommt ein Schläger vorbei, sind Daumen ab oder das Kind platzt. Das alles an heftig schallend queren Sounds. In Neuss unterstützt durch Puppen, die das Spiel – mit Abstand und Nähe, Märchen und Realität – noch stärken. Dies in 12 Sensationen gepackt: Von „Zeitgemäßer Ernährung“, „Dem richtigen Maß an Kontrolle und Schutz“ über „Das Drama des hochbegabten Kindes“ bis hin zu „Pausenhof-

TANZWOCHEN: PAUL TAYLOR DANCE COMPANY



Foto: Paul B. Goode

Phantastische Reise: Alice im Wunderland

Zu den herausragenden Bühnenereignissen 2019 gehörte die Musical-Produktion „Alice im Wunderland“. Die Zuschauer im Globe-Theater wurden im Rahmen dieser hochprofessionellen Uraufführung in eine phantastische Welt gezogen und feierten begeistert jede der acht Vorstel-

lungen im September mit riesigem Applaus. Die Musik, die Texte, die opulenten Kostüme und die darstellerischen Leistungen trugen dazu bei, dass „Alice“ die wirtschaftlich erfolgreichste der bislang 22 Neusser Musical-Produktionen war.

Alice oder der Wahnsinn des Erwachsenwerdens

Dabei hatte die Inszenierung nichts mit einem „Kindermärchen“ oder Anleihen aus der Disney-Welt zu tun. Sie sprach ein jungliches und erwachsenes Publikum an: Die gemobbte Alice erlebte sich nach dem Sturz ins Wunderland dreigeteilt. Zu Beginn suchte sie ihren Weg ohne Ziel und ohne „Sich-selbst-bewusst-zu-sein“. Sie reifte im Verlauf des Stückes zu einer sich selbst akzeptierenden Persönlichkeit. Begleitet von Dideldi und Dideldum traf Alice die Grinsekatz, die strenge Herzogin, den verrückten Hutmacher, das zeitgeplagte Kaninchen, die übellaunige Herzkönigin mit ihrem absurden Spielkartenheer, ihren Gatten mit der bedrohlichen Axt und viele weitere Figuren aus der der Lewis Carroll-Welt – modern transformiert und zeitgemäß übersetzt.

Die Köpfe hinter der Uraufführung

Die im Casting ermittelten SchauspielschülerInnen der Alten Post, die Bandmitglieder aus der Musikschule und die CHORicals des Marie-Curie-Gymnasiums verschmolzen in ihrer neunmonatigen intensiven Probenarbeit zu einem harmonischen Ensemble. „Alice im Wunderland“ schien ihnen allen auf den Leib geschrieben. Drei Freunde haben diese Arbeit geleistet: Franka von Werden, Karima Rösgen und Eddy Schulz. SchauspielerIn von Werden schrieb den Text für das Stück. Sie hat dabei intensiv mit den Originaltexten gearbeitet und diese um neue Passagen ergänzt. Rösgen hat die genialen Songtexte geschrieben, die voller Anspielungen, Witz, Doppeldeutigkeiten und Poesie stecken. Schulz war Musikalischer Leiter der Produktion und hat das gesamte Werk komponiert. Dabei bediente er sich sämtlicher Arrangements, die ein Rock-Pop-Musical bieten kann, inclusive Cello- und Geigensolo. Unter der Regie von Sven Post und mit der Choreographie von Tanja Emmerich fanden alle Figuren ihren Entfaltungsraum in der Wunderwelt.

Das nächste Casting kommt bestimmt

Die Musikschule und die Schule für Kunst und Theater (Kulturforum Alte Post) der Stadt Neuss bieten jungen Erwachsenen vorberufliche Orientierung. Seit 1995 arbeiten beide Institute im Bereich des Musiktheaters zusammen. In Partnerschaft beider Institute werden Talente gefördert, die bereit sind, großen Einsatz zu zeigen. Im Gegenzug erhalten sie kostenlosen Gesangs-, Schauspiel-, Tanz- bzw. Musikunterricht, vorwiegend an den Wochenenden und in Schulferienzeiten.

Alice zu Weihnachten

Ein Wiederhören mit Alice gibt es, wenn man die CD mit allen Liedern aus dem Stück erwirbt. Es gibt sie in den beiden Kulturinstituten zum Preis von 10 Euro. Ein tolles Weihnachtsgeschenk für alle Alice-Fans und die, die es noch werden möchten!

Ein Wiedersehen gibt es – nicht live – aber immerhin auf YouTube! Ab Mitte Dezember wird Alice in spektakulären Bildern für einige Minuten ins Leben zurückgeholt. Zum Wieder- und Wieder- und Wiederanschauen...



Alice (Antonia Krapp) und der Herzkönig (Hans Ennen-Köffers)



Alice (Antonia Krapp) und die böse Herzkönigin (Tamara Jäger)



Probe in der Schule mit den CHORicals: Der Chor des Marie-Curie-Gymnasiums verstärkte die Songs vom zweiten Rang des Globe-Theaters aus



CLEMENS SELS MUSEUM, ERZÄHLEN IN BILDERN, LEOPOLD BODE, BERGLIED

Mobbing“, „ADHS“ und „Eltern-Burnout“. Leistung stand auf dem Prüfstand – und am Schluss sogar die Fantasie. Dann wurde es ruhig. Sensible Klänge drangen ins Ohr. Bei „Flying Peter“. – Einfach tot. Die Inszenierung ein bunter, heftiger Sog. Laut und einschlagend. Weills Macki Messer aus Brechts Dreigroschenoper ließ im modernen Look grüßen. Die Zeit ein Phänomen. Wiedererkennung ein reiner Zufall. Ein schockierender. Dieses große gelbe Buch mit dem zerzausten Struwwelpeter und seinen spitzen, ausgewachsenen Fingernägeln hat hier ein neuzeitlich grausiges Gesicht erhalten. Da wagte man ordentlich. Und gewann!

„ZUHAUSE – JÜDISCH. HEUTE. HIER“

Früher und heute. Geschichte, die bleibt. Bleiben muss, aber nicht das Neue überdecken sollte. Die Jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr stehen für solche Balance. 2019 mit „Zuhause – Jüdisch. Heute. Hier“ betitelt, gaben sie wertvolle Einblicke in jüdisches Leben sowie in zeitgenössische jüdische Kunst und Kultur. 2002 wurden die Kulturtage ins Leben gerufen. Seit Beginn an, zum fünften Mal, war Neuss dabei – mit 19 Veranstaltungen quer durch alle Kultursparten. Von der Bildenden Kunst über Lesungen bis hin zum Film boten hiesige Kulturstätten vielseitiges Programm. Mit insgesamt 220 Events an 126 Veranstaltungsorten in 15 beteiligten Städten stellen die Jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr das größte Festival jüdischer Kultur in Deutschland dar. Sie bieten Raum für Begegnung, Erleben und Erinnerung.

1933 lebten in Neuss 227 Menschen jüdischen Glaubens. 49 davon flüchteten rechtzeitig, die anderen blieben. Sie wurden deportiert und ermordet. Im November 1942 gab es in Neuss keinen jüdischen Bürger mehr. Das sind die Fakten, vom Leid der Menschen berichten sie wenig. Kunst bietet Raum für Erinnerung. Für Reflexion. Und Aufbruch. Jüdische Kinder, Enkel und Großelken leben in einer anderen Welt. Ihre Geschichte ist ein Teil von ihnen, genauso wie ihre Unabhängigkeit. Primär von dieser erzählten die Jüdischen Kulturtage

in beeindruckender Weise. „People I Met“ hieß die Ausstellung, die das Kulturforum Alte Post zum Festival präsentierte. Porträtfotos des bekannten israelischen Künstlers Avraham Eilat aus den letzten 30 Jahren. Menschen, sowohl aus Israel als auch aus Deutschland; insbesondere aus Düsseldorf und Neuss. Bunt gemischt. Menschen als Individuum wie Mitglieder der Gesellschaft, ihrem Schaffen verbunden.

Unter dem Titel „Bauen im Rheinland und in Palästina“ gewährte das Romaneum Einblicke in die Arbeit Josef Rings und Erich Mendelsohn. Architekten, die beispielhaft als Vertreter der architektonischen Moderne in Deutschland und später im Exil in Palästina stehen. Ihre Lebenswege und beruflichen Karrieren zeugen von der Vielgestaltigkeit des 20. Jahrhunderts.

Am 11. April las Adriana Altaras in der Stadtbibliothek Neuss aus ihrem Roman „Die jüdische Souffleuse“. Eine bewegende Geschichte von Adriana, der Regisseurin, und Sissele, der Souffleuse, mit viel Witz und hinreißender Tragikomik erzählt. Ein Roman über die Absurditäten des Theateralltags und über eine abenteuerliche Reise zweier Frauen. Unverhofft wird Familie zusammengeführt und verbinden sich unvergessliche Geschichten des 20. Jahrhunderts mit jenen der Nachgeborenen. Eine kluge Verbindung der Zeiten.

PAUL TAYLOR DANCE: TANZ EINES VORTREFFLICHEN BEOBSACHTERS

Es können Wörter sein, die mitreißen. Manchmal ist es auch der Verzicht auf diese. Wenn sich Geschichten aus dem Körper nähren – aus seiner Geschmeidigkeit, seiner Spannung, aus Dynamik und Eleganz. Eine spezifische Faszination. Gleich einer Sehnsucht, einer Schwingung, ganz tief im Inneren. Eine Sprache, die keine Übersetzung braucht, die überall auf der Welt verstanden wird. Egal, woher sie kommt. Egal, wohin sie zieht. Mitte März zog sie tief in uns ein:

mit dem Gastauftritt der Paul Taylor Dance Company aus New York auf den Internationalen Tanzwochen Neuss. Ohne Text kreisten die Gedanken im Zuschauerraum. Berauschnende. Inspirierende.

Am 30. Mai 1954 hob sich im Henry Street Settlement in Manhattan der Vorhang für eine Weltpremiere. Das Werk: „Jack and the Beanstalk“. Eine Kreation des damals 23-jährigen Choreographen Paul Taylor, der zugleich einen der sechs Tänzer gab. Eine Vorstellung, die den Beginn einer unglaublichen Karriere markierte und als Geburtsstunde eines besonderen choreographischen Stils, einer vielversprechenden Compagnie und einer mehr als ein halbes Jahrhundert währenden unvergleichlichen Kreativität gilt. Paul Taylor lotete die Wege des Modern Dance wie kaum ein anderer aus. Seine präzisen Wahrnehmungen und dezidierten Analysen menschlicher Bewegungsabläufe ließ er in seine rund 150 Werke einfließen. Am 12. März konnten wir uns in der Neusser Stadthalle vom Esprit seiner Kunst überzeugen.

Sein berühmtes „Piazzolla Caldera“ von 1997 war zu sehen, ebenso wie sein „Scudorama“ von 1963, ein Klassiker des modernen Tanztheaters. Dazu wurde das junge Stück „Half Life“ von Doug Varone präsentiert. Unter der Leitung von Michael Novak tanzte die Truppe zu Höchstform auf, zeigt ihre enorme Spanne sowie ihre Perfektion. Präzision und Ästhetik – Tango und Flirt, Tod und Bedrohung, Natur und Urkraft. Figuren, die sich fanden und auflösten – klammernd, schubsend, im Alleingang wie synchron, als großes Ganzes

wie als kleines Eigenständiges. Ob Zufall, ob Strom, ob Wirbel – die Welt aus vielen Perspektiven. Die Tänzer im Fluss genauso wie dagegen. Gegen das System, gegen Illusion. Feingefühl, Tempo, Rhythmus. Eine fantastische Vorstellung!

MÄRCHEN UND SAGEN IN GEMÄLDEN DER ROMANTIK

Das sind Momente, die nimmt man gerne mit nach Hause. Doch nicht immer müssen es die ganz großen sein. Manchmal sind es die stillen Begegnungen, über die man gewinnt. Ein Wort, eine Geste, ein Bild. In diesem Jahr fanden sich Wort und Bild zusammen, um sich gemeinsam zu erklären. Im Clemens Sels Museum, in der Ausstellung „Erzählen in Bildern“ ging man der Frage nach, ob Dichtung und Malerei zusammenpassen oder mehr: voneinander profitieren können. Seit jeher stehen sie in einem Spannungsverhältnis. Von Kritikern und Künstlern schon auf verschiedensten Weisen beurteilt, so gibt es zwei, die die Schwesterkünste im Verbund und als einander förderlich verstanden: Edward von Steinle (1810-1886) und sein Schüler Leopold Bode (1831-1906). Das Clemens Sels Museum widmete sich ihrer – aus der breiten Öffentlichkeit versunkenen – Kunst in seiner Frühjahrsausstellung. Mehr als 30 Bilder und Bildzyklen, darunter wertvolle Leihgaben aus namhaften Sammlungen, wurden präsentiert. Betrachter wurden eingeladen, in eine Bilderwelt einzutauchen, die seit Jahrzehnten untergegangen schien – und vergessen war. Dichtung von Shakespeare, Brentano und den Gebrütern Grimm offenbarte sich durch Malerei.

SHAKESPEARE FESTIVAL, WOODS OF BIRNAM / SEARCHING FOR WILLIAM IN CONCERT



Edward von Steinle und Leopold Bode stehen mit ihren Werken für eine Malweise, die bis ins späte 19. Jahrhundert großen Zuspruch fand und deren Bildsprache sich bis weit ins 20. Jahrhundert fortsetzte. Steinle zählte zu den führenden nazarenischen Malern der zweiten Generation, nach Peter Cornelius und Friedrich Overbeck, deren Freund und Schüler er war. Der gebürtige Wiener lebte ab 1839 in Frankfurt am Main, wo er ab 1850 Professor für Historienmalerei am Städelschen Kunstinstitut und einer der meistbeschäftigten Maler religiöser Bilder in Deutschland war. Der in Offenbach am Main geborene Bode war Schüler und zeitweiliger Mitarbeiter Steinles bei Großprojekten wie den Fresken im ersten Wallraf-Richartz-Museum.

WIEDER- UND NEUENTDECKUNGEN

Durch Edward von Steinles freundschaftliche Beziehung zum Dichter Clemens Brentano fanden literarische Stoffe Eingang in sein Werk. Brentanos Märchen und Erzählungen, später auch die Komödien William Shakespeares, die Märchen der Gebrüder Grimm und Wolfram von Eschenbachs Epos „Parzival“, gaben die Anregungen zu Steinles bemerkenswerten Kompositionen. In feinsinnigen, detailreichen Arrangements spürte dieser die Essenz der literarischen Vorlagen auf, ohne in eine reine Illustrationskunst abzugleiten. Die Aquarelle und Ölgemälde sind Bildschöpfungen eigenen Ranges und Charakters, der Maler wird selbst zum Dichter und Deuter der Werke. Leopold Bode hat sich ab den 1870er-Jahren ganz auf das Märchen- und Sagenbild spezialisiert. In Bilderzyklen und Mehrfeldbildern hat er Stoffe aus Shakespeares Komödien, den Sagen um Kaiser Karl den Großen und mittelalterlichen Epen dargestellt.

Bode entwickelte einen spezifischen Märchentyp, der den Zauber Shakespeare'scher Stoffe oder das Sagenhafte der mittelalterlichen Epen erfasste.

In der Neusser Schau wurden Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen der beiden Künstler mit Motiven aus Sagen und Märchen des Mittelalters und der Romantik in acht thematischen Kapiteln präsentiert. Zu den schönsten Wiederentdeckungen gehörte der große Aquarellzyklus nach den Erzählungen von Clemens Brentano, den Steinle 1854 für den Neffen des Dichters gemalt hat – eines der Hauptwerke des Künstlers. In der Ausstellung waren erstmals drei der ehemals sechs Kartons wiedervereint. Beeindruckend!

VOM PODIUM ZUR PROFIBÜHNE – 25 JAHRE FREIES THEATER IM TAS

Schauen wir am Ende auf eine kürzere Geschichte zurück: auf 25 Jahre TAS. Denn hier zeigt sich wunderbar, was Kultur bewirken kann und wie sie ein Teil gesellschaftlichen Lebens und Denkens verkörpert. Als Auffangbecken für die freie Szene, für freie Theater- und Kabarett-Gruppen, ging das Theater am Schlachthof an den Start. Heute präsentiert es sich als etabliertes Haus, das sich zum größten, professionell geführten freien Theater in Neuss und Umkreis gemausert hat. Kamen anfangs einige Tausend Zuschauer pro Jahr ins Barbaraviertel, zählt man hier inzwischen rund 25.000 jährlich in den Schauspiel-, Kabarett- und Kindertheater-Vorstellungen. Das TAS hat sich, allen voran mit dem STUNK,

MARTINA GEDECK, XAVIER DE MAISTRE BEI DEN ZEUGHAUSKONZERTEN



Foto: Karel Kühne



Foto: Beatrice Waulin

über die Stadtgrenzen einen Namen gemacht und blickt mit Vision und Tatendrang in die Zukunft.

Doch der Anfang war kein leichter. Viele Diskussionen gab es im per Eigenregie geführten Haus. Auch schnell den ersten Eklat: Martin Maier-Bode und Martin Schorn, die mit dem Kabarett-Duo exekution 27b erfolgreich unterwegs waren, sangen ein satirisches Lied, das sich mit der „Alternativlosigkeit“ von Helmut Kohl befasste und in einer ironisch überspitzten Forderung gipfelte: „Wann bringt sich endlich der Kohl um?“ – Die Folge: Ein Aufschrei in konservativen Kreisen und bei einigen Neusser Politikern. Maier-Bodes Dozentenstelle in der Alten Post wurde nicht verlängert, die angesetzte Premiere des neuen Programms von exekution 27b wurde abgesagt. Die Reaktion: Die freie Szene in Neuss probte – wie sie es nannte – den „Zwergenaufstand“, im ausverkauften RLT. Dazu gab es einen bundesweiten Aufruf gegen das Berufsverbot. Maier-Bode zog sich aus den Vorstandsstrukturen des Hauses zurück, um das noch in den Kinderschuhen steckende Theater nicht zusätzlich zu belasten.

Erst Jahre danach kehrte er als Dozent an die Alte Post und später auch in den Vorstand des Eigen-ART e.V., noch heute der Trägerverein des TAS, zurück. Die bundesweite Aufmerksamkeit beförderte seine Karriere mehr als ihm das Berufsverbot in Neuss schadete.

„JEDER, DER WILL, SOLL AUCH KÖNNEN!“

Lernprozesse gibt es überall. Zumindest sind sie wünschenswert. Im TAS gehören sie selbstverständlich dazu. Das macht es sympathisch. Und wichtig. „Jeder, der will, soll auch können!“ hieß das anfängliche Motto im Haus, basierend auf dem Gedanken der Basisdemokratie. Die Realität war: Verdient wurde woanders. Hier machte jeder alles. Das nicht zu knapp. Bis Stimmen nach Entlastung und mehr Professionalität lauter wurden. So kam Reinhard Mlotek, Ende 1995 erst als ABM-Stelle, später im Amt als Geschäftsführer und künstlerischer Leiter. Ende der 90er-Jahre formierte sich ein festes Ensemble. Zahlreiche TAS-Produktionen wirkten über das Haus hinaus. Nachwuchs wurde engagiert gefördert. Doch der Höhenflug des Theaters ab 1999 endete 2011 im tiefen Fall. Zwar hatte sich das TAS als Kulturstätte fest in der Stadt verankert, aber die Ausrichtung, der Führungsstil und die Marschrute waren im Kreis der TAS-Kreativen arg umstritten. Der Vorstand stand vor der Auflösung, die Finanzlage präsentierte sich dramatisch. Dazu kam im November 2011 – völlig überraschend – der Tod von Reinhard Mlotek. Das TAS befand sich in der Krise. Ein neuer Kurs musste her. Vorstand, Ex-Vorstandsmitglieder und Weggefährten fanden sich zusammen, um eine „gesunde“ Spielstätte zu generieren. Die Idee der selbstorganisierten freien Kultur ohne „Lenkungsdiiktat“, mit der man 1994 angetreten war, trat wieder in den Vordergrund. Zugleich wurde die Zusammenarbeit mit Vertretern der Stadt Neuss ausgebaut. Eine Doppelspitze, mit Markus Andrae als künstlerischem Leiter und Britta Franken als Geschäftsführerin, wurde eingeführt. Der Vorstand wurde zu mehr Einbringung aufgerufen.

CLEMENS SELS MUSEUM, ERZÄHLEN IN BILDERN, EDWARD VON STEINLE, DIE NEUE RENAISSANCE DER KUNST



SCHRUMPFEN, UM ZU WACHSEN

„Gesund schrumpfen, um wieder und angemessen wachsen zu können“ – diese Prämisse stand nun im Vordergrund. Innerhalb kürzester Zeit gelang es, gemeinsam die Insolvenz abzuwenden. Aus dem „Gemischtwarenladen“ wurde ein strukturiertes, Synergien nutzendes großes Ganzes, ein Theater mit übergeordnetem Dach, das die einzelnen Sparten verknüpfte.

Es muss nicht immer riesig sein. Genau das Gegenteil kann ins Schwarze treffen. Hier sind es wichtige gesellschaftliche Themen, Stadtgeschehen und Neusser Historie, die im gemütlichen Kleinkunst-Ambiente kritisch humorvoll beäugelt werden. Die „Rathauskantine“, das Kabarett-Hausensemble, traf genau den Nerv der Zeit. 25 Jahre Theatertreiben sind um. Viel ist passiert. Viel wurde diskutiert. Hier ist ein Haus entstanden, das sich bewegt – und steht; 2019 konsolidiert und gut vernetzt in der Neusser Kulturlandschaft. Ein Beispiel für gelebte Kultur. Wie sie anfängt, wächst, sich entwickelt und auf der Suche bleibt.

Kultur ist stetige Reflexion, ist Diskussion und ist ein Miteinander. Sie setzt Akzente. Zeigt Engagement. Gibt Denkanstoß. Das macht ihren Wert für die Gesellschaft aus. Auch wenn sie manchmal nicht verstanden wird. Wie sagte Joseph Beuys: „Jeder Mensch ist ein Künstler.“ Lassen wir den Künstler in uns raus!

AUF EIN FROHES NEUES – EIN BEREICHERNDES JAHR 2020!

Satirischer Rückblick auf das Jahr 2018

Rathauskantine

Wieder einmal endet ein Jahr. Auch in der schönsten Stadt am Rhein, unserer geliebten Quirinusstadt Neuss, zieht man allerorten Bilanz, resümiert und lässt Revue passieren. Und Alfred Sülheim, der Stadtarchivar aus der Rathauskantine, gibt seinen Senf dazu.

Wenn am Ende eines jeden Jahres auf das eben abgelaufene geblickt wird, drängen sich einem natürlich zunächst einzelne Ereignisse auf, seien sie jetzt besonders positiv oder auch besonders negativ gewesen. Natürlich wird man sich in Neuss noch länger an die Affenhitze während des Schützenfestes erinnern. Wenigstens bis im nächsten Jahr dann neue Hitzerekorde aufgestellt werden. Oder an die lediglich sechs Minuten, die der neue Schützenkönig Kurt I. Koenemann brauchte, um eben diese Ehre beim Königsschießen zu erringen. Positiv wird vom diesjährigen Neusser Volksfest wohl auch in Erinnerung bleiben, dass einige wenige rassistische Ausfälle gegenüber dem neu gegründeten Zug ‚Nüsser Divergenten‘ einhellig verurteilt wurden. Diese Haltung taugt durchaus auch für die 361 Tage im Jahr, an denen nicht Schützenfest ist...

Bei manchen Ereignissen wird man allerdings auch erst später wissen, wie bedeutsam sie am Ende tatsächlich waren. Zum Beispiel jener Abend Ende September, als die CDU in Neuss sich entschied, Jan-Philipp Böhler zu ihrem Kandidaten für den Bürgermeisterwahlkampf zu machen. Nämlich erst ein knappes Jahr später werden wir wissen, ob er Amtsinhaber Reiner Breuer von der SPD Paroli bieten oder ihn sogar überflügeln kann. Immerhin hat er gleich mal ein Konzept-Idee für die (Um-)Gestaltung des Wendersplatzes vorgelegt, unter der Überschrift ‚Neuss größer denken‘.

Ehrlich gesagt weiß ich noch nicht so genau, wofür wir in Neuss eine „Pitch Area als Treffpunkt für Investoren, Gründer und andere Kooperationspartner, einen Maker Space, Co-Working Spaces und Pop-Up-Stores“ brauchen und was das eigentlich sein soll, aber es klingt schon mal totally important und auch ziemlich hip. (ein ‚p‘, sonst ist es Babynahrung).

Auch nicht ganz verstanden habe ich, was der Erhalt des Status Quo bei Auto- und Schienenverkehr mit moderner Mobilität zu tun hat. Aber das ist ja noch ein ganzer Wahlkampfzeit, uns Wählern das zu erklären.

Thematisch sind wir damit jedoch bei dem Thema angekommen, was das Jahr 2019 in Neuss mehr geprägt hat, als jedes Einzelereignis: Der beständige Wandel! Überall wurde und wird ab-, auf- oder umgebaut, ganz neue Quartiere entstehen, bereits bestehende werden umgestaltet, Kanäle werden saniert, es wird gebuddelt, gebaggert und gegraben. Die Baustelle als Sinnbild eines ganzen Jahres. Und das wird wohl auch noch ein Weilchen so bleiben. Und da ist natürlich die Aufforderung von Herrn Böhler, dass möglichst alle Bürger sich an der Diskussion um die Planung und Gestaltung unserer Stadt beteiligen sollen, ein gutes und richtiges Zeichen. Sofern man sich auf eine gemeinsame Sprache einigen kann.

Dann gehört vielleicht ja wirklich irgendwann einmal das Verkehrschaos, der permanente Stau und die daraus resultierende Schmutz- und Lärmbelastung der Vergangenheit an.

Was war noch letztes Jahr? Ach ja, Karneval, Ostern, Pfingsten. Fridays for Future und Abiparade. Aus Flinten-Uschi wurde Euro-Ulla, aus Andrea Nahles eine Früh-Rentnerin, Markus Söder mutierte vom Brachial- zum Filigranpopulisten. Aus der nationalkonservativen AfD mit völkischen Problemfällen wurde eine völkische Partei mit nationalkonservativen feigen Blättern. Die SPD arbeitet beharrlich an ih-

rer Selbstliquiderung, im Gegensatz zum früheren grünen Koalitionspartner, wo zur Zeit Selbstverliebtheit das Thema ist. Die Linke beschäftigt sich zwar auch vorwiegend mit sich selbst, aber da geht es eher um Selbsthass. Und die letzte verbliebene Volkspartei wabert indifferent zwischen den Merkel-Diadochen AKK und Bierdeckel-Brain Merz hin und her. Und dann gibt es da noch die neoliberalen Geistesgrößen wie C. Lindner oder D. Nuhr, die fest damit rechnen, dass schon bald was erfunden wird, das die Welt rettet. Weswegen man Maßnahmen zum Klimaschutz ja dann quasi nicht braucht.

Mit anderen Worten, ein Jahr wie jedes andere. Wer jetzt ein spezielles Ereignis aus 2019 vermisst oder noch etwas zu D. Trump los werden möchte, der nutze den folgenden Raum für eigene Notizen:

Auf ein neues 2020 und wohl bekomm's!

Rathauskantine

Die Neusser Kabarett-Serie im TaS

Nächste Termine: 30.4.2020, 1./2./3./9./10.5.2020

Theater am Schlachthof, Blücherstraße 31, 41460 Neuss.

Karten: 02131-277499, www.tas-neuss.de

Impressum

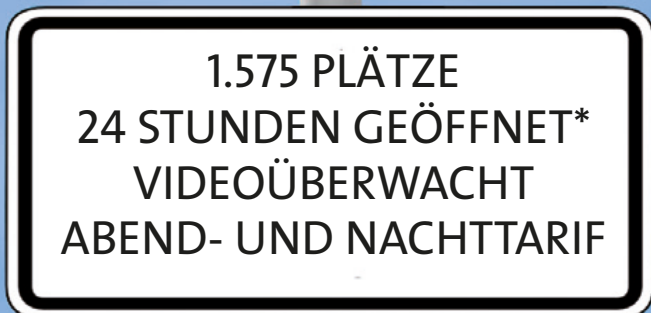
Der Neusser – Das Jahr 2018
in-D Media GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Gräf
Herausgeberin: Katja Maßmann
Sitz der Redaktion: Klostergasse 4, 41460 Neuss,
Telefon: 02131.1789722, Fax: 02131.1789723
www.derneusser.de, hallo@derneusser.de
Erscheinungsweise: jährlich

Titelbild: Thomas Buchta (Basis)
Druck: Griebsch & Rocho Druck GmbH, Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm

Umsatzsteuer-Identifikationsnr gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSDP: Andreas Gräf
(in-D Media GmbH & Co. KG, Gruissem 114,
41472 Neuss, Telefon: 02182.5785891)

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.
Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Bei uns wird Parken nicht zum Dauerstress



*gilt nicht für Rathausgarage

City-Parkhaus – Viermal für Sie in Neuss



- Rheintor Rheinstraße
- Niedertor Adolf-Flecken-Straße
- Rathausgarage Michaelstraße
- Tranktor Europadam/Hessenstraße

City-Parkhaus GmbH

Am Zollhafen 1 · 41460 Neuss

Fon +49 (0) 2131 127 570 · Fax +49 (0) 2131 127 510



Wir verkaufen Ihre Immobilie.



sparkasse-neuss.de/immobilien

 **Immobilien-Center**
Ein starkes Team.

Wir nehmen uns gerne Zeit und
beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:

02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de

 **Sparkasse**
Neuss